

PLAY!



Das Digitalpiano Magazin

Extra: Notenmaterial
zum Download

- ✓ **KAUFBERATUNG:** Welches Digitalpiano ist perfekt für mich?
- ✓ **GROSSE MARKT-ÜBERSICHT:** 64 Digitalpianos im Vergleich
- ✓ **DESIGN, KLANG & INSPIRATION:** Das CASIO Privia vorgestellt



INSPIRATION & KULTUR:

Musikalische Früherziehung:
Von der Jugend bis zum Erwachsenenalter

Jedes Instrument öffnet Welten:
Im Interview mit Bugge Wesseltorf

Die KI in Komposition & Performance:
Jenseits des Algorithmus

LERNEN & MOTIVATION:

Spiel-Praxis: Von leicht bis knifflig –
Drei Songs, drei Levels

Workshop:
12 Piano-Grooves für deine Hosentasche

DOOZZOO –
Digitaler Musikunterricht neu gedacht

nord®

THE ORIGINAL RED KEYBOARDS

Handmade in Sweden by Clavia DMI AB

NEU!

Die Evolution schreitet voran



nord piano 6

Die neueste Generation der Piano-Serie verfügt über ein neues Bedienfelddesign mit LED-Fadern, jeweils zwei Layern für Piano und Synth mit unabhängigen Effekten und eine fantastische Dreifach-Sensor-Tastatur. Kombiniert mit der exzellenten Portabilität und Nord's Weltklasse-Sounds bietet das Nord Piano 6 optimale Flexibilität für Performance und Soundkreation.

Exklusivvertrieb:

sound service
EUROPEAN MUSIC DISTRIBUTION

www.nordkeyboards.com

Folge **nordkeyboards**



#iseenord

„...Der tut nix, der will nur spielen!“



Neues Jahr, neuer Magazintitel, neue Mischung – **PLAY! Das Digitalpiano Magazin** zeigt, wie vielseitig die Welt der ‚Stromklaviere‘ sein kann.

In dieser Ausgabe dreht sich alles darum, was Digitalpianos spannend macht: **Inspirierende Sounds, clevere & hilfreiche Technik** sowie die **kreativen Möglichkeiten** des Musizierens.

Neben **Marktübersichten** für Einsteiger- und Mittelklassemodelle gibt es Empfehlungen für virtuelle Pianos und MIDI-Keyboards. Ausserdem Testberichte zu Kopfhörern, **Kaufberatung** fürs neue Digitalpiano sowie ein tolles Interview mit Bugge Wesseltoft.

Aber auch Tipps & Strategien zur Motivation und Übe-Praxis sowie eine praxisnahe Lösung für digitalen Musikunterricht findest du in diesem Magazin.

Und dann natürlich: Premiere!

Mit **GROOVY PIANO** und **POCKET GROOVES** gibt es erstmals exklusiv für dieses Heft komponiertes **Notenmaterial** – Songs und verschiedene Begleitpattern, die dir typische Piano- Rhythmen nahebringen.

Ein Heft, so vielfältig wie Musik sein kann!

*Viel Spaß also beim Lesen, Entdecken und Spielen –
Auf die Tasten, fertig, los!*

Ric Engelhardt
Chefredakteur

Die ‚Tastaturhoheit‘ dieser Ausgabe von **PLAY! Das Digitalpiano Magazin** übernimmt **Ric Engelhardt**, studierter Pianist und Diplom-Musikpädagoge aus Berlin.

Er unterrichtet Jazzpiano und Studienvorbereitung Rock/Pop/Jazz, ist als Live-Keyboarder unterwegs und veröffentlichte bisher sechs Klavierbücher. Außerdem ist er musikalischer Leiter & Bandleader für Künstler wie Barbara Schöneberger, Kim Fisher und Maite Kelly, mit der er im Frühjahr 2025 eine erfolgreiche Arenatour absolvierte. Zusätzlich arbeitet er als Musikredakteur für „Die Giovanni Zarrella Show“ im ZDF & ist als Ozeanpianist mit (fast) allen Wassern gewaschen.

Abseits der Musik begegnet man ihm als Kaffeeliebhaber, Sauna-Aficionado & Fan der Zauberwürfel – sowie als notorischem Kleinschreiber ... auch wenn er in diesem Heft ausnahmsweise auf ‚großem Fuße‘ unterwegs ist.



Beratung: Digitalpiano-Kauf

Schaut man einem begabten Pianisten zu, fühlt es sich so selbstverständlich an, wie Piano und Spieler miteinander verschmelzen. Doch wie in einer echten Beziehung funktioniert das nur, wenn beide auch zueinanderpassen. Wir verschaffen dir einen Überblick über die verschiedenen Arten von Pianos und geben dir eine Empfehlung, welcher Typ am besten für dich geeignet ist. **Seite 8**



Vergleich: 64 Digitalpianos

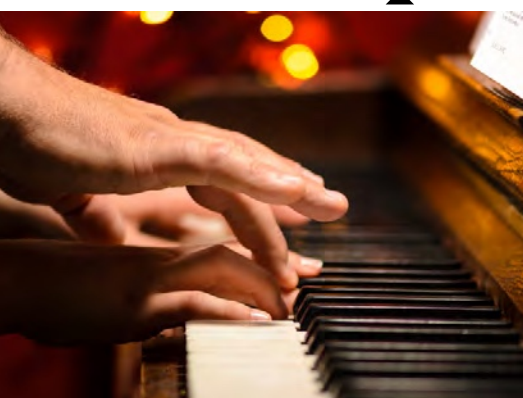
Der Markt für Digitalpianos ist so vielseitig wie nie, vom Einsteigerinstrument bis zum professionellen Hybrid-Piano. Schon ab 300 Euro gibt es Modelle und beachtlichem Funktionsumfang. Viele Innovationen der Oberklasse finden sich längst in günstigeren Serien wieder – der ideale Zeitpunkt, das passende Instrument zu entdecken. **Seite 18, 26**

Standards

- 003 Editorial
- 004 Inhaltsverzeichnis und Impressum
- 006 Kaufberatung
Welches Digitalpiano passt zu dir?
- 015 Impuls: Zoltán Kodály, Komponist
- 041 Impuls: Gustav Mahler, Komponist

Kultur & Pädagogik

- 012 **Musikalische Früherziehung**
Musikalische Früherziehung ist mehr als Musik. Oft heißt es, Instrumentalunterricht mache Kinder klüger und erfolgreicher. Doch vieles davon ist kaum belegt. Worauf können Eltern wirklich vertrauen?
- 048 **Übe-Praxis & Motivation**
Kleine Routinen, große Wirkung – und warum Inspiration überschätzt wird. Wer etwas lernen oder schaffen will, kennt ihn: den Wechsel aus Motivation, Müdigkeit und innerem Widerstand. Auch beim Klavierüben gilt: Mal fließt es, mal ist jede Taste Arbeit.



Porträt: Bugge Wesseltoft

Es gibt kaum ein Tasteninstrument, das der norwegische Pianist und Elektroniktftler noch nicht unter den Fingern hatte. Synthesizer, Sampler und Software gehören ebenso natürlich zu seinem Kreativarsenal wie sein Steinway. Jedes Instrument öffnet Welten – Hauptsache, man macht etwas persönliches mit ihnen. **Seite 16**



Storys

- 024 **Casio Privia**
Design, Klang und Inspiration „in Harmony with Life“. Casio beweist mit seiner Privia-Serie, dass Mut zum Neudenken belohnt wird.
- 030 **Künstliche Intelligenz & Komposition**
Du spielst Klavier im Jahr 2026 – mehr als Technik und Pedalgefühl zählt heute die Verbindung mit einem digitalen Ökosystem. Künstliche Intelligenz ersetzt dein musikalisches Ich nicht, sie erweitert es: als Ideenbeschleuniger, Vergrößerungsglas und Coach.
- 032 **Tradition trifft Innovation**
Wer heute ein KAWAI spielt, spielt nicht einfach ein Klavier – er spielt ein Stück japanische Handwerkskunst. Gegründet 1927 von Koichi Kawai, hat sich die Marke vom kleinen Werkstattbetrieb zum weltweiten Synonym für Klangkultur entwickelt.



- 052 **Ein Klang für alle Fälle**
Wer ein Digitalpiano kauft, sucht Verlässlichkeit: ein gutes Spielgefühl, überzeugenden Klang und ein Instrument, das zum eigenen Alltag passt. Yamaha deckt diese Bedürfnisse über mehrere Preisklassen hinweg ab – vom transportablen Einsteigermodell bis zum Premiumgerät.

Marktübersicht

- 018 **Einsteiger-Pianos**
40 Modelle bis 1.000 Euro im Check
- 026 **Digital-Pianos von Mittelklasse bis Highend**
24 Pianos ab 1.000 Euro
- 060 **Software Piano Guide**
12 virtuelle Pianos
- 064 **MIDI-Keyboards**
12 Modelle zum Spielen von Software-Instrumenten
- 068 **Check: Kopfhörer**
6 Modelle, mit denen Üben Spaß macht



Markt-Check: Kopfhörer

Mal eben den richtigen Kopfhörer zum Üben und Genießen finden? Nichts leichter als das, könnte man meinen. Doch Markt und Technik sind nur schwer durchschaubar. Wir geben Antworten auf die wichtigsten Fragen, stellen die aktuellen Kopfhörer vor und empfehlen passende Modelle für jeden Zweck. **Seite 68**



Spiel-Praxis: Piano-Grooves

Drei Songs, drei Levels – leicht, mittelschwer und schön knifflig. Jeder Song hat seine eigene Stimmung und seinen eigenen Groove, von angerockt-eingängig über swingig-lässig bis verträumt-cineastisch. Außerdem dabei: 12 Piano-Rhythmen für deine Hosentasche. Kompakt, immer dabei und sofort einsetzbar. **Seite 36, 42**

Praxis.

036 Spiel-Praxis: Groovy Piano
Drei Songs, drei Levels – leicht, mittelschwer und schön knifflig. Exklusiv für dieses Heft gibt es tafrische Klavierstücke. Jeder Song hat seine eigene Stimmung und seinen eigenen Groove. Von angerockt-eingängig über swingig-lässig bis verträumt-cineastisch.

042 Spiel-Praxis: Pocket Grooves
Kompakt, immer dabei & sofort einsetzbar: diese 12 Piano-Grooves passen in jede Übungseinheit. Sie fassen den Charakter eines Musikstils in wenigen Takten zusammen und liefert ein sofort spielbares Grundpattern am Klavier.

052 DOOZZOO – Digitaler Musikunterricht neu gedacht
Musikunterricht ist heute hybrid, ortsunabhängig und digital. Dafür braucht es Werkzeuge, die nicht nur digital, sondern musikalisch denken.

066 Im Fokus: Nord Piano 6
Das Nord Piano 6 richtet sich in erster Linie an professionelle Pianisten und Keyboarder, die ein Stage Piano suchen, bei dem das authentische Spielgefühl und die Klangqualität von akustischen und elektrischen Pianos im absoluten Fokus stehen.



Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Kassian Alexander Goukassian (kg@falkemedia.de)

Chefredakteur:
Ric Engelhardt (ricengelhardt@yahoo.de)

Redaktion:
Laura Emiliano, Tobias Fischer, Marco Scherer

Cover-Design & Layout:
Ricarda Becker, naujoks-design.de

Verlag:
falkemedia GmbH & Co. KG
Pahlblöken 15-17
D-24232 Schönkirchen
Tel. +49 (431) 200 766-0 info@falkemedia.de
Fax +49 (431) 200 766-50 www.falkemedia.de
ISSN 1860-9988
HRA 8785 Amtsgericht Kiel
PhG: falkemedia lifestyle GmbH (HRB 12311 AG Kiel)
Geschäftsführer: Kassian Alexander Goukassian

Redaktion:
siehe Verlagsadresse • Tel. +49 (431) 200 766-766

Datenschutzbeauftragter:
Jürgen Koch
s. Verlagsadresse • Mail: datenschutzanfrage@falkemedia.de

Mediaberatung:
Dagmar Pawlowsky (d.pawlowsky@falkemedia.de)
Tel.: +49 (0151) 22 35 58 43

Urheberrecht:
Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeglicher Art sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Veröffentlichungen:
Sämtliche Veröffentlichungen in dieser Fachzeitschrift erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt.

Haftungsausschluss:
Für Fehler in Text, in Schaltbildern, Aufbauskizzen usw., die zum Nichtfunktionieren oder evtl. Schäden von Bauelementen führen, wird keine Haftung übernommen.

© Copyright 2025 by falkemedia





Ratgeber: Digitalpiano-Kaufberatung

Welches Digitalpiano passt zu dir?

Schaut man einem begabten Pianisten zu, fühlt es sich selbstverständlich an, wie Piano und Spieler miteinander verschmelzen. Doch wie in einer echten Beziehung funktioniert das nur, wenn beide auch zueinanderpassen. Mit diesem Ratgeber verschaffen wir dir einen Überblick über die verschiedenen Arten von Pianos sowie deren Vor- und Nachteile und geben eine Empfehlung mit an die Hand, welches Piano am besten für dich geeignet ist. **von Laura Emiliano**

Bevor du voller Motivation in den nächsten Musikladen stürmst, solltest du dir kurz überlegen, wo dein künftiges Piano zum Einsatz kommt. Möchtest du nur zu Hause spielen oder muss das Instrument portabel sein? Sind später auch Auftritte damit vorgesehen? Spielst du als Teil eines Orchesters oder einer Band oder solo? Möchtest du ausschließlich Klavier- und/oder Flügel-Klänge spielen oder sollen die Klänge vielfältiger sein? Brauchst du eine Begleitautomatik, wollst du dein Spiel aufnehmen und später am Computer weiter verarbeiten? Wie viel Platz darf das Instrument einnehmen? Welches Budget ist dafür verfügbar und wie würden deine Nachbarn auf die neue musikalische Untermalung reagieren? Diese und weitere Fragen sollten geklärt sein, bevor du dich für ein Modell entscheidest.

Reine Typ-Sache

Prinzipiell unterscheiden wir zwischen fünf Arten von Pianos: Digitalpiano, Stage-Piano, Hybrid-Piano, (akustisches) Klavier und (akustischer) Flügel. Digitalpianos sind in ihrer Bauweise stark an Klaviere angelehnt und beanspruchen einen gewissen Platz für sich. Aufgrund ihrer elektronischen Natur sind sie äußerst flexibel in Sachen Sound, Ausstattung und Größe. So können sie neben regelbarer Lautstärke allerlei technische Feinheiten bieten, etwa Begleitautomatiken, Möglichkeiten zur Aufnahme und Wiedergabe deines Spiels oder auch Anschlüsse zur Kommunikation mit einem Computer. Häufiger Kritikpunkt ist der Klang, denn hier gibt es teils markante Unterschiede zu echten Klavieren.

Stage-Pianos orientieren sich, was die Portabilität angeht, an klassischen Keyboards, denn sie sind platzsparend und lassen sich im Gegensatz zu akustischen Klavieren mit dem Auto transportieren. Auch in puncto Klänge bieten sie meist mehr als nur ein Piano, kommen aber aufgrund ihrer digitalen Natur und dem fehlenden Korpus nicht an einen echten Flügel heran. In einem

Band-Kontext beispielsweise wäre das vermutlich aber auch nicht gefragt.

Hybrid-Pianos sind eine Mischung aus digitalen Pendants und echten Flügeln. Die Klangerzeugung fällt hier elektronisch aus, das Spielgefühl entspricht dank gewichteter Hammermechanik und Sensoren zur Abnahme der Saiten aber den großen Vorbildern. Die Instrumente werden zumeist aus den gleichen Materialien hergestellt.

Klang- und spieltechnisch kommen sie teils sehr nahe

an echte Flügel heran, benötigen aber wesentlich weniger Platz und können ähnliche Erweiterungen wie Digitalpianos bieten.

Die Königsklasse sozusagen, also akustische Klaviere und Flügel, sind natürlich die Vorbilder für die elektronischen Nachbauten. Hier stehen Klang und Qualität der Materialien an erster Stelle. Gewichtete Tasten, feinfühligere, aber wuchtiger



Solide Mittelklassepianos wie das Kawai CN-35 bereiten dank 88 Tasten mit Hammermechanik, drei Sensoren und Ivory-Touch-Oberfläche auch Einsteigern lange Freude.

Klang, die Resonanzen des Schallkörpers, der die Saiten enthält und das Spielgefühl sind ausschlaggebende Argumente für die Instrumente. Dank ihrer Ausmaße sind sie allerdings nicht für jedes Wohnzimmer geeignet und sie benötigen regelmäßiger Wartung, da die Saiten sich mit der Zeit immer wieder verstimmen.

Im Detail

Der erste ausschlaggebende Punkt für deine Entscheidung dürfte die Klaviatur des neuen Instruments sein – schließlich zählt das Spielgefühl. Manche Klaviaturen bestehen aus simplen Tasten ohne Federung, andere ermöglichen feinfühliges Spielen oder bieten gar echte Hammermechanik. Damit einher geht die Klangerzeugung: Flügel beherbergen pro Taste mehrere Saiten (je nach Tonlage bis zu drei), die mit einem Hämmerchen angeschlagen und in Schwingung versetzt werden.

Durch die Resonanzen der schwingenden Saiten entsteht innerhalb des Holzkörpers der typische Klang. Wird die Taste gehalten, erklingt der Ton länger. Lässt man die Taste los, kehrt das Hämmerchen, das auf die Saite schlägt, und die Taste selbst in ihre Ausgangspositionen zurück. Wird die Taste derweil schnell erneut angeschlagen, verändert sich der Klang. Diese Klangerzeugung und Bauweise der Tasten unterscheidet sich teils gravierend je nach Hersteller und Modell. Teste daher unbedingt verschiedenen Arten von Klaviaturen, bevor du dich für eine davon entscheidest.

Zur Unterstützung der Klaviatur bieten die Pianos meist zwei bis drei Fußpedale, die unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Das wichtigste ist das rechte Pedal, das sogenannte Sustain- oder Dämpferpedal: Es hebt die Dämpfer an, sodass die gespielten Noten nicht sofort abklingen, sondern länger ausschwingen. Nummer zwei ist bei vielen akustischen

Instrumenten das Sostenuto-Pedal, das nur zuvor gedrückte Töne hält, während nachfolgende normal gedämpft werden. Ein drittes Pedal übernimmt je nach Instrument eine Leisespielfunktion (beim Flügel die Una-Corda-Funktion, beim Klavier eine Dämpfungsleiste). Bei Digitalpianos können die Funktionen je nach Modell variieren und teils frei belegt werden.

Ohrenschmaus

Möchtest du ausschließlich Klavier spielen, oder dürfen es auch mal Orgeln, Bässe, Gitarren oder Streicher sein? Oder elektrische Piano-Varianten wie Rhodes, Wurlitzer und andere Klassiker? Sind verschiedene Klänge gefragt, scheiden Klaviere und Flügel per se aus. Um den



Hybrid-Pianos wie Casios GP-300 kombinieren erstklassige Klangerzeugung mit echter Klavier-Mechanik. Sound und Spielgefühl lassen sich von akustischen Pianos kaum noch unterscheiden.



Ausgewachsene Stage-Pianos, im Beispiel das Kurzweil SP7 Grand und Nord Grand 2, ergänzen klassische Piano-Sounds um die Klangmöglichkeiten eines E-Pianos und Synthesizers.

Klang der Originale realistisch wiederzugeben, bieten Digital-, Stage- und Hybrid-Pianos meist eingebaute Lautsprecher. Manche Modelle besitzen zwei, andere wiederum werden großzügiger ausgestattet, um den Klang in mehrere Richtungen abstrahlen und um dem Hörer mehr das Gefühl zu vermitteln, an einem echten Flügel zu sitzen.

Auch die Raumakustik wird für gewöhnlich berücksichtigt: Stehen Flügel zumeist in großen Sälen und leben von deren Raumklang, müssen Pianos im heimischen Wohnzimmer ohne den großartigen natürlichen Hall auskommen. Dafür bieten sie Reverb-Effekte, um Räume zu simulieren.

Darüber hinaus spielt die Lautstärke des Instruments eine große Rolle. Akustische Klaviere verfügen häufig über eine Leisespielvorrichtung (Moderator), mit der der Ton deutlich gedämpft wird. Elektronische Varianten wiederum bieten einen stufenlosen Regler zur exakten Anpassung. Ideal für empfindliche Nachbarn oder zum Üben bei Tag und Nacht. Um dem Verlust der Klangfülle bei niedriger Lautstärke auszugleichen, bieten manche Modelle eine entsprechende Funktion, welche die markanten Frequenzen eines Klaviers per Equalizer betont.

Alternativ kannst du die digitalen Pianos auch nur mit einem Kopfhörer verwenden, sodass kein Sound nach außen wahrgenommen wird. Während dies sicherlich jeder Nachbar oder Mitbewohner begrüßt, ist der Klangeindruck natürlich ein anderer als über Lautsprecher oder frei stehend in einem großen Raum. Zum Üben sei also zumindest ein hochwertiger Kopfhörer empfohlen.

Du bist nicht allein!

Einsam im Kämmerchen sitzen und üben hat seinen Charme, ist aber auch anstrengend und enorm anspruchsvoll. Vor allem die elektronischen Piano-Arten bieten hier reichlich Feinheiten, um das Üben sowohl einfacher als auch spaßgeladener zu

gestalten. Auch Duette sind denkbar. So verfügen die digitalen Geräte neben einem Metronom für gewöhnlich über Möglichkeiten zur Aufnahme und Wiedergabe deines Spiels. Auch können die Notenblätter zu diversen Songs und Werken enthalten sein, die per Display oder über die Lautsprecher ausgegeben werden, damit du dazu spielen kannst.

Einen Schritt weiter gehen Begleitautomatiken. Diese geben ein komplettes Werk mit voller Instrumentierung wieder, mit Ausnahme des Pianos, denn das ist dein Part. Alternativ kannst du hier in der Regel auch ein anderes Instrument übernehmen, etwa Streicher oder Bässe. Meist lassen sich die enthaltenen Werke über die Verbindung mit einem Computer verwalten und ausbauen.

Manche Modelle gestatten das Aufteilen oder Doppelbelegen der Tasten. Ersteres teilt die Klaviatur in zwei Hälften auf und beide werden mit individuellen Sounds belegt, die sich ergänzen. Beispielsweise Bass und Piano. Oder mit zwei verschiedenen Pianos, sodass du mit einem Partner ein Duett spielen kannst. Hierzu unbedingt auf eine ausreichend große Klaviatur achten. Doppelbelegung wiederum bedeutet, dass zwei Klänge übereinandergelegt werden, etwa ein Piano und Streicher.

Die Außenwelt

Als Grundausstattung bieten die meisten digitalen Pianos einen Line-Ausgang und einen für den Kopfhörer. Manche Modelle sind zusätzlich mit MIDI-Ein- und Ausgängen bestückt, andere mit einem USB-Port, um das Gerät mit einem Computer zu verbinden. Einige Pianos lesen sogar USB-Sticks oder Speicherkarten, zum Nachladen und Speichern von Song-Daten, Rhythmen oder Sounds. Wenn du mit einem Stage-Piano live on Tour gehst, sollte das Gerät unbedingt eine Möglichkeit zum Speichern und Abrufen verschiedener Sounds bieten.

Die Verbindung zum Computer erfüllt ähnliche Zwecke: Das Speichern und Laden von Daten sowie die Aktualisierung der Piano-Firmware. Per MIDI-Schnittstelle wiederum kann ein Piano einerseits weitere Klangerzeuger anspielen, andererseits auch Noten an eine Recording-Software senden oder von dort empfangen.

Software

Ist das Piano per MIDI mit einem Rechner verbunden und soll aufgenommen werden, benötigst du eine Recording-Software, beispielsweise Sibelius, Mozart, Cubase, Logic, GarageBand oder Studio One. Manche Geräte werden mit Light-Versionen eines dieser Sequenzer ausgeliefert, sodass du sofort mit dem Aufnehmen starten

kannst. Für gewöhnlich sind diese Programme auf eine bestimmte Zahl von Spuren begrenzt und genügen für den Einstieg völlig. Willst du später größere Werke zusammenstellen, empfiehlt sich der Erwerb einer Vollversion.

Grundsätzlich nehmen diese Programme deine gespielten Noten mitsamt Anschlagstärke und Pedal-Aktionen auf, sodass die Wiedergabe originalgetreu erfolgen kann. Darüber hinaus kannst du anstatt Ihres Pianos aber auch Software-Synthesizer ansteuern. Auch sind die Möglichkeiten zur Nachbearbeitung Ihrer Aufnahmen schier unendlich. Neben Aufnahme und Wiedergabe können diese Sequenzer-Programme teils Notenblätter drucken oder Musikdateien laden, um deine Aufnahmen zu ergänzen.

Platzbedarf

Wie schon angesprochen, ist der Platzbedarf ein entscheidendes Argument für die Wahl deines Instruments. Während vor allem die elektronischen Varianten wie Digital- oder Stage-Piano teilweise mit sehr wenig Platz auskommen, setzen Klavier und Flügel zumindest ein großes Zimmer voraus. Einerseits, um überhaupt genügend Raum für das Instrument zu haben, andererseits, damit sich dessen Klang auch frei entfalten kann. Überdies entscheidet die Größe auch über die Mobilität. Willst du auf Tour gehen oder den Platz zum Üben öfter ändern, sind kleinere Pianos die bessere Wahl.

Fazit

Bis hierher haben sich zahlreiche Fragen aufgetan, die du für dich beantworten solltest, um das für dich passende Instrument zu finden. Als Erleichterung haben wir mehrere Tabellen zwecks Marktübersichten für verschiedene Typen zusammengestellt, die dich bei deiner Entscheidung unterstützen werden. ■



UNZERTR

WWW.THOMANN.DE



RENNLICH

th•mann



Musikalische Früherziehung: Von der Jugend bis zum Erwachsenenalter

Klavierspielen zu lernen öffnet die Tür zur Welt der Musik. Der Lernprozess fördert nicht nur die kognitiven Fähigkeiten, sondern auch die emotionale Intelligenz und soziale Kompetenzen. Zu Beginn kann es eine Herausforderung sein, mit der rechten und linken Hand einzeln zu üben. Viele Anfänger fragen sich, warum sie nicht direkt mit beiden Händen spielen können. Man gibt dem Gehirn die Anweisung, eine bestimmte Bewegung auszuführen, doch die Finger wollen zunächst einfach nicht gehorchen. Mit zunehmendem Fortschritt freuen sich Schüler jedoch auf den Moment, in dem ihre Hände schließlich harmonisch zusammenarbeiten. **von Dr. Chelsea Bruno**

Das erste Lied, das ich mit beiden Händen spielen konnte, war „Heart And Soul“. Ich war neun Jahre alt und spielte es als Duett mit meiner Schwester – ich übernahm den Bass, sie die Melodiestimme. Wir liebten damals diese Szene aus dem Film „Big“ mit Tom Hanks, in der er in einem Spielzeugladen auf einer riesigen Klaviatur von Taste zu Taste springt. Eines Tages, während ich übte, stellte ich plötzlich fest, dass meine Hände endlich koordiniert zusammenarbeiteten. Ich konnte nun beide Stimmen spielen, es machte Klick – ein echter Aha-Moment. Auch wenn man es kaum erwarten kann, komplizierte Melodien zu spielen, sollte man nie vergessen, dass das Klavier im Kern ein Schlaginstrument ist. Vor allem am Anfang ist das Üben grundlegender Tonleitern entscheidend, um langfristig die eigenen Ziele zu erreichen.

Es ist ein langer und mühsamer Weg, das Gehirn so zu trainieren, dass die Hände separate, aber synchrone Bewegungen ausführen können und gleichzeitig Dynamik und Ausdruck im Fokus bleiben. Besonders für Erwachsene, die mit dem Klavierspielen beginnen, kann es hilfreich sein, sich in die kindliche Neugier und Unbefangenheit hineinzuversetzen, während dieses Musik macht. Dies erfordert Achtsamkeit, denn man muss sich selbst neue Techniken aneignen, z. B. das Muskelgedächtnis entwickeln, die Fingerfertigkeit verbessern und lernen, den gesamten Arm beim Spielen einzusetzen, anstatt nur das Handgelenk. Auf mittlerem und fortgeschrittenem Niveau ermöglicht es einem das Klavierspiel schließlich, Gefühle und Emotionen direkt auszudrücken und eine tiefe Verbindung zum eigenen Geisteszustand herzustellen.

Spielen lernen in der Jugend

Musikalische Früherziehung, insbesondere durch Klavierunterricht, spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und emotionaler Intelligenz. Sie bietet Kindern eine Grundlage, die

ihre lebenslange Beziehung zur Musik prägen kann. Zweifellos hat das Klavierlernen für jeden, der Freude an Musik hat, einige Vorteile.

Früher Musikunterricht ist ein entscheidender Baustein in der ganzheitlichen Entwicklung eines Kindes. Studien zeigen immer wieder, dass Kinder mit musikalischer Ausbildung oft bessere schulische Leistungen erzielen, besonders in Fächern wie Mathematik und Sprache. Das liegt vor allem an Fähigkeiten wie Mustererkennung und Gedächtnisstärkung, die durch die Musik gefördert werden. Außerdem unterstützt der strukturierte Lernprozess beim Lesen und Spielen von Musik Eigenschaften wie Disziplin, Konzentration und Ausdauer – Fähigkeiten, die sich leicht auf andere Bereiche des Lernens übertragen lassen.

Darüber hinaus regt Musikunterricht Kreativität und Selbstaussdruck an. Kinder lernen, durch ihre musikalischen Interpretationen Emotionen und Geschichten zu vermitteln, und entwickeln so ein tiefes Verständnis für sich selbst und ihre Umgebung. Das aktive Musizieren – sei es durch Improvisation oder Komposition – eröffnet ihnen Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung und künstlerischen Freiheit, die essenzielle Bestandteile einer ganzheitlichen Ausbildung sind.

Die Vorteile des Klavierspielens

Unter den zahlreichen Musikinstrumenten gilt das Klavier oft als eines der zugänglichsten und vielseitigsten, besonders für Anfänger. Die lineare Anordnung der Tasten macht es leicht, musikalische Konzepte wie Tonleitern, Intervalle und Akkorde zu verstehen und visuell nachzuvollziehen. Mit zunehmendem Fortschritt eröffnet das Klavierspiel den Schülern Zugang zu einer breiten Vielfalt an Stilen und Genres – es wird so zu einem Tor für zahlreiche musikalische Erfahrungen.

Das Klavierspielen bietet auch zahlreiche kognitive Vorteile. Studien zeigen, dass Pianisten oft

über ausgeprägtere räumlich-zeitliche Fähigkeiten verfügen, die für Problemlösung und logisches Denken entscheidend sind. Die notwendige Koordination beim Spielen fördert zudem die Feinmotorik sowie die Hand-Augen-Koordination – Fähigkeiten, die sich in vielen Lebensbereichen als nützlich erweisen.

Darüber hinaus kann das Klavierspielen auch einen erheblichen Einfluss auf das emotionale Wohlbefinden haben. Musikmachen kann potenziell Stress und Angstzustände reduzieren, für Entspannung sorgen und unsere Stimmung verbessern. Kindern bietet das Spielen eines Instruments ein wirksames Ventil für Emotionen, das ihnen hilft, die Herausforderungen des Erwachsenwerdens besser zu bewältigen.

Auch spielerische Ansätze können das Klavierlernen bereichern. Kinder reagieren oft besonders positiv auf kreative Lernmethoden, die Spaß machen. Lernhilfen wie Karten, Apps, Online-Tutorials und Multimedia-Ressourcen fördern das Interesse und bieten vielfältige Möglichkeiten, Musik zu entdecken. Das Klavier ist nicht nur ein Instrument des musikalischen Ausdrucks, sondern auch ein Werkzeug für persönliches Wachstum und lebenslanges Lernen.

Lernen als Kind vs. Lernen als Erwachsener

Das Klavierspielen zu erlernen ist in jedem Alter eine bereichernde Erfahrung, die das Leben auf vielfältige Weise positiv beeinflussen kann. Dennoch unterscheiden sich die Herangehensweisen, Motivationen und Ergebnisse spürbar, je nachdem, ob es sich um Kinder oder Erwachsene handelt. Diese Unterschiede hängen mit Faktoren wie der kognitiven Entwicklung, der emotionalen Reife, dem bevorzugten Lernstil und den individuellen Lebensumständen zusammen. All diese Aspekte prägen, wie Kinder und Erwachsene das Instrument

und die Musik erleben und damit umgehen. Kinder, insbesondere in den frühen Entwicklungsstadien, verfügen über eine bemerkenswerte Lernfähigkeit. Ihr Gehirn ist darauf ausgelegt, Informationen schnell aufzunehmen und neue Fähigkeiten rasch zu entwickeln. Diese Anpassungsfähigkeit erleichtert es ihnen, grundlegende Konzepte wie Musiktheorie und Fingerplatzierung spielerisch zu erlernen – durch Wiederholung und Experimentieren. Ihr Lernprozess ist in der Regel intuitiv und explorativ, was eine entspannte und spaßige Atmosphäre schafft, in der Fehler als natürlicher Teil des Fortschritts betrachtet werden.

Erwachsene lernen das Klavierspielen oft mit einer eher analytischen Einstellung. Sie haben einen eigenen Musikgeschmack und vielleicht schon Vorkenntnisse anderer Instrumente. Gleichzeitig können jedoch vorgefasste Vorstellungen darüber, was Musik ist und wie sie gespielt werden sollte, Hindernisse schaffen. Erwachsene bevorzugen in der Regel einen strukturierten Unterricht mit klaren Zielen und legen Wert auf Effizienz und das Streben nach Perfektion, während die spielerische

Erkundung, die bei Kindern typisch ist, eher in den Hintergrund tritt. Dieser Unterschied im kognitiven Ansatz führt dazu, dass Erwachsene sich häufiger mit selbst auferlegten Erwartungen konfrontiert sehen. Diese können zu Frustration führen, wenn Fortschritte nicht so schnell erzielt werden, wie sie es sich wünschen.

Motivation spielt im Lernprozess eine entscheidende Rolle. Kinder werden oft durch intrinsische Faktoren wie Neugier und den Wunsch nach Spaß motiviert. Sie haben möglicherweise kein bestimmtes Ziel, sondern wollen einfach nur Musik machen und Spaß haben. Diese Art der Motivation kann zu einer positiveren Lernerfahrung führen, da Kinder im Allgemeinen weniger darauf bedacht sind, Perfektion zu erreichen, sondern sich mehr auf die Freude am Spiel konzentrieren.


Erwachsene hingegen entscheiden sich vielleicht dafür, Klavier zu lernen, um sich einen lang gehegten Traum zu erfüllen oder einen Ausgleich zum stressigen Alltag zu finden. Diese starken Motivationen können eine wertvolle Antriebskraft sein, gleichzeitig aber auch Druck erzeugen, der

den Lernprozess erschwert. Selbstzweifel und Sorgen über die eigenen Fortschritte führen häufig dazu, dass Erwachsene das Üben kritischer betrachten und weniger entspannt an die Sache herangehen. Die emotionale Komplexität des Erwachsenenalters kann es schwieriger machen, den Lernprozess so unbeschwert und spielerisch zu genießen wie Kinder. Dennoch sind diese Hindernisse meist nur mentale Hürden, die überwunden werden können, um stetige Fortschritte am Instrument zu erzielen.

Die Zeit, die ein Schüler mit Üben verbringt, hat großen Einfluss auf den Lernprozess von Kindern und Erwachsenen; sie ist ein Schlüsselfaktor für ihren Fortschritt. Sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen führt regelmäßiges Üben von mindestens 30 Minuten, das in die tägliche Routine integriert wird, zu stetigen Fortschritten. Unabhängig vom Alter, wenn der Wunsch besteht, das Lesen und Spielen von Musik zu erlernen, wird die Reise mit Sicherheit eine intensive und angenehme Reise der persönlichen Entwicklung und Erfüllung sein. ■



Foto: Yamaha



**Klavierspiel besteht aus
Vernunft, Herz und technischen
Mitteln. Alles sollte gleicher-
maßen entwickelt sein. Ohne
Vernunft sind Sie ein Fiasko,
ohne Technik ein Amateur,
ohne Herz eine Maschine.**

Vladimir Horowitz, Pianist

Interview: Bugge Wesseltoft

„Als ich am Klavier saß, habe ich fast gezittert.“

Es gibt kaum ein Tasteninstrument, das der norwegische Pianist und Elektroniktüftler noch nicht unter den Fingern hatte. Synthesizer, Sampler und Software gehören ebenso natürlich zu seinem Kreativarsenal wie sein Steinway. Austauschbar aber sind elektronische und akustische Klangerzeuger keineswegs. Jedes Instrument öffnet Welten – Hauptsache, man macht etwas persönliches mit ihnen. **von Tobias Fischer**

Digitalpiano / Du hast als Kind lange auf einer Orgel gespielt. Was genau war das für ein Instrument?

Bugge Wesseltoft / Als ich klein war, hatten wir zunächst ein Klavier zu Hause. Laut meinem Vater habe ich schon mit zwei Jahren angefangen, darauf zu spielen. Aber dann haben sich meine Eltern scheiden lassen, als ich etwa sieben war, und ich hatte viele Jahre lang kein Klavier mehr. Mein Vater, der Jazzgitarrist war, kaufte mir stattdessen eine kleine Yamaha-Combo-Orgel mit einer eingebauten Rhythmusektion. Die war cool, und ich hatte sie bis ich 18 war. Sie hatte ein Basspedal und zwei Manuale. Ich bin zu sämtlichen Yamaha-Musikkursen gegangen und habe auf ihr zu spielen gelernt. Ich habe eine Platte von Jimmy Smith aufgelegt und versucht, mit meiner kleinen Yamaha so zu spielen wie er. Ich habe nie verstanden, warum sein Sound so viel besser war als meiner. (lacht)

Digitalpiano / Klingt, als seist du zu Hause immer von Musik umgeben gewesen.

Bugge Wesseltoft / Seit ich mich erinnern kann, habe ich Musik gehört und versucht, sie nachzuspielen. Ich bin mit der Musiksammlung meines Vaters aufgewachsen, mit Stevie Wonder, Roberta Flack, Ray Charles und, wie erwähnt, Jimmy Smith. Später habe ich Miles Davis entdeckt, Weather Report und Jan Garbarek. Ich glaube, es ist wichtig, zunächst zu versuchen, zu verstehen, was deine Idole spielen: Ihre Harmonien, Phrasen, Dynamik. Die Grundlagen zu erlernen und dein Instrument in vollen Zügen zu beherrschen. Ebenso wichtig ist es aber, deine eigene musikalische Sprache und deinen eigenen Sound zu entwickeln, genau wie es deine Helden getan haben. Schließlich hat sie genau das zu einzigartigen Musikern gemacht.

Digitalpiano / Wann hast du angefangen, deine Instrumentensammlung zu erweitern?

Bugge Wesseltoft / Das erste Instrument, das ich mir geholt habe, war ein Fender Rhodes, da war ich 18. Das nächste war ein Prophet5. Das dritte ein Sampler, der Emulator 2. Ich habe mir erst mit



Foto: Egil Hansen

» Ich liebe Synthesizer. Aber wenn ich nach einer Melodie suche, spiele ich die in der Regel auf dem Klavier. «

23 ein akustisches Klavier gekauft, und zu diesem Zeitpunkt hatte ich das Instrument schon viele, viele Jahre nicht mehr gespielt. Der Kauf hat mich wieder für das Klavier begeistert, und ich habe angefangen, seinen Klang zu erforschen.

Digitalpiano / Ich weiß, dass du einen Steinway besitzt. Hängst du sehr an diesem Hersteller?

Bugge Wesseltoft / Nein, es gibt viele großartige Klaviere. Das Steinway in meinem Studio ist fantastisch, aber ich persönlich finde auch die neuen Bechsteins toll. Und mein Klavier zu Hause ist ein Petrov, das wirklich wunderschön klingt. Manchmal komme ich in ein Studio, in dem ein altes Schimmel-Klavier steht – und auch das kann eine hervorragende Klangqualität haben, wenn es gut gestimmt ist.

Digitalpiano / Würdest du sagen, dass du dich lange Zeit mit der Orgel wohler gefühlt hast?

Bugge Wesseltoft / Ja. Ich liebe das Klavier, aber als ich zum Beispiel „It's Snowing on my Piano“ aufgenommen habe, war ich sehr nervös. Ich war an das Gewicht und das Spielgefühl meiner Synthesizer gewöhnt. Das Rhodes, mit dem ich auch vertraut war, ist etwas näher an einem Klavier, aber man muss bedenken, dass wir das Album in den Rainbow Studios in Oslo aufgenommen haben – einem legendären Ort, an dem auch Keith Jarrett Klavier gespielt hat. Ich saß dort ganz allein und aufgeregt und spielte so leise, dass der Toningenieur den Klang extrem komprimieren musste, um ihn für die Aufnahme richtig hinzubekommen. Letztendlich ist das der Grund, warum viele Leute dieses Album als so intim empfinden – ich glaube, es liegt daran, dass ich fast gezittert habe, als ich versucht habe zu spielen!

Digitalpiano / Wie unterscheidet sich das Spielen auf einem akustischen Klavier vom Spielen auf einem elektronischen Instrument?

Bugge Wesseltoft / Ich liebe Synthesizer und die Möglichkeiten, mit ihnen Texturen zu erzeugen. Ich habe mich zum Beispiel intensiv mit dem FM-Konzept des DX7 beschäftigt und damit alle meine eigenen Sounds erstellt. Vor kurzem habe ich mich wieder mit FM-Synthese beschäftigt und verschiedene analoge Synthesizer erworben, die fantastisch klingen. Ich beginne immer noch jeden Synth- und Softwarekauf damit, meine eigenen Sounds zu erstellen! Aber wenn ich nach einer Melodie suche, spiele ich die in der Regel auf dem Klavier. Mich reizt die Kombination aus elektronischen Texturklängen einerseits und der Schönheit eines akustischen Instruments andererseits.

Digitalpiano / Wie wichtig ist es für dich, mit elektronischen Mitteln einen authentischen Klang zu erzielen?

Bugge Wesseltoft / Den DX7-E-Piano-Sound, der in den 80ern bei sehr vielen Aufnahmen verwendet



Bugge Wesseltoft steht für radikale Experimente und sucht immer wieder den Kontakt zur Elektronik-Szene. Seine Karriere aber begann mit einer intimen Weihnachtsplatte. Foto rechts: Egil Hansen

wurde, würde ich niemals spielen. Er ist zu sehr in seiner Zeit verankert. Er ist nicht persönlich. Ich aber versuche immer, Musik zu machen, die Persönlichkeit hat und wiedererkennbar ist. Allerdings hat das Klavier natürlich seine Grenzen, das macht es schwer, als Künstler erkennbar zu sein. Ich habe deshalb enorm viel Zeit darauf verwendet, meine Art, Tonleitern zu spielen, und meinen Anschlag zu personalisieren. Ich habe einmal für eine Filmszene Klavier gespielt, in der der Schauspieler „Somewhere over the Rainbow“ spielt. Man konnte also nur den Schauspieler sehen, nicht mich. Trotzdem haben mir danach viele Leute geschrieben und mir gesagt, sie hatten das Gefühl, als sei ich es gewesen, der da spielt. Das hat mich sehr gefreut und stolz gemacht.

Digitalpiano / Wenn man elektronische Instrumente in einem schönen Raum spielt - verschmelzen diese Welten dann nicht miteinander?

Bugge Wesseltoft / Vielleicht. Aber wenn es darauf ankommt, ziehe ich ehrlich gesagt für die melodischen Parts ein Fender Rhodes immer einem Digitalpiano vor, weil es eine Art akustisches Gefühl und einen organischen Klang hat. Ich persönlich würde Digitalpianos ehrlich gesagt vermeiden. Es gibt fantastische Plugins, aber ich benutze sie nur, wenn ich wirklich muss.

Digitalpiano / Ist es eine Frage des Klangs?

Bugge Wesseltoft / Nein, das ist es nicht. Manchmal, wenn ich in meinem Studio an Material für andere Leute arbeite oder an einem Filmmusik-Auftrag, benutze ich ein Plugin und der Klang ist fantastisch. Er ist fast besser als der Klang eines Klaviers! Außerdem lässt er sich natürlich sehr leicht bearbeiten. Ich habe eine Wohnung in den Bergen und jetzt auch eine am Meer, um Musik zu machen. An diesen Orten habe ich Digitalpianos, die ich liebe, und für diese Gelegenheiten funktionieren sie prima. Ich sitze dort und komponiere, verbringe meine Zeit damit, zu den Seen oder Fjorden zu fahren, zu proben und zu spielen. Und ich habe wirklich viel Spaß dabei.

Digitalpiano / Warum bevorzugst du dann akustische Instrumente für deine Auftritte?

Bugge Wesseltoft / Ich denke, für mich geht es um das Gefühl. Es ist, als würde mein Ausdruck nicht ganz rüberkommen, wenn ich auf einem Digitalpiano spiele. Vor Publikum geht etwas verloren, wenn ich den digitalen Kanal nutze. Bei „It’s Snowing on my Piano“, bei dem es sich ja um ein Weihnachtsalbum handelt, könnte ich mir zum Beispiel nie vorstellen, die Musik auf einem Digitalpiano zu spielen. Aber vielleicht ist das nur eine Kopfsache.

Digitalpiano / Vielleicht hängt es mit deiner Liebe für Improvisation zusammen und der Magie, die im Moment entsteht.

Bugge Wesseltoft / Ja, das könnte sein. Was Jazz zu einer einzigartigen Kunstform macht, ist tatsächlich der improvisierte Aspekt: Das Publikum sieht, wie Musik vor seinen Augen entsteht. Das gilt sogar für die Darbietungen auf meinem neuen Live-Album „It’s Still Snowing on my Piano“.

Digitalpiano / Erzähl mir etwas über deine Herangehensweise an diese Shows und die Rückkehr zu genau diesem Material.

Bugge Wesseltoft / Jedes Jahr im Dezember spiele ich etwa 20 Weihnachtskonzerte, und die Aufnahmen auf dem Album stammen von diesen Auftritten im Jahr 2024 in ganz Norwegen. Ich weiß, dass die Zuhörer das Originalalbum „It’s Snowing on my Piano“ wirklich lieben und glaube, sie wären enttäuscht, wenn ich etwas völlig anderes spielen würde. Es gibt so viele Menschen, die dieses Album jedes Jahr auflegen und es vom 1. Dezember bis Weihnachten hören. Bei meinen Konzerten sind Großväter und Enkelinnen dabei, drei bis vier Generationen, die mit meiner Musik aufgewachsen sind ... Aber die Soli, die ich im Konzert spiele, sind natürlich jeden Abend anders, ebenso wie die Energie jedes einzelnen Songs – es ist immer noch improvisiert.

Digitalpiano / Es klingt auch sehr live.

Bugge Wesseltoft / Ich habe alle Shows mit einem kleinen, handlichen Vier-Spur-Recorder von Zoom aufgenommen, den ich einfach zu Anfang der Performance in das Klavier gelegt habe – und für mich klingt es großartig.

Digitalpiano / Ich merke, dass auch ich mich gerade wieder den Alben meiner Jugend zuwende, es ist eine interessante Erfahrung. Ist das etwas, was du dir für die Zukunft noch mehr vorstellen kannst?

Bugge Wesseltoft / Wie du vielleicht weißt, hatte ich dieses Projekt namens „New Conceptions of Jazz“, das nun schon fast 30 Jahre alt ist. Wir werden also einige Shows machen, und ich werde diese alten Songs wieder spielen, aber auf eine andere Art und Weise - auf einem akustischen Klavier. Mal sehen, wie das funktioniert! Ich freue mich tatsächlich darauf, diesen alten Songs neues Leben einzuhauchen. Ich bin gespannt, ob die Leute sich damit identifizieren können oder ob sie sagen: Wir bevorzugen das alte Album. Und weißt du was – das ist auch in Ordnung.

Bugge Wesseltofts „It’s Still Snowing on my Piano“ ist auf ACT erschienen. ■

www.buggewesseltoft.com

Auswahl-Diskographie:

It’s Snowing on My Piano // 1997
New Conception of Jazz // 1997
IM // 2007
Duo // 2011
Songs // 2011
Triologue // 2014
OK World // 2014
Everybody Loves Angels // 2017
Bugge Wesseltoft & Prins Thomas // 2018
Be Am // 2022
Duo II // 2022
Am Are // 2025



Marktübersicht: Modelle bis 1.000 Euro

Einsteiger-Pianos

Herzlichen Glückwunsch, liebe Leserin und lieber Leser, wenn du den Kauf eines Digital- oder Hybridpianos (vielleicht sogar aufgrund der Lektüre dieses Heftes?) in die engere Wahl ziehst. Dabei hat der Einstieg nichts mit der oft sprichwörtlichen Qual zu tun. Denn sich den Traum vom eigenen Instrument zu erfüllen, ist weder schwer noch teuer.

In diesem Heft haben wir das große Angebot an Digital- und Hybridpianos in drei Marktübersichten unterteilt, die sich einerseits am, sagen wir mal „Piano-Typ“ orientieren, der Sie sind. Andererseits fließt in die Untergliederung in Einsteiger, Mittelklasse und Oberklasse natürlich auch ein wenig die Erwartungshaltung und nicht zuletzt die Budgetvorstellung ein.

Auf den folgenden acht Seiten stellen wir sage und schreibe 40 Pianos der

Einsteigerklasse bis etwa 1.000 Euro gegenüber, sodass du neben den UVPs der Hersteller auch bequem die Features und Leistungsmerkmale der einzelnen Modelle vergleichen kannst.

Dabei muss ein guter bis sehr guter Leistungsumfang nicht automatisch teuer sein, denn die meisten Pianobauer reichen mit jeder neuen Modellrunde die Innovationen der Oberklasse nach unten hin durch. Und so ist es nicht ungewöhnlich, dass du zum Beispiel in der recht breiten Klasse um 500 Euro Funktionen wie Touch Response, Sequenzer zum Aufzeichnen von Noten, eine üppige Effektausstattung sowie teilweise bis zu 500 interne Sounds findest. Die 88 gewichteten Tasten mit Hammermechanik sind bereits ab 300 Euro obligatorisch.



Modell	SP-120	CT-S1WE	SP-320	NP-35
Hersteller	Thomann	Casio	Thomann	Yamaha
Web	www.tinyurl.com/3e75ktub	www.tinyurl.com/4e2ukyya	www.tinyurl.com/4h83xz72	www.tinyurl.com/27wzjn6w
Klaviatur	73 leicht gewichtete Tasten mit Anschlagdynamik	61 anschlagdynamische Tasten	88 leichtgewichtete Tasten mit Anschlagdynamik	76 anschlagsdynamische Tasten (Graded Soft Touch)
Sounds	12 Sounds	61 Sounds	12 Sounds	15 Sounds
Effekte	Reverb, Chorus	Reverb, Delay, Chorus	Reverb, Chorus	Reverb
Polyphonie	32-stimmig polyphon	64-stimmig polyphon	32-stimmig polyphon	64-stimmig polyphon
Rekorder	nein	nein	nein	Aufnahmefunktion
Audio	1 Kopfhörerausgang, Line Output	1 Kopfhörerausgang, Line Input	1 Kopfhörerausgang, Line Output	1 Kopfhörerausgang
Schnittstellen	USB to Host	USB to Host & Device	USB to Host	USB to Host
Verstärker	2 x 20 Watt	2 x 2,5 Watt	2 x 20 Watt	2 x 6 Watt
Extras	Batteriebetrieb möglich	Anbindungsmöglichkeit an die kostenlose Lern-App Chordana Play For Keyboard, AiX Sound Source Klangerzeugung, Batteriebetrieb, auch in Rot und Schwarz erhältlich	Batteriebetrieb möglich	Anschlussmöglichkeit der Smart Pianist App / Rec'n Share App, Batteriebetrieb, 15 Voice Demo, erhältlich in Schwarz und Weiß
Preis	169 Euro	211 Euro	222 Euro	237 Euro



Modell	CT-S1-76	DP-26	CDP-S110	DP-28 Plus
Hersteller	Casio	Thomann	Casio	Thomann
Web	www.tinyurl.com/yeynkrxf	www.tinyurl.com/3a9x52e9	www.tinyurl.com/34pa6mr7	www.tinyurl.com/56e26k3y
Klaviatur	76 anschlagdynamische Tasten	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik	88 Tasten mit skaliertem Hammermechanik (Scaled Hammer Action Keyboard II Hammermechanik)	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik
Sounds	61 Sounds	20 Sounds, 50 Styles	10 Sounds	25 Sounds, 50 Rhythmen
Effekte	Reverb, Delay, Chorus	Reverb, Chorus, Master EQ	Reverb, Chorus	Reverb, Chorus
Polyphonie	64-stimmig polyphon	128-stimmig polyphon	64-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon
Rekorder	nein	Aufnahme (5 Songs)	nein	nein
Audio	1 Kopfhörerausgang, Line Input	2 Kopfhörerausgänge, Aux In und Out	Kopfhörerausgang: 6,3 mm Stereoklinke, Stereo-Ausgänge: 2x 6,3 mm Klinke L/R + R	2 Kopfhörerausgänge, Line Output, Midi Out, Aux In
Schnittstellen	USB to Host & Device	USB to Host	USB to Host	USB to Host
Verstärker	2 x 6,5 Watt	2 x 10 Watt	2 x 8 Watt	2 x 20 Watt
Extras	Anbindung an kostenlose Chordana Play For Keyboard Lern-App, Batteriebetrieb, in Schwarz und Weiß und mit 61 und 76 Tasten erhältlich	2 Demo Songs, 60 Preset Songs, L-/R-Hand-Übungen, Sequencer	Batteriebetrieb möglich, App-Funktion, erhältlich in Schwarz und Weiß	Music Library mit 100 Preset Songs, Bluetooth Midi für Pianotool App, erhältlich in Schwarz und Weiß
Preis	315 Euro	319 Euro	319 Euro	369 Euro



Modell	SDP-155	ES-60	KaE1-LB	DP-33
Hersteller	keymaXX	Kawai	Kurzweil	Thomann
Web	www.musicstore.de	www.tinyurl.com/rs6r5ubn	www.tinyurl.com/2brz8d2m	www.tinyurl.com/3yrf6nr9
Klaviatur	88 Tasten mit Hammermechanik	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik - Responsive Hammer Light - RHL	H1 Ivory Hammermechanik mit 88 gewichteten Tasten	88 gewichtete Tasten mit Anschlagdynamik und Hammermechanik
Sounds	8 Sounds	17 Sounds	20 Sounds	26 Sounds
Effekte	Reverb, Chorus	3 Reverb-Effekte	Reverb, Chorus, EQ	Reverb, Chorus, Master EQ
Polyphonie	128-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon	128-stimmig polyphon	64-stimmig polyphon
Rekorder	MIDI-Linearsequenzer	nein		nein
Audio	2 Kopfhörerausgänge, Stereo In und Out	"Kopfhörerausgang: 6,3 mm Stereoklinke, Stereo-Ausgänge: 2x 6,3 mm Klinke L/R + R"	1 Kopfhörerausgang, Line In und Out	2 Kopfhörerausgänge, Stereo Aux Ein- und Ausgang
Schnittstellen	USB to Host	USB to Host	USB to Host	USB to Host
Verstärker	2 x 6 Watt	2 x 10 Watt	2 x 15 Watt	2 x 15 Watt
Extras	integrierter USB-MP3-Player	Dual-Modus, 30 Drum-Rhythmen, Verbindung mit PianoRemote App und PiaBookPlayer App möglich, Lautsprecher-EQ	Audio-Interface mit 24 Bit und 48 kHz, Bluetooth Schnittstelle	Music Library mit 60 Übungsstücken, erhältlich in Schwarz und Weiß
Preis	379 Euro	379 Euro	399 Euro	439 Euro



Modell	PP-3	DP-32	PX-S1100	DP-501 MKII
Hersteller	Gewa	Thomann	Casio	Hemingway
Web	www.tinyurl.com/265r6e92	www.tinyurl.com/mrx83bk3	www.tinyurl.com/346eas9f	www.tinyurl.com/3sd98m2d
Klaviatur	88 Tasten Hammermechanik mit Ivory Touch	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik	88 gewichtete Tasten mit skaliertem Hammermechanik	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik
Sounds	15 Sounds	16 Sounds	18 Sounds	16 Sounds
Effekte	Reverb, Modulationseffekte	Reverb	Reverb, Chorus, Surround	Reverb, Chorus
Polyphonie	256-stimmig polyphon	128-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon	64-stimmig polyphon
Rekorder	nein	Aufnahme (5 Songs)	Audio-Recorder	USB MIDI-Recorder
Audio	1x Kopfhörer, Aux, Line Out	2x Kopfhörer, 2 Aux Out	2x Kopfhörer, Line Out	2x Kopfh., Line In/Out, MIDI
Schnittstellen	USB to Host	USB to Host	USB to Host & Device	USB to Host & Device
Verstärker	2 x 20 Watt	2 x 10 Watt	2 x 8 Watt	2 x 20 Watt
Extras	Steinway D274, Lesson-Funktion mit wachsender Library an Übungsstücken, kompatibel mit GEWA Piano Remote App	Sequencer mit 5 User Songs, erhältlich in Schwarz und Weiß	Wireless Midi & Audio Adapter, Saitenresonanz, Duett-Modus, Batteriebetrieb, in Schwarz, Weiß, Rot, Mellow Beige und Calm Blue	Metronom, Transpose-/Split-/Layer, 3 Pedale, versenkbare Tastaturabdeckung, Duet Mode, Bluetooth, in Palisander, Anthrazit und Weiß
Preis	444 Euro	498 Euro	511 Euro	529 Euro



Modell	DP-2000	DP-95	B2 SP	DP-3000
Hersteller	Fame	Thomann	Korg	Fame
Web	www.musicstore.de	www.tinyurl.com/yrupjper	www.tinyurl.com/43jzsc63	www.musicstore.de
Klaviatur	Gewichtete Tastatur mit Hammermechanik (88 Tasten)	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik	88er Tastatur mit Hammermechanik mit 3 Anschlagdynamikkurven	Gewichtete Tastatur mit Hammermechanik (88 Tasten)
Sounds	16 Sounds	500 Sounds, 200 Styles	12 Sounds	20 Sounds
Effekte	Reverb, Chorus	Reverb	Reverb, Chorus	Reverb, Chorus
Polyphonie	128-stimmig polyphon	128-stimmig polyphon	120-stimmig polyphon	128-stimmig polyphon
Rekorder	Aufnahme (5 Songs)	nein	über USB-Anschluss auf Stick oder Smartphone	Aufnahme (5 Songs)
Audio	2 Kopfhörerausgänge, Line In und Out	2 Kopfhörerausgänge, Aux In und Out, Midi In und Out	Stereo Line-/Kopfhörer-Ausgang (3,5 mm), Stereo Line-Eingang (3,5 mm)	2 Kopfhörerausgänge, Line In und Out
Schnittstellen	USB to Host	USB to Host	USB to Host	USB to Host
Verstärker	2 x 20 Watt	2x 25 Watt + 2x 20 Watt	2 x 15 Watt	2 x 20 Watt
Extras	60 gespeicherte Stücke zum Nachspielen, erhältlich in Schwarz und Weiß	LCD Display, Sequencer, 60 interne Songs, Begleitautomatik für Entertainer, erhältlich in Schwarz und Weiß	drei Anschlagdynamikkurven, erhältlich auch als B2-Version in Schwarz und Weiß	60 gespeicherte Stücke zum Nachspielen, erhältlich in Schwarz und Weiß
Preis	555 Euro	559 Euro	599 Euro	599 Euro



Modell	ES-120	FP-30X	DP-51	KA130
Hersteller	Kawai	Roland	Thomann	Kurzweil
Web	www.tinyurl.com/w4fryvge	www.tinyurl.com/4ydv2jtn	www.tinyurl.com/pub8rxtr	www.kurzweil.com
Klaviatur	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik (Responsive Hammer Compact - RHC)	88 Tasten, PHA-4 Tastatur mit Ivory Feel	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik und Tri-Sensor	88 Noten, voll gewichtet, Hammermechanik mit berührungsempfindlichen Tasten (88RGTA)
Sounds	25 Sounds, 100 Drum Rhythmen	56 Sounds + 321 (nur über App)	40 Sounds, 50 Styles	16 Sounds
Effekte	Reverb	Ambience, Brilliance, Rotary Speaker Effect (nur für Orgel)	Reverb, Chorus, Master EQ	nein
Polyphonie	192-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	128-stimmig polyphon	32-stimmig polyphon
Rekorder	Aufnahme (3 Songs, max. 15.000 Noten)	Aufnahme (70.000 Noten)	Aufnahme (5 Songs)	Aufnahme (5 Songs)
Audio	2 Kopfhörerausgänge (3,5mm und 6,3 mm), Stereo-Ausgang	2 Kopfhörerausgänge (3,5mm und 6,3 mm), Stereo-Ausgang	2 Kopfhörerausgänge, Midi In und Out, Aux In und Out	2 Kopfhörerausgänge, Line In und Out
Schnittstellen	USB to Host	USB to Host & Device	USB to Host	USB to Host
Verstärker	2 x 10 Watt	2 x 11 Watt	2x 25 Watt, 2x 40 Watt Woofer	2 x 15 Watt
Extras	Bluetooth Audio & Midi, 4 Registration Memory, erhältlich in Schwarz und Weiß	30 Begleitsongs, Bluetooth Audio und Bluetooth MIDI, in Schwarz und Weiß	60 interne Songs, erhältlich in Schwarz matt, Schwarz poliert und Weiß	7 Segment 3 LED-Anzeige, erhältlich in Schwarz und Weiß
Preis	599 Euro	599 Euro	619 Euro	699 Euro



Modell	PX-S3100 BK	LP 380 U BK	DP 8600 BT	PX-S5000
Hersteller	Casio	Korg	Fame	Casio
Web	www.tinyurl.com/5ty6e4h2	www.tinyurl.com/bdzchd2	www.musicstore.de	www.tinyurl.com/2xjc2zcz
Klaviatur	88 gewichtete Tasten mit skalierter Hammermechanik	88 Tasten RH3 (Real Weighted Hammer Action 3) Tastatur	"88-Tasten Hammermechanik, Graded Hammer gewichtete Tastatur"	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik - Smart Hybrid Hammer Action Keyboard aus Hybridmaterial Holz / Harz
Sounds	700 Sounds, 200 Rhythmen	30 Sounds	181 Sounds	23 Sounds
Effekte	Reverb, Chorus	Reverb, Chorus	Reverb, Chorus	Reverb, Surround
Polyphonie	192-stimmig polyphon	120-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon
Rekorder	Audio- und Midi-Recorder	extern über USB Midi/ Audio-Schnittstelle	nein	Audio-Recorder auf USB-Device, MIDI Record - 2 Tracks, 1 Song
Audio	2x Kopfhörer	2x Kopfhörer, Line In und Out	2x Kopfhörer, Line, Aux	2x Kopfhörer
Schnittstellen	USB to Host & Device	USB to Host	USB to Host & Device	USB to Host & Device
Verstärker	2 x 8 Watt	2 x 22 Watt	2 x 25 Watt	2 x 8 Watt
Extras	60 interne Übungsstücke, Bluetooth Audio, Batteriebetrieb möglich	sich langsam absenkender Tastaturdeckel, erhältlich in Rosenholz-Schwarze Maserung, Schwarz, Weiß und Braun	60 bekannte Stücke zum Nachspielen, Display, in Schwarz matt und poliert und Weiß matt und poliert	Bluetooth Audio/MIDI per WU-BT10 Bluetooth-Adapter, Batteriebetrieb, kompatibel mit Casio Music Space App
Preis	715 Euro	759 Euro	798 Euro	799 Euro



Modell	YDP-S35 B Arius	YDP-145 B Arius	DP-6500K	AP-S200
Hersteller	Yamaha	Yamaha	Fame	Casio
Web	www.tinyurl.com/2mmh57mu	www.tinyurl.com/ctxtww5z	www.musicstore.de	www.tinyurl.com/55njja8e
Klaviatur	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik (Graded Hammer - GHS)	GHS-Tastatur mit 88 Tasten, Hammermechanik	Graded Hammermechanik mit Tri-Sensor-Hammermechanik (88 Tasten)	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik (Smart Scaled Hammer Action Keyboard)
Sounds	10 Sounds	10 Sounds	40 Sounds	19 Sounds
Effekte	4 Reverb-Typen	4 Reverb-Typen	Reverb, Chorus	Effekte: Hall-Simulator (4 Typen), Reverb (4 Typen), Chorus (4 Stufen), Brillanz, DSP
Polyphonie	192-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon
Rekorder	Midi-Recording (2 Spuren)	Midi-Recording (2 Spuren)	interner Audio Player/Recorder	Midi-Recording, Audio-Recording (auf USB-Speicher)
Audio	2 Kopfhörerausgänge	2 Kopfhörerausgänge	2 Kopfhörerausgänge, Aux In, Stereo Aux Out, Mikrofoneingang mit Gesangseffekten	2 Kopfhörerausgänge
Schnittstellen	USB to Host	USB to Host	USB to Host & Device	USB to Host & Device
Verstärker	2 x 8 Watt	2 x 8 Watt	2 x 30 Watt (Subwoofer), 2 x 25 Watt (Tweeter)	2 x 20 Watt
Extras	Samples des Konzertflügels Yamaha CFX, Funktion VRM Lite für realistischen Klang	Stereophonic Optimizer, Intelligent Acoustic Control, kompatibel mit Tablets und Smartphones, erhältlich in Rosenholz, Schwarz und Weiß	OLED Dot-Matrix-Display, 90 bekannte Klavierstücke zum Nachspielen, erhältlich in Schwarz und Weiß	kompatibel mit CASIO MUSIC SPACE App, Funktionen: Oktavverschiebung, Transpose, Skalen, Metronom, erhältlich in schwarz, weiß und braun
Preis	832 Euro	833 Euro	888 Euro	888 Euro



Modell	C1	PX-870	CX-102	AP-470
Hersteller	Korg	Casio	Kawai	Casio
Web	www.tinyurl.com/34rchdm7	www.tinyurl.com/2f7aexuc	www.tinyurl.com/je5dxrde	www.tinyurl.com/44teyyjv
Klaviatur	Anschlagdynamische RH3 Tastatur (88 Tasten)	88 Tasten mit skaliertem Hammermechanik II (Tri-Sensor) Synthetik-eichenholz/-elfenbein Tastatur	88 gewichtete Tasten mit Responsive Hammer Lite-Tastatur	88 Tasten mit skaliertem Hammer Mechanik II (Tri-Sensor) Synthetik-Eichenholz/Elfenbein
Sounds	32 Sounds	19 Sounds	3 Shigeru Kawai SK-EX Konzertflügelklänge, 14 Instrumente	22 Sounds
Effekte	Brilliance, Reverb, Chorus	Reverb, Chorus	-	Reverb, Chorus
Polyphonie	120-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon
Rekorder	2-Spur Digitalrecorder	Aufnahme (1 Song, 2 Spuren)	nein	Sequencer
Audio	2x Kopfhörer, Line Out	2x Kopfhörer	2x Kopfhörer	2x Kopfhörer, Line In und Out, MIDI In und Out
Schnittstellen	nein	USB to Host & Device	USB-MIDI	USB to Host & Device
Verstärker	2 x 25 Watt	2 x 20 Watt	22 Watt	2-Weg 4 Lautsprecher: 2x 20 W Watt
Extras	Bluetooth Audio (nur C1 Air), 10 Demosongs, 40 Piano-songs zum Lernen, erhältlich in Braun matt, Schwarz matt und Weiß matt	Multi-Dimensional Morphing AiR Klangerzeugung, Saiten-Resonanz, 60 Übungsstücke, USB-Port, Deckelsimulator, in Braun matt, Schwarz und Weiß	Bluetooth, Dual, Split, Metronom, Midi-Recording/Playback, Lesson-Funktion, erhältlich in schwarz und weiß	60 Übungsstücke, Concert Play, Transposer Metronom, Duett-Modus, aufklappbares Gehäuse, in Schwarz, Weiß und Braun
Preis	899 Euro	929 Euro	945 Euro	969 Euro



Modell	DP 345	F107-BKX	DP-140B	RP107-BKX
Hersteller	Gewa	Roland	Thomann	Roland
Web	www.gewakeys.com	www.rolandmusik.de	www.tinyurl.com/44uw4fea	www.rolandmusik.de
Klaviatur	88 Tasten Hammermechanik, in Zonen gewichtet, mit Ivory Touch Oberfläche	leicht gewichtete 88 Tasten PHA-4 Klaviatur mit Ivory Feel Oberfläche	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik und Tri-Sensor und Tastenoberfläche synthetisches Elfenbein	88 Tasten PHA-4 Tastatur mit Ivory Feel Oberfläche und Druckpunktsimulation
Sounds	15 Sounds	15 Sounds	40 Sounds	15 Sounds
Effekte	Reverb, Modulationseffekte	Ambience	Reverb, Chorus, Master EQ	Ambience
Polyphonie	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon
Rekorder	MIDI/WAV Dateien über USB	Aufnahme (70.000 Noten)	interner MP-3 Player/Recorder	Aufnahme (70.000 Noten)
Audio	2 Kopfhörerausgänge, Line In und Out	2 Kopfhörerausgänge	2 Kopfhörerausgänge, Mikrofon Eingang mit Effekten, Aux In, Stereo Aux Out	2 Kopfhörerausgänge
Schnittstellen	USB to Host & Device	USB to Host & Device	USB to Host	USB to Host
Verstärker	2 x 22 Watt	2 x 8 Watt	2x 30 Watt und 2x 20 Watt	2 x 8 Watt
Extras	Abbild eines Steinway-D274-Konzertflügels (1 GB Speicherplatz), Bedienung über die GEWA Piano Remote App, Bluetooth Audio und MIDI Funktion, erhältlich in Schwarz matt, Rosewood und Weiß matt	377 vorinstallierte Songs, Bluetooth Schnittstelle für Audio und Midi, kompatibel mit Roland Piano App	90 interne Songs, LC-Display, erhältlich in Schwarz matt, Schwarz poliert und Weiß	377 vorinstallierte Songs, Bluetooth Audio & MIDI
Preis	988 Euro	989 Euro	998 Euro	998 Euro

CASIO Privia

Design, Klang und Inspiration „In Harmony with Life“

„Digitalpianokäufer wollen Instrumente, die möglichst klassisch nach Klavier aussehen...“ – diese Aussage hört man oft. Casio beweist mit seiner Privia-Serie jedoch, dass Mut zum Neudenken belohnt wird. Mit dem Privia PX-S7000 hat das japanische Unternehmen eine Design-Ikone geschaffen, die das traditionelle Bild eines Digitalpianos revolutioniert.

Das elegante Spitzenmodell ruht auf einem feinen Holz-Ständer und verbindet moderne Formsprache mit zeitloser Eleganz. **von Ric Engelhardt, Fotos: CASIO**

Schon auf den ersten Blick überzeugt das PX-S7000HM durch sein außergewöhnliches Erscheinungsbild. Die Farbvariante Harmonious Mustard bringt frische, selbstbewusste Akzente in jedes Wohnambiente, während die Alternativen in Schwarz oder Weiß einen klassisch-puristischen Stil bieten. Für dieses mutige Designkonzept wurde das PX-S7000 mit dem iF DESIGN GOLD AWARD 2023 ausgezeichnet – ein klares Statement für die gelungene Verbindung von Form, Funktion und Emotion.

Wenn Produktentwicklung zur Herzensangelegenheit wird

Die Entstehungsgeschichte des PX-S7000 ist so ungewöhnlich wie das Instrument selbst. Ausgangspunkt war eine simple Beobachtung: Weltweit gibt es unzählige Menschen mit fortgeschrittenen Spielfähigkeiten, die einfach aufgehört haben zu spielen. Nicht aus mangelnder Leidenschaft, sondern weil klassische Pianos nicht mehr in moderne Lebensentwürfe passen. Product Planning Manager Ikeda Akira und Designer

Nakamura Shuhei machten sich auf die Suche nach Antworten – und zwar dort, wo die Zielgruppe lebt.

In London führte Nakamura Interviews mit Menschen, die früher Klavier gespielt hatten. Die Erkenntnisse waren ernüchternd: „Pianos mit zufriedenstellender Leistung sind zu groß“ ... „Ein klassisches Piano würde nicht zu unserer Inneneinrichtung passen“ ... „Ich spiele allein, und alles, was ich sehe, ist die Wand vor mir.“ Diese ehrlichen Antworten zeigten den Weg: Es brauchte ein Digitalpiano, das sich an moderne Lebensstile anpasst, statt umgekehrt.

CASIO®

Sound for Style

PX-S7000



Daraus entwickelte sich das Konzept „Style, Reimagined“ – ein Piano, das die Art und Weise neu definiert, wie Menschen Instrumente in ihr Leben integrieren. Im Zentrum stand die Idee: „Liberation from the wall“ – der Befreiung von der Wand. Von der Skizze über Miniatur-Prototypen bis zu full-scale Mock-ups arbeitete das Team daran, ein Design zu schaffen, das aus jedem Blickwinkel überzeugt und sich ebenso gut in der Raummitte wie an der Wand macht. Das Ergebnis: Ein Piano, das nicht mehr zum einsamen Üben an die Wand verbannt wird, sondern im Zentrum des Raumes stehen kann – umgeben von Freunden und Familie. Oder, wie es in der Entwicklungsabteilung heißt: vom Solo zum Ensemble.

Funktionen und Feinheiten: Wenn jedes Detail zählt

Auch technisch setzt Casio neue Maßstäbe. Die eigens entwickelte Smart Hybrid Hammer Action Tastatur kombiniert Holz-Hybrid-Tasten mit fein texturierten Oberflächen aus hochwertigem Kunststoff. Das Ergebnis: ein authentisches, sensibles Spielgefühl, das sowohl bei feinen Nuancen als auch bei schnellen Passagen überzeugt. Ergänzt wird dies durch eine detailreiche Klangwiedergabe, die die Ausdruckskraft eines akustischen Klaviers auf beeindruckende Weise einfängt.

Die weißen Tasten haben Holz-Elemente aus Fichte und Komponenten aus Kunststoff. Sowohl die schwarzen als auch die weißen Tasten erhalten spezielle Oberflächenbehandlungen, die Optik und Haptik von Ebenholz und Elfenbein nahekommen. Die Hammeraction wurde präzise an den neuen Mechanismus angepasst, Gegengewichte sorgen für ausgeglichenen Spielkomfort, und eine einzigartige digitale Kontrolltechnologie bringt physikalische Hammergewichtung und individuelle Soundkontrolle für jede Taste in perfekte Harmonie. Professionelle Pianisten testeten das Instrument ausgiebig – erst ihr „So ist's gut!“ beendete die Entwicklungsphase.

Ein weiteres Highlight ist das innovative Bedienfeld: Sensorbasierte, dezente illuminierte Felder ersetzen herkömmliche Knöpfe und fügen sich nahtlos in das elegante Design ein. So bleibt die Oberfläche klar, aufgeräumt und intuitiv. Die Touch-Buttons leuchten nur bei Bedarf auf – bei ausgeschaltetem Gerät sind die Beschriftungen praktisch unsichtbar. Perfektionismus, der sich auszahlt. Wird das Instrument nicht genutzt, schützt eine stilvolle Filzabdeckung Tastatur und Bedienfeld – ein durchdachtes Detail, das Design und Funktion perfekt vereint.

Das durchdachte CMF-Design (Color, Material, Finish) zeigt sich in jedem Detail. Für Ständer, Pedaleinheit und Lautsprecherstoff wurden Farben und Materialien mit Referenz zu europäischen Möbeltrends ausgewählt, die mit diversen Lebensräumen harmonisieren. Die Farbvariante Harmonious Mustard erhält zusätzlich eine Lackierung im Grand-Piano-Style mit anschließender Politur – ein Veredelungsprozess, der dem Instrument besondere Eleganz verleiht. Der transparente Acryl-Notenständer und der möbelartige



PX-S1100CB (Calm Blue) und PX-S1100MB (Mellow Beige)

Vierfuß-Ständer reduzieren Sichtbehinderungen auf ein Minimum. So kann das Piano selbstbewusst in der Raummitte platziert werden – 360° Schönheit, egal aus welchem Blickwinkel.

Spatial Sound System: Wenn Physik auf Musik trifft

Klanglich setzt das PX-S7000 Maßstäbe: Mit vier unabhängig angesteuerten Breitbandlautsprechern, jeder mit eigenem Verstärker, geht Casio einen entscheidenden Schritt weiter.

Das neu entwickelte Spatial Sound System nutzt digitale Technologie, um Klangelemente wie Frequenz, Lautstärke und Klangausbreitung separat anzupassen und optimal zu kombinieren. Das Ergebnis: ein natürlicher, raumfüllender Klang mit stimmiger Präsenz.

Besonders clever: Die Piano Position Function bietet akustische Einstellungen, die speziell auf die Platzierung des Instruments abgestimmt sind – ob an der Wand, in der Raummitte oder auf einem Tisch. Um diese Funktion zu perfektionieren, mieteten die Entwickler kurzerhand ein komplettes Haus und testeten das Instrument in den unterschiedlichsten Räumen und Positionen. Zusätzlich zu den Tests in den firmeneigenen Einrichtungen wurde so sichergestellt, dass das Piano in realen Wohnsituationen einen schönen Klangcharakter entwickelt. Das ist Feldforschung im wahrsten Sinne des Wortes – oder besser: Wohnzimmerforschung.

Calm & Mellow: Vom Design-Flaggschiff zum kompakten Stil-Statement

Mit dem Privia PX-S7000 hat Casio ein Design-Statement gesetzt, das Maßstäbe in Ästhetik und Klang definiert. Nun überträgt das Unternehmen diesen Anspruch auf die Einstiegsklasse – und präsentiert das Erfolgsmodell PX-S1100 in zwei neuen, limitierten Trendfarben: Calm Blue (PX-S1100CB) und Mellow Beige (PX-S1100MB).

Unter dem Konzept „CALM & MELLOW – Momente der Ruhe und Gelassenheit“ stehen die neuen Varianten ganz im Zeichen einer modernen, achtsamen Lebensweise. Das ruhige Calm Blue strahlt Gelassenheit und Klarheit aus, während das sanfte Mellow Beige natürliche Wärme und Eleganz vermittelt. Beide Farbwelten fügen sich harmonisch in zeitgemäße Wohnräume ein und spiegeln Casios Markenphilosophie „In Harmony

with Life“ wider – eine Philosophie, die mehr ist als „Marketing-Sprech“.

Wie alle Modelle der Privia-Serie vereinen auch die neuen PX-S1100-Versionen kompaktes, platzsparendes Design mit ausdrucksstarkem Klang und authentischem Spielgefühl. Die schlanke Silhouette bleibt erhalten – elegant, leicht und zugleich funktional. Damit bringt Casio den Designgedanken seines Premium-Modells in ein neues Preissegment und eröffnet noch mehr Musikliebhabern die Möglichkeit, ein Instrument zu wählen, das perfekt zu ihrem Lebensstil passt.

Design und Emotion: Wenn Musik Interieur wird

Ob als zentrales Wohnobjekt oder dezenter Begleiter im Alltag – die Privia-Serie steht für die Idee, Musik nahtlos in das moderne Leben zu integrieren. Mit dem preisgekrönten PX-S7000HM als Design-Flaggschiff und den neuen PX-S1100CB und PX-S1100MB als kompakten Stil-Statements zeigt Casio eindrucksvoll, dass musikalische Inspiration und ästhetisches Design keine Gegensätze sind.

Mit dem PX-S7000 hat Casio ein Instrument geschaffen, das weit mehr ist als ein Digitalpiano. Es lädt Menschen dazu ein, wieder zu spielen. Und das ist letztlich die schönste Form der Anerkennung – zusätzlich unterstreicht der iF DESIGN GOLD AWARD, dass auch die Fachwelt diese Vision würdigt. Es ist Ausdruck eines Lebensgefühls, das Musik, Raumgestaltung und Individualität miteinander verbindet – ganz im Sinne der Markenphilosophie „In Harmony with Life“.

„Digitalpianokäufer wollen Instrumente, die klassisch aussehen...“ hieß es am Anfang. Casio ist mit den neuen Modellen der Privia-Serie angetreten, das Gegenteil zu beweisen – und zeigt eindrucksvoll, dass die beste Tradition manchmal darin besteht, sie neu zu denken. ■

Weitere Informationen:

<https://tinyurl.com/PGCasioPrivia>

YouTube-Empfehlungen:

Offizieller Channel Casio Music Europe

<https://www.youtube.com/@casiomusiceurope>

Peter Bence & Hayato Sumino spielen auf dem PX-S7000

https://www.youtube.com/watch?v=Z4bwp3_fyws

Privia PX-S1100MB played by Wataru Sato #3

<https://tinyurl.com/PGPriviaSX1100MB>



Markt-Check: Modelle ab 1.000 Euro

Digital-Pianos ab Mittelklasse

Zu Recht, liebe Leserin, lieber Leser, wirst du beim Blick in diesen zweiten Teil der Marktübersicht behaupten, dass die Grenze zwischen Einsteiger- und Mittelklasse bei den digitalen Pianos fließend ist. Und da möchten wir auch gar nicht widersprechen, schließlich ist diese Definition äußerst subjektiv. Damit wir dennoch eine vernünftig gewichtete Zusammenstellung der Modelle präsentieren können, haben wir die Mittelklasse einem Budget ab 1.000 Euro zugeordnet.

Hier bewegen wir uns in einem Preisbereich, dessen Modelle viele Eigenschaften und Funktionen zu bieten haben, die insbesondere fortgeschrittene Spielerinnen und Spieler zu schätzen wissen.

Neben dem Wichtigsten, nämlich einer deutlich besseren Klaviatur mit einem nuancierteren Spielgefühl, besitzen die Modelle der Mittelklasse auch

ein paar mehr Anschlussoptionen, bessere Effekte, das oft bessere Soundsystem für einen authentischen Raumklang sowie eine ausgefeiltere digitale Klangerzeugung. Nicht selten ist hier weniger mehr, denn während preiswerte Pianos oft eine Fülle unterschiedlicher Klänge aller möglichen Genres bieten, konzentriert sich die Mittelklasse auf einige wenige, dafür ausgesuchte Klavier- und Flügel-Sounds, die gelegentlich durch E-Piano, Orgel oder Streicher ergänzt werden.

Egal, ob du ein virtuoses Konzertflügel-Erlebnis oder einen vielseitigen Allrounder für dein Studio suchst – unsere Übersicht hilft, die richtige Wahl zu treffen und die besten Optionen für deine musikalischen Bedürfnisse zu entdecken. Lasse dich von der Vielfalt und den Möglichkeiten inspirieren, die diese modernen Instrumente bieten.



Modell	YDP-S55 B Arius	YDP-165 WH Arius	AP-300	CN-201
Hersteller	Yamaha	Yamaha	Casio	Kawai
Web	www.tinyurl.com/ydn3t25j	www.tinyurl.com/c47dbebj	www.tinyurl.com/4htd2jzk	www.tinyurl.com/mw7ppe54
Klaviatur	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik und Decklagen aus synthetischem Ebenholz & Elfenbein	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik (Graded Hammer, GH3) und Decklagen aus synthetischem Ebenholz und Elfenbein	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik (Smart Scaled Hammer Action Keyboard)	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik (Responsive Hammer III)
Sounds	10 Sounds	10 Sounds	19 Sounds	19 Sounds
Effekte	4 Reverb-Typen	4 Reverb-Typen	Hall-Simulator, Reverb, Chorus, Brillianz, DSP	Reverb
Polyphonie	192-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon	192-stimmig polyphon
Rekorder	Midi-Recording (2 Spuren)	Midi-Recording (2 Spuren)	Midi-Recording, Audio-Recording (auf USB-Speicher)	Aufnahme (3 Songs, 1 Spur, max. 10.000 Noten)
Audio	2 Kopfhörerausgänge	2 Kopfhörerausgänge	2 Kopfhörerausgänge	2 Kopfhörerausgänge, Stereo Out, Line In
Schnittstellen	USB to Host	USB to Host	USB to Host & Device	USB to Host
Verstärker	2 x 20 Watt	2 x 20 Watt	2 x 20 Watt	2 x 20 Watt
Extras	Funktion VRM Lite für realistischen Klang, erhältlich in Schwarz und Weiß	inkl. High End Sound aus dem Yamaha CFX Konzertflügel, erhältlich in Schwarz, Weiß, Rosenholz und Esche weiß	erhältlich in schwarz, weiß, grau-beige und braun	Lesson Funktion, 40 Concert Magic Songs, OLED Display, Schwarz, Weiß und Rosenholz
Preis	1.090 Euro	1.149 Euro	1.199 Euro	1.192 Euro



Modell	CX-202	AP-S450	PX-S6000	CLP-825
Hersteller	Kawai	Casio	Casio	Yamaha
Web	www.tinyurl.com/476mb9mr	www.tinyurl.com/mwfey68d	www.tinyurl.com/yyxc73ft	www.tinyurl.com/mnvmf4an
Klaviatur	Responsive Hammer Compact II Tastaturmechanik	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik (Smart Hybrid Hammer Action, Hybridmaterial aus Fichtenholz und Kunststoff)	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik - Smart Hybrid Hammer Action Keyboard aus Hybridmaterial Holz / Harz	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik, synthetischen Ebony- und Ivory Decklagen, Druckpunktsimulation
Sounds	3x Shigeru Kawai SK-EX Konzertflügel, 14x Instrumente	26 Sounds mit Multi-Dimensional Morphing AiR Sounderzeugung	350 Sounds, 50 Styles	10 Sounds
Effekte	keine	4x Hall Simulator, 8x Reverb, 2x Surround	Reverb, Surround, 25x Mikrofoneffekte	Reverb
Polyphonie	192-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon
Rekorder	Midi-Recording/Playback	Midi Play/Recording Audio-Play/Recording (auf USB)	Audio Record - auf USB-Device	MIDI Recording: 1 Song, 2 Tracks
Audio	2 Kopfhörerausgänge (3,5mm und 6,3 mm)	2x Kopfhörerausgang/Line Out: 6,3 mm stereo Klinke	2 Kopfhörerausgänge, Stereo-Out, Mikrophon-In, 2 Line Outs	2 Kopfhörerausgänge
Schnittstellen	USB-MIDI	USB to Host & Device	USB to Host & Device	USB to Host
Verstärker	40 Watt	2 x 20 Watt	2 x 8 Watt + 2 x 8 Watt	2 x 20 Watt
Extras	Bluetooth, Metronom, Midi-Recording/Playback, Lesson-Funktion, Unterstützung für PianoRemote App und PianobookPlayer, 3fach Pedal-Einheit, erhältlich in Rosewood, Schwarz und Weiß	Layer: Split, Duet-Modus, Transpose, Songs: 60 (Music Library), 2 (Demo), kompatibel mit der CASIO Music Space App, erhältlich in schwarz, weiß, grau-beige und braun	50x Arpeggiator Typen, kompatibel mit der Casio Music Space App (iOS, Android), Batteriebetrieb möglich	363 Songs, kompatibel mit der Yamaha Smart Pianist App, Bluetooth Audio/MIDI, erhältlich in Schwarz, Schwarz poliert, Weiß und Rosenholz
Preis	1.279 Euro	1.289 Euro	1.311 Euro	1.329 Euro



Modell	P-5500	CN-301	CLP-725 R	P-525
Hersteller	Yamaha	Kawai	Yamaha	Yamaha
Web	www.tinyurl.com/mumns7cv	www.tinyurl.com/ycdx859f	www.yamaha.de	www.tinyurl.com/bdej9v4n
Klaviatur	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik (GHS)	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik (Responsive Hammer III)	88-Tasten Grand Touch-S Tastatur mit Druckpunkt-Simulation und Decklagen aus synthetischem Elfenbein und Ebenholz	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik, Holztasten mit Druckpunkt und Decklagen aus synthetischem Elfenbein
Sounds	660 Sounds	45 Sounds	10 Sounds	542 Sounds, 40 Styles
Effekte	Reverb, Master EQ, Intelligent Acoustic Control, Stereophonic Optimizer, Vocal Harmony	Hall, Delays, Tremolo, Amp Simulator, Rotary, Phaser	Reverb, Chorus, Brilliance	Reverb, Chorus, Master EQ, Intelligent Acoustic Control, Stereo-Optimizer, Sound Boost
Polyphonie	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon
Rekorder	Audio & Midi Recording - Midi 16-Spur, Audio: Wav	Recorder (MP3/Wav, 16-Spur MIDI, Intern: 10 MIDI-Songs, je 2 Spuren)	2-Spur Recording	Audio- und Midi-Recorder
Audio	Stereo In/Out, 2x Kopfhörer	2 Kopfhörer	2x Kopfhörer	2x Kopfhörer, MIDI, Aux
Schnittstellen	USB to Host & Device	USB to Host	USB to Host	USB to Host & Device
Verstärker	2x 20 Watt + 2x 6 Watt	2 x 20 Watt	2 x 20 Watt	2x 20 Watt + 6 Watt
Extras	iPad-Anschluss, Playback mit Timestretch, drahtlos zu Smart Devices, Lesson/Guide, in Schwarz und Weiß	176 Concert Magic Songs, 33 Demo Songs, OLED Display, erhältlich in Schwarz, Weiß und Rosenholz	Bedienung über App (nur USB)	Bluetooth Audio & Midi, LCD Display 198 x 100 Punkte, 21 Voice Demo Songs + 50 Classics, in Schwarz und Weiß
Preis	1.449 Euro	1.549 Euro	1.629 Euro	1.659 Euro



Modell	CA-401	PX-S7000 HM	AP-750	AP-550
Hersteller	Kawai	Casio	Casio	Casio
Web	www.tinyurl.com/4jxyc28b	www.tinyurl.com/5n6m59nv	www.tinyurl.com/5enhbpwr	www.casio-europe.com
Klaviatur	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik und Ivory Touch Oberfläche	88 gew. Tasten mit Hammermechanik, aus Hybridmaterial Holz/Harz	88 gew. Tasten mit Hammermechanik, Hybridmaterial aus Fichtenholz und Kunststoff	Holz-Hybridtastatur Smart, weiße Tasten aus Holz-Kunststoff-Gemisch (88 Tasten)
Sounds	19 Sounds	400 Sounds, 50 Styles	39 Sounds mit AiR Grand	26 Sounds
Effekte	Reverb	Reverb, Surround	8x Hall, 8x Reverb, 3x Surround, Piano Position	Reverb, Chorus, Surround, Brillanz
Polyphonie	192-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon
Rekorder	Aufnahme (3 Songs)	MIDI Record - 2 Tracks, 5 Songs, Audio-Recorder auf USB-Device	Midi Play/Recording, Audio-Play/Recording (bis 270 sec.)	MIDI/Audio Recorder (bis zu 270 sec.), USB-Speicher
Audio	2x Kopfhörer	2x Kopfhörer, Stereo-Ausgang, Mikrofon-Eingang, 2 Line Outputs	"2 Kopfhörerausgänge: 6,3 mm Stereo Klinke, Stereo Ausgang: 2x 6,3 mm Klinke, L/R + R"	2 Kopfhörerausgänge
Schnittstellen	USB to Host	USB to Host & Device	USB to Host & Device	USB to Host & Device
Verstärker	2 x 20 Watt	2 x 8 Watt + 2 x 8 Watt	4 Wege mit 8 Lautsprechern	20 Watt + 20 Watt
Extras	338 Songs, Bluetooth-Anbindung, OLED-Display, erhältlich in Schwarz, Weiß und Rosenholz	25 Mic-FX, 4 Piano Positionen, 50 Arpeggiator-Typen, Bluetooth Audio/MIDI per Adapter, Batteriebetrieb, Flash-Speicher, in Harmonious Mustard, Schwarz und Weiß	Split, Duet-Modus, Szenen-Speicher: 10 Preset, 10 User, kompatibel mit CASIO Music Space App, Bluetooth, 3-fach Pedaleinheit, in Schwarz, Weiß und Grau-Beige	Multi-Dimensional Morphing AiR Sound Source für natürliche Resonanzen, Visual Information Bar zeigt Anschlagstärke, Farben: Schwarz, Weiß, Braun
Preis	1.829 Euro	1.898 Euro	1.949 Euro	1.999 Euro



Modell	Grand 3100	CA-701	CA-701 EP	Clavia Nord Piano 6
Hersteller	Fame	Kawai	Kawai	Nord
Web	www.musicstore.de	www.tinyurl.com/28wuz3bz	www.tinyurl.com/3vs4eyzx	www.tinyurl.com/bdzbxfzp
Klaviatur	88 gewichtete Tasten mit Dreifachsensorik (K8)	88 gewichtete Holz-Tasten mit Hammermechanik und Ivory/Ebony Touch (Grand Feel III)	88 gewichtete Holz-Tasten mit Hammermechanik und Ivory/Ebony Touch (Grand Feel III)	Premium-Klaviatur mit Hammermechanik, Dreifachsensorik und 73 oder 88 gew. Tasten
Sounds	1200 Sounds + 13 Drumkits, 270 Begleit-Styles	96 Sounds	96 Sounds	2 Piano Layer und 2 Sample Synth Layer
Effekte	DSP-Effekte	Ambience, Reverb, Chorus, Delay, Tremolo, Auto Pan, Phaser, Rotary, Combination	Ambience, Reverb, Chorus, Delay, Tremolo, Auto Pan, Phaser, Rotary, Combination	FX pro Layer, Delay mit, Kompressor, EQ und 3 Verstärkersimulationen, 6x Reverb
Polyphonie	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	120-stimmig polyphon
Rekorder	16-Spur-Sequencer, MP3, USB	USB Record: MP3, Wav, Overdub, Line In & Bluetooth Audio	USB Record: MP3, Wav, Overdub, Line In & Bluetooth Audio	keine
Audio	1 Kopfhörerausgang, Line und Out, Mikrofon Input	2 Kopfhörerausgänge, Line Output, Stereoausgang	2 Kopfhörerausgänge, Line Output, Stereoausgang	Stereo-Ausgänge: 2 x 6,3mm Klinke, Kopfhörer, Stereo In
Schnittstellen	USB to Host & Device	USB to Host & Device	USB to Host & Device	MIDI In/Out, USB
Verstärker	2 x 100 Watt	2 x 55 Watt	2 x 55 Watt	keiner
Extras	LCD-Display, 192 Registrierungsspeicher	USB Playback: MP3, Wav, SMF, 5" Touchscreen, in Schwarz, Schwarz hochglanz, Weiß hochglanz und Rosenholz	USB Playback: MP3, Wav, SMF, 5" Touchscreen, in Schwarz hochglanz, Schwarz, Weiß und Rosenholz	Unterbrechungsfreies Umschalten zwischen Sound, inkl. Nord Triple Pedal 2
Preis	2.115 Euro	2.545 Euro	2.999 Euro	3.699 Euro



Modell	LX-6	Clavia Nord Grand 2	GP-510	N-1X Avant Grand
Hersteller	Roland	Nord	Casio	Yamaha
Web	www.roland.com	www.tinyurl.com/jcnesk	https://tinyurl.com/2jnnkpyf	www.tinyurl.com/78tnsker
Klaviatur	88 gew. Tasten mit Hammermechanik, mit Druckpunktsimulation und Ivory Touch	Premium Kawai-Hammertastatur mit 88 Tasten mit drei Sensoren	88 Tasten mit Natural Grand Hammer Action, 3 Sensoren, 5 Empfindlichkeitsstufen	88 Tasten, Specialized Grand Piano Action Tastatur
Sounds	324 Sounds	2 Piano Layer und 2 Sample Layer	35 Klangfarben, AiR Grand Klangerzeugung	15 Sounds
Effekte	Brilliance, Reverb	Stereo-FX mit Modulationseffekten, 3 Verstärkersim. mit Drive, EQ, Kompressor, 6x Reverb, Delay	Hall-Simulator mit Klangeigenschaften 12 weltberühmter Spielstätten, 4 Chorus-Typen	Reverb
Polyphonie	256-stimmig polyphon, Piano-sounds unbegrenzt	120-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon	256-stimmig polyphon
Rekorder	MIDI-Recording (Format o), Audio-Recording (.wav/.mp3)	keine	Audio & MIDI Recorder	interner 1 Spur Recorder
Audio	2 Stereo Out, 2 Kopfhörerausgänge	2 Audio-Outs, Monitor-In, Kopfhörer	2 Kopfhöreranschlüsse, 2x Line In und Out, Midi In und Out	2 Kopfhöreranschlüsse, Aux In und Out, Midi In und Out
Schnittstellen	USB to Host & Device	"MIDI In/Out: 5-Pol DIN USB-B Port"	USB to Host & Device	USB to Host & Device
Verstärker	1 x 33 Watt, 2 x 24 Watt, 2 x 21 Watt	keiner	3-Wege-System mit 6 Lautsprechern	6 x 30 Watt
Extras	per Roland Piano App steuerbar, erhältlich in Charcoal Black und Dark Rosewood	inkl. Triple Pedal 2	Duett-Funktion, 17 Stimmungen vorinstalliert, Metronom	Tastaturabdeckung, Stereophonic Optimizer, Intelligent Acoustic Control
Preis	3.699 Euro	3.995 Euro	4.999 Euro	6.990 Euro

KI in Komposition & Performance: Jenseits des Algorithmus

Du spielst Klavier im Jahr 2026 – und das bedeutet mehr als guter Anschlag, sauberer Pedalgebrauch und sicherer Anschlagpunkt. Dein Instrument ist Teil eines digitalen Ökosystems, in dem Künstliche Intelligenz nicht als Ersatz für dein musikalisches Ich auftritt, sondern als Vergrößerungsglas, als Ideenbeschleuniger und als geduldiger Coach. Wenn du KI klug einsetzt, wird sie dir weder den Stil diktieren noch deine Nuancen glätten. Sie hilft dir, schneller zu den Momenten zu kommen, in denen Musik nicht nur richtig, sondern bedeutungsvoll klingt.

von Marco Scherer

Beginnen wir mit der Komposition.

KI-basierte Ideengeneratoren wie AIVA oder Soundraw können in Sekunden Skizzen hervorbringen: ein melancholischer Vier-Akkord-Bogen, ein perkussives Pattern, eine zarte Melodie in dorischer Färbung. Das ist kein Endprodukt, sondern Rohmaterial – wie ein Marmorblock, aus dem du Form und Charakter herausarbeitest. Du wählst die Tonart, verschiebst Lagen, gibst den Akkorden Voicings, die deiner Hand liegen und deinem Ohr gefallen.

Du entscheidest, wo die Phrase atmen darf, wie weit du das Rubato treibst, welche Spannung du bis zur Kadenz aufbaust. Die Maschine liefert Vorschläge, du gibst ihnen Richtung, Absicht und Erzählung. Genau hier beginnt das Jenseits des Algorithmus: im Übergang von Muster zu Bedeutung.

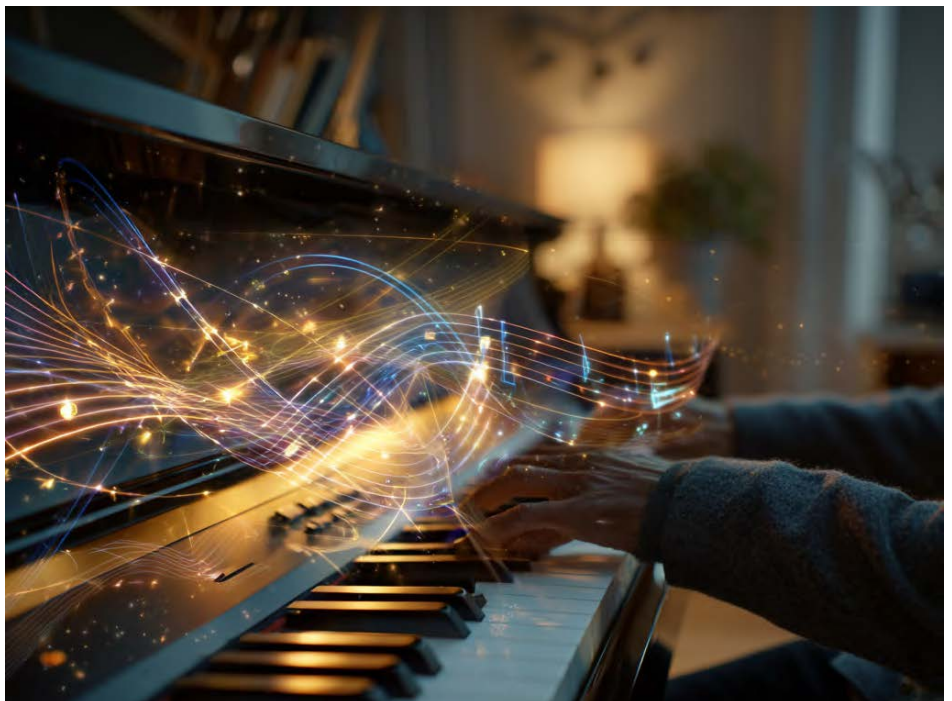
Auch in der Performance hat KI ihren Platz, ohne dir das Heft aus der Hand zu nehmen.

Moderne Begleit-Engines folgen deinem Spiel anstelle eines starren Klicks. Spielst du eine Fermate länger, zieht das System mit. Beschleunigst du in der Reprise, bleibt die Begleitung elastisch. Score-Following erspart dir das hektische Blättern – die Software liest quasi mit und blättert dann, wenn deine Musik es verlangt.

Gleichzeitig sorgen intelligente Mappings dafür, dass dein Digitalpiano organischer reagiert: Die Velocity-Kurve passt sich deinem Anschlag an, Half-Pedal wird realistischer erkannt, die Resonanzen klingen weniger nach „Sample-Schublade“ und mehr nach Saiten, Holz und Luft. Sogar Effekte können mitdenken: Ein Hall, der im Pianissimo weit öffnet und im Fortissimo kürzer und direkter wird, macht dein Spiel auf der Bühne weniger technisch und mehr erzählerisch.

Beim Üben hilft KI dir dort, wo unser Gehör manchmal gnädig ist

In den kleinen Ungenauigkeiten. Lern-Apps wie Flowkey, Simply Piano, Playground Sessions, Skoove oder Zapiano hören mit und spiegeln dir Timing, Dynamik und Artikulation. Du erfährst



Mensch und Maschine als kreatives Duo: KI liefert Impulse, du formst die Aussage.

nicht nur, dass ein Lauf wackelt, sondern wo genau und um wie viel Millisekunden. Daraus lassen sich Mikro-Übungen ableiten: acht Takte, fokussiert auf genau jene Reibung, die dich bisher bremst. Wenn du dein Ziel präzise formulierst – etwa gleichmäßige Sechzehntel rechts über einer synkopierten 3:2-Figur links – reagiert das System mit passgenauen Drills, Staffelung des Tempos und Vorschlägen für kluge Pausen.

Das Ergebnis ist kein kaltes Techniktraining, sondern zielgerichtetes Musizieren mit Feedback-Schleifen, die dich schneller ans Ziel bringen. Und weil Motivation ein nicht zu unterschätzendes musikalisches Gewürz ist, liefern die Apps Playbacks und Belohnungssysteme, die dich spielerisch auf Kurs halten. Selbst Plattformen wie Udemy eröffnen dir eine enorme Bandbreite an Kursen – von klassischem Repertoire über Jazz-Voicings bis zum

Spielen nach Gehör –, die du mit KI-Feedback aus deiner Übe-App koppeln kannst.

Im Studio wirkt KI als stille Co-Produzentin.

Transkriptionswerkzeuge wandeln Audio in MIDI oder Notation und trennen dein Klavier aus Mischungen heraus. Das spart Zeit beim Arrangieren, ersetzt aber nicht dein musikalisches Gegenlesen: Rubato, Pedallegato, subtile Triller – all das verlangt weiterhin nach deiner Hand und deinem Verstand. Mix- und Mastering-Assistenten liefern sinnvolle Startpunkte: Sie zeigen dir Frequenzkonflikte zwischen linkshändiger Bassfigur und warmem Pad, schlagen eine geschickte Kompression für perkussive Passagen vor und bieten Ziel-Lautheiten an, die im Streaming-Zeitalter funktionieren. Doch sie entscheiden nicht über Charakter. Ob dein Nocturne samtig



Präzises Üben sichtbar gemacht: Timing, Dynamik und Phrasierung im direkten Spiegel.

atmet oder dein Neo-Soul-Stück die Transienten schärfer durchsetzt, bestimmst du.

KI tendiert zur Mitte dessen, womit sie trainiert wurde.

Wenn du ihre Vorschläge ungebremst durchwinkst, entsteht Musik, die korrekt, angenehm und irgendwie austauschbar ist. Transkriptionen können bei komplexem Pedalgebrauch stolpern, Feedback-Engines liegen bei Polyrhythmik daneben. Und ja, wer nur noch den Autopiloten spielen lässt, trainiert sein inneres Hören weniger. Hier hilft eine klare Rollenverteilung. Lass die KI entwerfen, sortieren, analysieren – und behalte du die künstlerische Regie. Lege dir ästhetische Leitplanken zurecht, bevor du startest: die gewünschte Kurve der Dynamik, zwei geplante Momente echter Reibung, die Entscheidung, keinen Loop länger als acht Takte unverändert zu lassen.

Gönn jeder generierten Idee eine menschliche Delle: ein bewusstes Innehalten, ein unerwartetes Voicing, ein kleiner harmonischer Seitenweg. Mische Quellen, Stile und Tools, um der Echokammer zu entkommen. Und nimm den Datenschutz ernst: Probenmitschnitte gehören nur in Umgebungen, denen du vertraust – lokale Optionen sind keine Romantik, sondern professionelle Hygiene. Prüfe außerdem Lizenzen, wenn du generierte MIDI- oder Audioinhalte veröffentlichen oder kommerziell nutzen willst.

Wie sieht das in deinem Alltag konkret aus?

Stell dir vor, du möchtest ein neues Stück beginnen. Du beschreibst einer Ideengenerierung die Stimmung, die ungefähre Form – vielleicht AABA – und ein Tempo-Fenster. Aus drei Skizzen wählst du jene, die dich musikalisch anspricht, destillierst aus den anderen beiden kontrastierende B-Teile, die als Farbtupfer dienen, und setzt alles pianistisch um: sinnvolle Lagenwechsel, eine Gegenstimme in der linken Hand, Pedalarchitektur, die Legato wirklich trägt, statt zu verschmieren. Danach spielst du zentrale Passagen selbst ein, um Timing und Klangfarbe organisch zu verankern.

» Wenn du KI klug einsetzt, wird sie dir weder den Stil diktieren noch deine Nuancen glätten. Sie hilft dir, schneller zu den Momenten zu kommen, in denen Musik nicht nur richtig, sondern bedeutungsvoll klingt. «

In einem Übezyklus definierst du dann ein klares Ziel – sagen wir, Gleichmäßigkeit der rechten Hand bei synkopierter Linken – und arbeitest mit der App schrittweise: erst langsam mit visuellem Feedback, dann mit Backing, zum Schluss ohne Sicherheitsnetz. Am Ende steht eine Aufnahme, die du mit einem KI-gestützten Mixvorschlag grob ausbalancierst, bevor du die musikalisch entscheidenden Schrauben selbst drehst: Transienten, Sustain, Höhenluft, Stereobreite.

Auf der Bühne kann KI dir jene Ruhe verschaffen, die künstlerische Risiken erst möglich macht.

Du baust dein Set mit klaren Markern, lässt die Software dein expressives Spiel einmal „lernen“, damit sie korrekt mitblättert, und koppelst deine Effekte an dein Spiel: Wenn du dich ins Fortissimo stürzt, wird der Hall kürzer und präsenter, im Pianissimo öffnet er den Raum. Eine intelligente Begleitengine reagiert auf deine Tempoatmer, ein diskreter Notfallklick steht bereit, falls der Saal den Puls verschluckt. All das stärkt nicht die Bequemlichkeit, sondern deine Freiheit: Du kannst dramaturgisch führen, statt technisch zu kämpfen.

Am Digitalpiano selbst ist KI fast unsichtbar, aber hör- und fühlbar.

Die Kalibrierung deines Anschlags sorgt dafür, dass leise Töne nicht „kleben“ und laute nicht hart abbrechen. Half-Pedal wird differenziert, die Resonanz färbt realistischer. Du kannst dein Piano subtil mit einem flächigen Pad layern, das nur dann

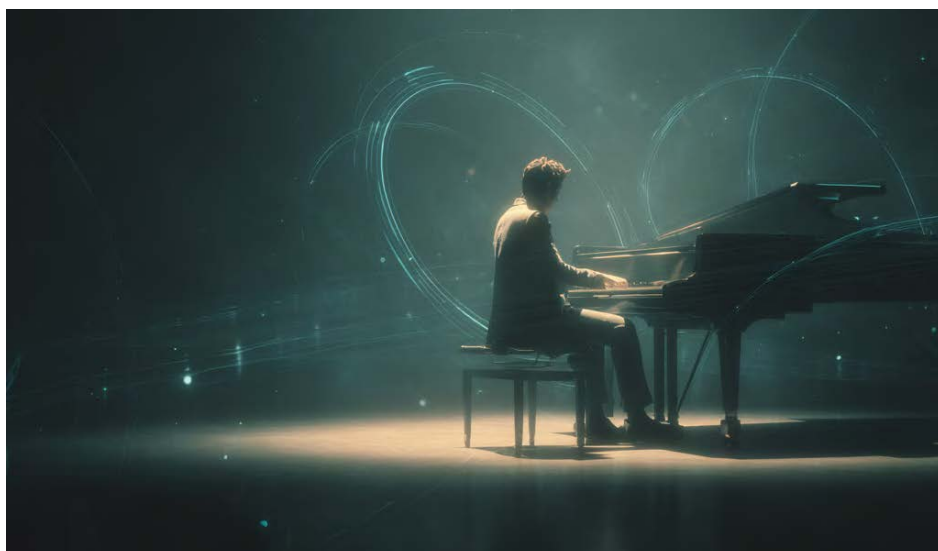
sanft aufblüht, wenn du Töne lange hältst – kein Dauerteppich, sondern musikalische Atemluft. Ein Repertoire-Coach schlägt dir Stücke vor, die genau jetzt zu deiner Technik passen, und koppelt sie mit Etüden, die dieselben motorischen Muster trainieren. Stiltransfer kann als Lernlupe dienen: Eine barocke Linie einmal mit Jazz-Phrasierung hören, um zu verstehen, wie Artikulation und Timing die Bedeutung verändern – nicht als Abkürzung, sondern als Erkenntnishilfe.

Bleibt die Frage: Woran erkennst du, dass deine Musik nicht in der glatten Perfektion steckenbleibt?

Erzähle die Geschichte deines Stücks in einem Satz. Finde zwei Stellen, an denen du bewusst Reibung zulässt. Achte darauf, dass die Dynamik einen Bogen trägt, statt belanglos zu pendeln. Prüfe, ob der Klaviersatz unter den Händen fließt oder nur auf dem Bildschirm gut aussieht. Und höre in der Aufnahme nach Instrument statt nach Maschine: Atem, Raum, ein Hauch von Holz – selbst beim Digitalpiano sind diese Anmutungen möglich, wenn du sie suchst.

Zum Schluss ein Wort zur Ethik.

Transparenz schafft Vertrauen. Du darfst ruhig benennen, dass du mit KI gearbeitet hast – als Assistenz, nicht als Ersatz. Kläre Rechte, achte Trainingsdaten, halte personenbezogene Inhalte aus unsicheren Umgebungen heraus. Das ist kein bürokratischer Schlussakkord, sondern Teil deiner künstlerischen Verantwortung. ■



Technik, die nicht führt, sondern folgt: adaptive Begleitung und kluges Page-Turn für mehr Ausdruck.

KAWAI

Tradition trifft Innovation

Wer heute ein KAWAI spielt, spielt nicht einfach ein Klavier – er spielt ein Stück japanische Handwerkskunst. Gegründet 1927 von Koichi Kawai, hat sich die Marke vom kleinen Werkstattbetrieb zum weltweiten Synonym für Klangkultur entwickelt. von Ric Engelhardt, Fotos: KAWAI



CX102W

Im Laufe der Jahrzehnte wuchs die Firma zu einem internationalen Unternehmen, bekannt für solide Verarbeitung, Klangtiefe und technische Innovation – von akustischen Konzertflügeln über anspruchsvolle Hybridklaviere bis hinein in die digitale Domäne. Dank der hausinternen Konzertflügelreihe Shigeru Kawai genießt KAWAI hohes Ansehen unter Pianisten, und viele Ideen und Klangmodelle aus der Flügelwelt finden heute ihren Weg in die digitalen Linien – etwa die Klangsammung des SK-EX als Herzstück der neuen Modelle.

CX 102 und CX 202: Zwei aus gutem Hause

KAWAI baut Instrumente für Menschen, die lieber Musik machen, als darüber zu reden. Und doch lohnt es sich, einmal kurz zu reden – über die neuen CX-Modelle, genauer gesagt: das **CX 102** und das **CX 202**.

Im August 2025 präsentierte KAWAI die CX-Serie: eine Einstiegslinie digitaler Pianos, die musikalisch überzeugen und dabei die Geldbörse schonen. Die Modelle CX 102 und CX 202 sind die ersten

Protagonisten dieser Serie, und genau diese beiden holen wir nun ins Rampenlicht:

CX 102 – charmanter Einstieg mit Anspruch

Wer beim Wort „Einstiegermodell“ an Kompromisse denkt, sollte das CX 102 unbedingt einmal antesten. Denn dieses kompakte Digitalpiano spielt - im doppelten Wortsinne - weit über seiner Gewichtsklasse.

Dank der **Responsive Hammer Lite (RHL)-Mechanik** spürt man jeden Anschlag – leicht, aber



CX202

mit genug Substanz, um auch die feineren Nuancen herauszukitzeln. Unter der Haube arbeitet die **Harmonic Imaging-Technologie** mit den Klängen des Shigeru Kawai SK-EX Flügels. Die **192-fache Polyphonie** sorgt dafür, dass selbst bei üppigen Arpeggien und Pedaleinsatz kein Ton in die Knie geht.

Das Lautsprechersystem? **Zwei 12-cm-Treiber mit 22 Watt Leistung** – genug, um den Wohnraum mit Klang zu füllen, ohne dass der Nachbar gleich den Hausfrieden neu verhandeln muss. Drei Pedale mit **Grand Feel Pedal System**, ein Virtual Technician für detailverliebte Klangschauber und **App-Steuerung via Bluetooth** – das CX 102 ist ein minimalistischer Allrounder mit Stil.

Dazu kommen 17 Sounds, 6 Hallräume, Dual/Split-Modus, und ein **Spatial Headphone Sound**, der das Kopfhörerspielen in einen kleinen Privatkonzertsaal verwandelt.

Was macht das CX 102 besonders? Nun, es schafft die Gratwanderung zwischen kompakter Bauweise und musikalischem Anspruch. Für kleinere Wohnungen oder Home-Studios ist es ideal – und die Möglichkeit von Virtual-Adjustments

via App verleiht dem Instrument eine Flexibilität, die man früher nur in deutlich teureren Modellen sah.

Preis: ca. € 949 (Fachhandel)

CX 202 – wenn mehr einfach mehr ist

Das CX 202 hebt das Spielniveau auf die nächste Stufe – in erster Linie dank der **Responsive**

Hammer Compact II (RHC II) -Mechanik mit Dreifachsensor pro Taste, was eine feinere Erkennung bei wiederholten Anschlägen ermöglicht und insgesamt ein akkurateres Spielgefühl bietet. Auch beim Klang legt das CX 202 eine Schippe drauf: Ein kräftiges **40-Watt-Stereo-System** sorgt für satte, warme Töne, die selbst größere Räume mühelos füllen. Und dank **Bluetooth Audio** lässt sich Musik direkt vom Smartphone streamen – zum Mitspielen, Mitgrooven oder einfach Mitgenießen.

Natürlich bietet auch das CX 202 **Harmonic Imaging** mit SK-EX-Klang, **192-fache Polyphonie**, Virtual Technician, App-Anbindung, Dual-/Split-Modus und das beliebte **Spatial Headphone Sound System**.

Optisch zeigt sich das CX 202 in eleganten Finishes wie **Rosewood**, **Satin Black** oder **Satin White** – Vielfalt also auch fürs Auge.

Kurzum: Das CX 202 ist für alle, die beim Spielen etwas mehr Raum, Resonanz und Reaktionsfreude schätzen.

Preis: ca. € 1.290 (Fachhandel)

Vergleich CX 102 vs. CX 202 – We are Family

Was beide Modelle auszeichnet: authentischer Klang, hochwertige Verarbeitung und das intuitive Bedienkonzept. Der Unterschied liegt - wie so oft - im Detail:

	CX 102	CX 202
Mechanik	RHL (Responsive Hammer Lite)	RHC II (Responsive Hammer Compact II, Dreifachsensorik)
Lautsprecher	22 W Stereo	40 W Stereo
Bluetooth	MIDI	MIDI + Audio
Designvarianten	Satin Black / Satin White	Rosewood / Satin Black / Satin White
App-Steuerung	Piano Remote App	Piano Remote App
Einsatzorte	ideal für Wohnräume, Übungsszenarien	auch für mittelgroße Räume geeignet
Zielgruppe	Einsteiger & ambitionierte Hobbymusiker	Fortgeschrittene Spieler & Klangliebhaber



Fazit: Musik machen mit Anspruch – und einem Lächeln

Mit der CX-Serie hebt Kawai den Einstieg in digitale Pianos auf ein neues Niveau:

- Das **CX 102** überzeugt als kompaktes Instrument, das Ihre musikalischen Ideen mit erstaunlicher Fülle und Reaktionsfreude umsetzt.
- Das **CX 202** bringt mehr Ausdruckskraft, mehr Raum und mehr Präzision – für alle, die beim Spielen auf Nuancen achten und mehr als nur den Standard wollen.

Egal ob CX 102 oder CX 202: Ein Besuch beim KAWAI-Händler lohnt sich und zeigt, wie viel Musik, Technik und Spielfreude in beiden Digitalpianos steckt.

Sie klingen einfach. Und zwar einfach gut.



NOVUS NV6 und NV12: Analoggefühl trifft Digitalklang

Am anderen Ende der technologischen, klanglichen (und preislichen) Skala der digitalen Tasteninstrumente von KAWAI stehen zwei im Herbst 2025 vorgestellte Hybrid-Pianos: das NV6 und NV12. Mit den beiden neuen Modellen seiner Novus-Serie zeigt der japanische Hersteller moderner Tasteninstrumente, wie eine Brücke zwischen klassischem Spielgefühl und aktueller Technik aussehen kann – mit Mut zu Design, Klang und Innovation. **von Ric Engelhardt, Fotos: KAWAI**



NV6

NOVUS NV6 – das aufrechte Hybrid mit Ambition

Das **NV6** ist ein Hybrid-Piano für Haushalte, Studios und Musiker, die ein Instrument wollen, das mehr kann als ein normales Digitalpiano – aber nicht gleich ein Flügel sein muss.

Technik & Eigenschaften:

- **Millennium III Hybrid-Mechanik** (Upright-Ausführung): echte Dämpfermechanik, reale Hammerbewegung – wie beim akustischen Vorbild.
- **Optische Sensorik:** Die Hammerbewegungen werden präzise erfasst, der Klang kommt digital.
- **Soundquelle:** Rendering des berühmten Shigeru Kawai SK-EX Konzertflügels, inklusive des neuen **SK-EX Competition Grand** als Klangvariante.
- **Lautsprechersystem & Soundboard-Speaker-System:** modernisierte Treiber inklusive Resonanzboden-Sound für einen natürlichen, raumfüllenden Klang.
- **Touchscreen + Display:** 5" Touchscreen mit Anti-Glare-Display.
- **Konnektivität:** Bluetooth MIDI & Audio (Version 5), USB-C, USB Audio Interface – für nahtlose Integration in ein digitales Setup.
- **Masse & Gewicht:** Breite 149,5 cm/ Tiefe 46,5 cm/ Höhe 110 cm, Gewicht rund 113 kg.
- **Leistung:** 135 W kombiniert (50 W + 50 W + 35 W).

Preis: ca. € 8.500 (Fachhandel)

„Aha“-Momente des NV6

- Das NV6 bewahrt nicht nur die Mechanik eines akustischen Klaviers, sondern auch das Dämpferprinzip – du spürst beim Pedalspiel ein authentisches Feedback, obwohl innen gar keine Saiten liegen.
- Die Hammermechanik des NV6 besteht aus über 6.000 Einzelteilen – ein kleines Wunderwerk der Technik.
- Der Touchscreen lässt sich so konfigurieren, dass er beim Spielen ausblendet – angenehm für ein Klavierspiel ohne leuchtendes Display.



Optisch präsentieren sich beide Modelle in Polished Ebony unaufdringlich und damit perfekt in verschiedenste Wohnumgebungen oder Kreativ-Ambiente einzubinden.

NOVUS NV12 – das Grand Hybrid ohne Kompromisse

Wenn das NV6 die Stadtwohnung bespielt, ist das **NV12** der Eintritt in den Konzertsaal. Dieses Grand Hybrid Piano hebt das Niveau in Bereiche, wo man sonst einen echten Flügel erwarten würde.

Technik & Eigenschaften

- **Millennium III Hybrid Grand-Mechanik** mit echten Holz-Tasten und Dämpfermechanik – wie bei einem Flügel.
- **PentaDrive Soundboard System:** Anstelle von Lautsprechern treiben fünf Transducer ein echtes Klangholz (Soundboard) an – ein Akustikkonzept aus der Welt klassischer Konzertflügel.
- **Klangquellen:** SK-EX Competition Grand + SK-EX Concert Grand – mehr Optionen, mehr Ausdruck.
- **Gehäusedesign:** Geschwungenes Grand-ähnliches Gehäuse, dreistufiger Deckel (Topboard), verstellbares Notenpult – wie bei einem kleinen Flügel.
- **Konnektivität:** Auch hier Bluetooth MIDI/Audio v5, USB-C, Audio-Interface und Touchscreen.
- **Masse & Gewicht:** Höhe 102,5 cm/ Breite 151 cm/ Tiefe 87 cm, Gewicht rund 173 kg.

Preis: ca. € 14.000 (Fachhandel)

„Aha“-Momente des NV12

- Das NV12 besitzt kein klassisches Lautsprechersystem – das Soundboard selbst ist der Klangkörper. Dadurch klingt es näher an einem echten Flügel als bei der Verwendung vieler aktiver Lautsprecher.
- Die PentaDrive-Technologie leitet Schall direkt durch das Holz – es entsteht kein „Lautsprecherklang“, sondern ein „Resonanzbodenklang“.
- Der Deckel (das Topboard) ist dreistufig verstellbar – für variable Klangprojektionen von intim bis imposant.

Fazit: Echte Handwerkskunst, echter Anspruch

Die Hybrid-Pianos **NOVUS NV6** und **NV12** von KAWAI richten sich an alle, die einen authentischen Anschlag und natürlichen Klang schätzen – ohne auf moderne Features verzichten zu wollen.

Das **NV6** überzeugt durch kompaktes Format und Charakter, das **NV12** durch umfangreiche Ausstattung und bühnenreife Klangpräsenz.

Beide zeigen eindrucksvoll, wie **KAWAI** mit Leidenschaft, Erfahrung und Präzision das beste Spielerlebnis anstrebt – und dabei stets auch innovativ in die Zukunft denkt. ■



Spiel-Praxis: GROOVY PIANO

Drei Songs, drei Levels – leicht, mittelschwer und schön knifflig.

Exklusiv für dieses Heft gibt es taufrische Klavierstücke – direkt aus meinem ‚Komponierstübchen‘ für dich und dein Piano! Jeder Song hat seine eigene Stimmung und seinen eigenen Groove. Von angerockt-eingängig über swingig-lässig bis verträumt-cineastisch. Du entscheidest, was dir liegt und für dich machbar ist.

Nicht das Tempo zählt, sondern Gefühl und die Freude am Klang. Also –

„Möge der Groove mit dir sein“! von Ric Engelhardt

Reinhören: Hier findest du das begleitende
Audiomaterial zu Groovy Piano:

<https://tinyurl.com/PGGroovyPianoAudio>



Foto: Robin Wulff

DurTour

Einfach umzusetzen, aber voller Dur-Power! Nach einem Intro, das den Groove für dich und deine (hoffentlich zahlreichen) Zuhörer etabliert, folgt eine prägnante Melodie über einer gleichmäßigen Halbenoten-Begleitung. Zum Finale gibt's eine sich wiederholende Hookline über die Akkorde des Themas. Toll; oder?

DURTOUR

- Level 1 -

Ric Engelhardt

Intro ♩ = 130

A

B

Finale

SwingTonic

Ein Schluck Swing gefällig? Dieser Song lebt vom triolischen Feeling – klingt aber auch mit geraden Achteln, so wie notiert, ganz wunderbar! Beachte die verschiedenen Tempoangaben für beide Spielweisen. Und bleibe trotz vieler Akkordwechsel rhythmisch präzise und gleichzeitig entspannt...das ist Groove mit Geschmack. Prost!

SWINGTONIC

- Level 2 -

Ric Engelhardt

Swing ♩ = 86 / Straight ♩ = 76

E♭Δ Fm7 B♭7 Gm7 C7 A♭6 A♭m6 B♭#5

E♭Δ Fm7 B♭7 /A♭ G♯ C7 Fm7 A♭ A♭m/B A♭° B♭7/9

B♭m7 E♭7 C7/#9 Fm D♭Δ C7/♭13 Fm7/9 B♭7

E♭Δ Fm7 B♭7 /A♭ G♯ C#5 A♭6 Fm7/9 D♭7/#11 A♭/B♭ B♭7/♭9 E♭#9

tRICKshot Mood

Dieser Song fordert dich heraus: Klangkontrolle, unabhängige Stimmen und ein fein nuancierter Anschlag sind gefragt. Spiele bewusst, höre genau hin – und genieße die raffinierten Akkorde! Vielleicht möchtest du dich auch einmal an einer eigenen Klavierfassung versuchen? Auf der nächsten Seite findest du die Leadsheets zu „tRICKshot Mood“ und „SwingTonic“. Viel Spass damit!

tRICKSHOT MOOD

- Level 3 -

Ric Engelhardt

ca. ♩ = 76 / legato, w/ expression

Intro

Thema

1.

2.

Coda

Versprochen ist versprochen – hier sind die Leadsheets zu „tRICKshot Mood“ und „SwingTonic“! Meine Arrangements kennst du schon von den vorherigen Seiten – jetzt bist du dran: Mache meine Vorlage zu deiner Musik! Experimentiere mit neuen Rhythmen, variiere die Akkorde nach deinen Ideen, improvisiere über die Harmonien – Hauptsache, es groovt!

SWINGTONIC

– LEADSHEET –

Ric Engelhardt

Swing ♩ = 86/ Straight ♩ = 76

Chords: EbΔ, Fm7, Bb7, Gm7, C7, Ab6, Abm6, Bb#5, EbΔ, Fm7, Bb7, /Ab, GØ, C7, Fm7, Ab, Abm/B, Abº, Bb7/9, Bbm7, Eb7, C7/#9, Fm, DbΔ, C7/b13, Fm7/9, Bb7, EbΔ, Fm7, Bb7, /Ab, GØ, C#5, Ab6, Fm7/9, Db7/#11, Ab/Bb, Bb7/b9, Eb 9/4.

tRICKSHOT MOOD

– LEADSHEET –


Ric Engelhardt

ca. ♩ = 76/ legato, w/expression

Intro: 5 3, 4 1, 5 3, 4 2, 3 1, 4 3, 2 1. Chords: F/Bb, C/F, Db7/9, C7sus2, rit., a tempo.

Thema: 1. F/Bb, Am7, Ab6, Gm7, Fmaj7/A, C/Bb, Dsus4/9, Dm, C/F. 2. F/Bb, Am7, Ab 9/4, F/G, Bb7sus2/#11, Cadd9, C/D, Dm7, Bbm/C.

Coda: Fadd9/A, Abmaj7, Gm11, Gbmaj7, F. rit.



**Tradition ist die Weitergabe
des Feuers und nicht
die Anbetung der Asche.**

Gustav Mahler, Komponist



Reinhören: Hier findest du das begleitende Audiomaterial
zu den Pocket Grooves:

<https://tinyurl.com/PGPocketGroovesAudio>

Praxis-Workshop: POCKET GROOVES – 12 Piano-Rhythmen für deine Hosentasche

Kompakt, immer dabei & sofort einsetzbar: diese 12 Piano-Grooves passen in jede Übungseinheit. Sie fassen den Charakter eines Musikstils in wenigen Takten zusammen und liefert dir ein sofort spielbares Grundpattern am Klavier.

Ideal zum Nachspielen, Variieren & für deine Inspiration. Kurz gesagt: dein musikalisches Schweizer Taschenmesser zum Grooven! Beachte meine Tempoangaben (sie sind als grobe Orientierung gedacht) und wiederhole die 4-taktigen Phrasen gerne mehrmals nahtlos hintereinander- so bekommst du am besten ein Gefühl für den jeweiligen Groove.

Also: ran an die Tasten! von Ric Engelhardt

Basic Pop

Ein Groove wie ein solides Fundament – klar und immer songdienlich. Charakteristisch sind hier Akkorde im Viertelpuls mit punktierter Bassline. Beachte den rhythmischen Akzent rechts in Takt 3 und genieß die harmonische Schlusswendung.

BASIC POP ♩ = 112 Ric Engelhardt




bei Wdh.

Imagine Pop

Namenspatron dieses Stils: John Lennons „Imagine“. Typisch sind arpeggierte Akkorde, die durch gleichmässige Achtelnoten viel Raum & den Groove fließen lassen. Spiele langsam und ruhig.

IMAGINE POP ♩ = 74 Ric Engelhardt



Singer/Songwriter

Verspielt & intim - wie ein Zwiegespräch mit deinem Klavier. Aufgebrochene Akkorde und kleine melodische Figuren in der rechten Hand prägen den Charakter. Wichtig ist hierbei eine gute rhythmische ‚Verzahnung‘ der rechten und linken Hand.

SINGER/ SONGWRITER ♩ = 96 Ric Engelhardt

Chords: D, D, G, A

Disco

Spiegelkugel an, Groove an – Disco lebt von Energie, Glitzer und Drive. Links pulsierenden die Oktaven, während die rechte Hand mit rhythmisierten Terzen funkelt!

DISCO ♩ = 120 Ric Engelhardt

Chords: Dm, Bb, C, A

Funk

Dynamisch und rhythmisch präzise- Funk-Grooves arbeiten mit Synkopen und perkussiven Akzenten. Achte auf die Artikulationen in der rechten Hand.

FUNK ♩ = 126 Ric Engelhardt

Chords: Dm7/11, Gsus⁴⁷, Asus⁴⁷

Swing

Locker & federnd- der typische shuffle-ähnliche Rhythmus macht diesen Groove so lebendig. Betone rechts jeweils den 2. und 4. Viertelschlag bzw. den vorgezogenen Akkord; und jeder Fuss fängt an zu wippen!

SWING ♩ = 82 ♩ = $\frac{3}{4}$ Ric Engelhardt

Chords: DΔ, D^{#o}, Em⁷, A⁷, DΔ, Bm⁷, Em⁷, DΔ

Boogie Woogie

Voller Bewegung und guter Laune – die linke Hand rollt mit punktiertem Basspattern vorwärts, während die rechte melodische Phrasen – sogenannte Riffs und Licks – darüberlegt. Mach' dein Klavier zur ‚Groovefabrik‘!

BOOGIE WOOGIE ♩ = 112 Ric Engelhardt

Jazz Waltz

Ein Swing-Feeling, welches wir jazzig- elegant mit 3 Viertelschlägen pro Takt umgesetzt. Spiele die Offbeats rechts betont und zähle innerlich mit: „eins-zwei-drei-eins-zwei-drei...“. Das kann anfangs etwas knifflig sein; trainiert deine ‚Rhythmus-Kompetenz‘ aber ungemein!

JAZZ WALTZ ♩ = 118 Ric Engelhardt

Jazz Walking Bass

Gleichmäßig & souverän schreitet dein Walking Bass mit Vierteltönen voran und verbindet die Harmonien dieses Jazz-Grooves. Rechts bleibt Platz für rhythmische Akkordeinwürfe und Akzente. Variiere ruhig den Rhythmus der rechten Hand in jedem Durchlauf - es macht Spass und fördert deine improvisatorischen Fähigkeiten!

JAZZ WALKING BASS ♩ = 122 ♩ = $\frac{3}{4}$ Ric Engelhardt

Ragtime / Stride Piano

Ein Groove aus den Anfangsjahren des Piano-Jazz. Die linke Hand wechselt zwischen Grundton und Akkord, während die rechte mit stiltypischen Phrasen antwortet. Ein bisschen Saloon, ein bisschen Charleston – Nostalgie pur!

RAGTIME/ STRIDE PIANO ♩ = 106 ♩ = $\frac{3}{4}$ Ric Engelhardt

Reggae

Ein lässiger Rhythmus mit Sonne im Groove! Die Akzente auf der 2. und 4. Zählzeit rechts geben ihm einen unverwechselbaren Charme! Achte darauf, dass die Sechzehntelnoten in beiden Händen nicht zu früh gespielt werden... deshalb heisst es hier: „Hallo Metronom!“

REGGAE $\text{♩} = 59 / \text{♩} = 118$ Ric Engelhardt

Samba

DER brasilianische Groove voller tänzerischer Lebensfreude! Charakteristisch für den (manche sagen auch: die) Samba ist die rhythmische Bassfigur aus Grund- und Quintton. Füße stillhalten? Zwecklos!

SAMBA $\text{♩} = 74 / \text{♩} = 148$ Ric Engelhardt

Mehr Grooves gefällig?

Das waren sie – meine 12 POCKET GROOVES! Wenn du jetzt Lust auf mehr bekommen hast (Mission erfüllt!): In meinen bisher veröffentlichten 6 Klavierbüchern (unten verlinkt) geht's richtig zur Sache! Dort findest du diese und viele weitere Stilikiten in ausgearbeiteten Versionen – mit eigenen Kompositionen, kreativen Arrangements bekannter Songs und jeder Menge Praxiswissen: Stilinfos, Vorübungen, Basis-Grooves, Leadsheets, Improvisationsideen – alles, was du brauchst, um tiefer einzusteigen.

Und wer weiß- vielleicht wartet dort schon dein nächstes Lieblingsstück auf dich?!

- **Groovy Christmas**
<https://tinyurl.com/PGGroovyChristmas>
- **Groovy Singalongs**
<https://tinyurl.com/PGGroovySingalongs>
- **Grooves & Harmonies Band2**
www.bit.ly/3KmahXj

- **Groovy Piano Pieces – vol. 01**
„The Christmas Edition“
<https://tinyurl.com/PGPianoPieces>
- **Groovy Piano Pieces – vol. 02**
„The 60 Seconds Edition“
<https://tinyurl.com/PGPianoPieces2>

- **Groovy Piano Pieces – vol. 03**
„The tRICKshot Edition“
<https://tinyurl.com/PGGroovyPieces3>
- **Groovy Piano Pieces – „Two in One“**
(vol. 02 & vol. 03 als Doppelband)
<https://amzn.eu/d/fuvVdx>





Eleganz in Klang und Form



Mit seinem zeitlos-eleganten Design, seiner hochwertigen Tastatur und dem überragenden Klang zweier weltweit gefeierter Konzertflügel eröffnet Ihnen das in Japan gefertigte E1 Air ein rundum authentisches Piano-Erlebnis.

Dabei sorgt das neu entwickelte EvoTone-Verstärkersystem mit 2 x 40 Watt Leistung (RMS) für einen kraftvollen Klang, der auch die feinsten Nuancen Ihres Spiels transparent in den Raum überträgt.

Und natürlich bietet das E1 Air auch modernste Konnektivität über USB und Bluetooth®, um es im Handumdrehen mit Ihrem Tablet, Smartphone oder Computer verwenden zu können.



Übe-Praxis & Motivation: Wie übt man eigentlich richtig?

Kleine Routinen, große Wirkung –
und warum Inspiration überschätzt wird.

Jeder, der etwas erreichen, lernen oder auf die Beine stellen will, kennt es – diesen ständigen Wechsel aus Motivation, Müdigkeit und dem kleinen inneren Widerstand, der immer dann auftaucht, wenn man eigentlich loslegen will. Auch beim Klavierüben ist es so: Mal läuft's wie von selbst, mal fühlt sich jede Taste an wie Arbeit. [von Ric Engelhardt](#)



Was hier folgt, ist kein allwissender Ratgeber oder eine vollständige Aufzählung, sondern mein ganz persönlicher „Werkzeugkasten“ zu diesem Thema: Tipps, Strategien und Routinen – gewachsen aus vielen Jahren Übepraxis, inspiriert von guten Mentoren und Erfahrungen, die man nur macht, wenn man dranbleibt.

Nicht alles wirkt bei jedem gleich – jeder Mensch tickt anders, in seiner Art, seiner Geduld, seiner Motivation.

Aber vielleicht findest du genau hier ein paar inspirierende Gedanken & Anregungen, die dich an die Tasten ziehen – und vor allem dranbleiben lassen.

Von Schweinehunden & Nachbarn

Wer am Klavier übt, kennt zwei Stolpersteine: den inneren Schweinehund und die Nachbarn. Ersterer will lieber scrollen, Letzterer lieber seine Ruhe.

Ein Digitalpiano löst zumindest Problem Nummer zwei: Lautstärke runterdrehen oder Kopfhörer auf – und plötzlich wird die Wohnung zur privaten Konzertbühne. Spätabends noch eine Übesession? Kein Problem – höchstens die Katze wundert sich über Chopin um Mitternacht.

Ein psychologischer Effekt: Je leiser man nach außen spielt, desto mutiger wird man innerlich. Man traut sich eher, Dinge auszuprobieren, die man am akustischen Klavier vielleicht „nur ganz leise“ spielen würde – etwa die ersten Akkorde eines neuen Songs oder eine knifflige Tonleiter.

Interessant: Viele Pianisten merken, dass gerade der „leise Modus“ die eigene Kreativität anregt. Ohne Druck der Nachbarn entsteht ein kleiner, sicherer Überaum – man probiert mehr aus, improvisiert freier und findet neue Lösungswege für schwierige Stellen. Das ist ein echter Bonus des Digitalpianos.

Warum weniger oft mehr ist

Bleibt noch der Schweinehund. Der sitzt oft hartnäckiger auf der Klavierbank als man selbst. Er flüstert: „Morgen reicht auch“ oder „Erst noch eine Folge schauen“. Sein Schwachpunkt heißt Zeitmanagement.

Wer versucht, einmal pro Woche drei Stunden durchzuziehen, gibt meistens schon nach einer halben auf. Regelmäßigkeit zählt mehr als Dauer – Aufschieben rächt sich.

Kleine, klar strukturierte Übeeinheiten sind weitaus effektiver. Zwanzig Minuten konzentriert sind oft wertvoller als eine Marathon-Session, die mit Kaffeepause, Nachbarschaftsgespräch und – in schwachen Momenten – Fensterputzen (wobei: Fensterputzen hat immerhin auch etwas Meditatives).

Tipp: Plane feste „Mini-Sessions“ in deinen Alltag ein – auf dem Weg zur Arbeit, vor dem Abendessen oder direkt nach dem Aufstehen. Konstanz schlägt Intensität, wenn es um langfristige Entwicklung geht.

Die Pomodoro-Methode

Pomodoro klingt wie ein italienisches Pastagericht, ist aber ein cleveres „Zeitrezept“: 25 Minuten spielen, 5 Minuten Pause – oder 20/10, wenn das besser zu deinen Fingern passt. Kleine Einheiten schonen den Kopf, die Finger und trainieren das Muskelgedächtnis.

Fun Fact: Der Name Pomodoro (italienisch für „Tomate“) geht auf Francesco Cirillo zurück, der die Pomodoro-Technik in den 1980er-Jahren entwickelte – mit einem Kurzzeitwecker in Form einer... richtig: Tomate!

Pomodoro lässt sich hervorragend mit musikalischen Aufgaben kombinieren: Während der 20–25 Minuten wird fokussiert geübt, danach darf man kurz reflektieren, improvisieren oder einen Song spielen, den man liebt. Das hält den Übeprozess lebendig und motivierend.

Kleiner Extra-Tipp: Wer will, kann die Pausen kreativ nutzen – kurze Atemübungen, Fingerdehnungen oder sogar ein kleines rhythmisches Klatschen, um den Körper zu aktivieren. So bleibt man auch mental frisch.

Das Digitalpiano als Turbo

Ein digitale Instrument ist der zuverlässige Trainingspartner: immer bereit und nie beleidigt (...da immer in richtiger Stimmung).

Kopfhörer, Backing-Tracks, Metronom, Loop-Funktionen, Tempo-Reduktion – alles da. Und ganz ehrlich: Es gibt kaum eine bessere Kombination aus Technik, Spontanität und bequemer Übe-Umgebung.

Gewohnheit schlägt Motivation

Motivation ist launisch, Gewohnheit ist loyal. Kleine Rituale helfen: Klavier einschalten, Timer stellen („Hallo Tomate!“), kurz durchatmen – und los. Nach jedem Übe-Block gibt es eine Mini-Belohnung: Espresso, kurzes Dehnen, den Blick in die Ferne schweifen lassen – oder einfach ein Stück spielen, das nur Freude bereitet. Kleine Belohnungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass man am nächsten Tag wieder ansetzt.

Der Effekt: positive Rituale werden schnell zur Gewohnheit, sodass Üben weniger Überwindung kostet. Selbst an stressigen Tagen setzt man sich fast automatisch an die Tasten – der Schweinehund hat dann schon verloren.

Visualisiere den Weg, nicht den Schlussapplaus

Viele stellen sich Erfolg als Zielbild vor: Publikum, Applaus, Rampenlicht.

Hilfreicher ist, den Weg zu visualisieren: Wie spiele ich den Übergang von Takt 8 zu 9 exakt? Welche Hand trägt die Melodie? Wo setzt das Pedal an?

Diese prozessorientierte Vorstellung bereitet das Gehirn auf die Handlung vor und reduziert die Versuchung, notwendige Übungen zu vermeiden.

Beispiele für Übepläne

30 Minuten Übeeinheit

- 4–5 Min Aufwärmen (leichte Tonleitern, Lockerungsübungen)
- 10 Min Fokus: konkrete technische Aufgabe (z. B. Takte 1–8, langsam mit Metronom)
- 10 Min Musikalität: Stückspiel, Phrasierung, Begleitung zu Backing-Track
- 3–5 Min Cool-Down: improvisieren, aufnehmen, Notizen machen

Wöchentliches Übepensum

- Amateur: 3x/Woche, 20–30 Min
- Semi: 5x/Woche, 30–45 Min
- Profi: 6–7x/Woche, 60+ Min

Wenn du nur 10 Minuten hast

- Timer auf 10:00.
- 1 Min mentale Visualisierung des zu üben- den Abschnitts.
- 3 Min warmup.
- 5 Min fokussierte Wiederholung.
- 1 Min Notiz & Ziel fürs nächste Mal.

Der ‚Aufschieberitis‘ (Prokrastination) den Kampf ansagen

Anti-Aufschiebe-Techniken funktionieren auch am Klavier:

- Next-Action-Habit: Nur auf die nächste konkrete Handlung konzentrieren.
- 2-Minuten-Regel: Was in 2 Minuten machbar ist, sofort erledigen.
- Time-Blocking: Feste Übezeiten ohne Ablenkung einplanen.
- Butt-in-Chair: Einfach hinsetzen. Oft schon die halbe Miete.
- To-Do-List: Aufgaben sichtbar notieren, Fortschritte sehen.

Kombiniert man das, wird selbst der Schweinehund zum stillen Mitbewohner.

Widerstände überwinden

Angst, Selbstzweifel und Perfektionismus sind die üblichen Begleiter kreativer Arbeit.

Steven Pressfield nennt sie ‚Resistance‘ – und rät: „Turn Pro“.

Üben wie ein Profi bedeutet: unabhängig von Lust, Inspiration oder Instagram.

Disziplin schlägt Laune. Kleine tägliche Siege summieren sich – und mit jedem davon wächst das Vertrauen in die eigene Fähigkeit.

Tim Ferriss & das DiSSS-System

Der Autor und Unternehmer Tim Ferriss empfiehlt, beim Lernen Aufgaben nach dem DiSSS

System anzugehen: Deconstruction (Zerlegen)
> Selection (Auswählen) > Sequencing (Strukturieren) > Stakes (Einsatz)

Auf das Klavierüben angewendet könnte das konkret heißen:

1. Deconstruction (Zerlegen): Teile dein Musikstück in Abschnitte (Intro, A-Teil, Bridge, schwierige Phrasen).
2. Selection (Auswahl): Wähle die 20 % Phrasen, die 80 % der Schwierigkeiten ausmachen.
3. Sequencing (Reihenfolge): Beginne so, dass du schnell kleine Erfolgserlebnisse hast (z. B. mit einer leichten oder reduzierten Phrase starten).
4. Stakes (Einsatz): Belohnung oder Konsequenz: mache eine Aufnahme davon, erzähle es deinem besten Freund, gönne dir eine Belohnung und sei stolz auf dich!

Diese Strategie spart viel Übezeit und vermeidet Überforderung. Zusätzlich lässt sich so jeder Übetag präzise planen.

James Clear & die 1%-Methode

James Clear sagt: Tiny changes, remarkable results. Viele kleine Schritte summieren sich zu erstaunlichen Verbesserungen. Dabei hilft:

- Identitätsbasiertes Üben („Ich bin jemand, der täglich 15 Minuten Klavier spielt“) wirkt stärker als starre Zieldenken.
- Habit-Stacking hilft, neue Routinen an alte zu koppeln – etwa: „Nach dem Kaffee: eine Pomodoro-Runde am Klavier.“ Jeder Prozentpunkt zählt.

Zusatznutzen: Wer die 1 %-Regel ernst nimmt, entwickelt eine positive Rückkopplung – jeder kleine Erfolg motiviert für den nächsten Tag.

Alex Hormozi – Fortschritt durch Wiederholung

Hormozi denkt in Output, nicht in Aufwand. Und er betont den Wert von Ausdauer, harter Arbeit und Messung: Wiederholen, verifizieren, optimieren.

Für uns Pianisten heißt das: Zähle nicht die Minuten, sondern wie viele saubere Durchläufe du z.B. schaffst.

Output schlägt Aufwand – und aus Routine entsteht Fortschritt.

Weitere wirksame Wege, um am Ball zu bleiben:

- Reverse Warm-Up (Rückwärts-Aufwärmen): Statt gleich Tonleitern zu üben, starte 2 Minuten mit einer musikalischen Phrase, die Spaß macht, dann gehe zur Technik. Das erhöht Motivation und gibt Energie für die ‚Plicht nach der Kür‘.
- Play-Streaks (Übe-Serien): Notiere die Anzahl hintereinander geübter Tage. Menschen hassen, eine Kette zu brechen. Kleine sichtbare Erfolge motivieren auf unerwartete Weise
- Accountability-Stakes (Verbindlichkeits-Einsätze): Vereinbare einen kleinen Wetteinsatz mit einem Freund oder nutze Dienste wie Stickk, um dich zu deinen Zielen verbindlich zu verpflichten.
- Airplane-Hours (Offline-Übestunden): Schalte alles auf „offline“, setze dir z.B. ein 90-Minuten-Fenster ohne Ablenkung und benutze es ausschließlich fürs konzentrierte Üben.
- Practice-Demos (Übe-Demos): Nimm dich regelmäßig 5 Minuten auf Video oder Audio auf. Die Fremdperspektive zeigt Probleme, die dir im Moment nicht auffallen – und liefert kleine Beweise deines Fortschritts.
- Tempom-Ladder (Temposprossen): Fordere das Metronom heraus- spiele einen Abschnitt mit 60 bpm in drei sauberen Durchläufen. Erst dann geht es auf 66 bpm, dann auf 72 bpm... wie weit kannst du gehen?

Ergänzend: Kleine Challenges (z.B. „dieser Takt sauber in 3 Tagen“) erhöhen den Ehrgeiz und bringen zusätzlich Spaß ins Üben.

Lern-Plateaus knacken

Wenn du auf der Stelle trittst, dich also auf einem sogenannten Lern-Plateau befindest, probiere folgendes:



Ändere deine Umgebung (anderer Sitz, mit/ohne Kopfhörer, verschiedene Lichtstimmungen), variiere die Belastung (z.B. mit der ‚Tempo-Leiter‘), oder erhöhe die Sichtbarkeit (Aufnahme, Notiz).

Notiere: „Anzahl sauberer Durchläufe bei Zieltempo“ statt nur Minuten.

Kleine, messbare Kennzahlen bringen oft die Motivation zurück.

Amateur – Semi – Profi: Wo liegen die Unterschiede?

- Amateur: Übt meist aus Freude; Repertoire wird nach Lust gewählt. Effizienz ist oft zweitrangig – Spaß steht im Vordergrund.
- Semiprofessionell: Ziel ist Wachstum; Technik und repertoirebasierte Routinen sind wichtiger. Zeitmanagement beginnt, eine Rolle zu spielen.
- Profi: Spielt, auch wenn’s mal keinen Spaß macht – und findet ihn dann trotzdem wieder. Muss oft durch ungeliebte, aber notwendige Übungen durch; Disziplin ist Jobanforderung. Hier hilft Pressfields „Turn Pro“-Ansatz besonders: Verpflichtung ersetzt Stimmung.

Gut zu wissen: Selbst Profis gönnen sich „just for fun“-Sessions. Pflicht braucht Kür, sonst wird sie zäh.

Effektiv vs. effizient

Effektiv ist, was dich besser macht. Effizient ist, was dich schneller erscheinen lässt. Ein Beispiel: Stundenlanges langsames Wiederholen ist effektiv für Sicherheit, aber nur dann effizient, wenn die Übung klar auf ein Ziel ausgerichtet ist (z. B. sichere rechte Hand für Takte 32–48). Deshalb: Plan → Ziel → Technik → Musik. Immer rückkoppeln: War diese Methode heute effektiv? Wenn nein: anpassen.

Finde deine Musik (und bleib dabei)

Nichts MUSS gespielt werden. Wenn dir ein Stück, eine Etüde oder ein Song keinen Spaß macht, leg es weg – außer du bist Profi und dieses Material ist Teil deiner nötigen Ausbildung. Freude an der Musik ist der beste Impfstoff gegen Aufschieberitis.

Ressourcen: Tools, Bücher, Apps, Techniken

Bücher:

- Steven Pressfield – The War of Art (Kreative Widerstände besiegen)
- James Clear – Atomic Habits (Die 1 %-Methode)
- Alex Hormozi – \$100M Offers (Output & Disziplin)
- Tim Ferriss – The 4 Hour Workweek / Tribe of Mentors / Tools of Titans
- Mark Forster – Do it Tomorrow (Zeitmanagement)

Apps / Tools:

- Metronom-Apps (Tempo, Pro Metronome),
- Backing-Tracks (iReal Pro),
- Slow-Downer (Anytune),
- Instrumente aus Songs separieren (Moises)
- Aufnahme (Smartphone / DAW),
- Practice-Tracker (Notion, Habitica).

Techniken:

Pomodoro, DiSSS-System, Habit-Stacking, 2-Minuten-Regel, Butt-in-Chair, Tempo-Ladder, Play-Streaks, Accountability-Stakes

Fazit

Erfolgreiches, entspanntes & regelmässiges Üben ist weniger ein Kampf um Willenskraft oder Warten auf Motivation als eine Frage kluger Gewohnheitsgestaltung.

Nutze Timer, Kopfhörer und clevere Mini-Routinen. Zerlege Stücke, setze dir kleine Ziele, miss deinen Output und mach aus Übezeit kreative

Spielzeit. Wenn du das mit Disziplin, Effektivität und kleinen, smarten Hacks aus dem Anti-Prokrastination-Fundus kombinierst, wirst du nicht nur öfter am Instrument sitzen — du wirst auch besser, fokussierter und vor allem: zufriedener spielen.

Und das Allerbeste? Wunderbarerweise übt man nicht nur Klavierspielen, sondern auch fürs

Leben: Zeit einteilen, Schritt für Schritt dranbleiben, Geduld entwickeln - all das trainiert man quasi nebenbei.

Also: Hinsetzen, Timer starten - und die nächsten Minuten gehören dir und den Tasten. Der Schweinehund wird sich dran gewöhnen. Und der Nachbar auch! ■

Real Talk: Drei Profis über ihre Übepraxis und Motivation

Aber wie sieht das in der Praxis aus? Ich habe drei erfolgreiche Pianisten gefragt, wie sie Üben und Motivation für sich selbst definieren – und wie sie es schaffen, Tag für Tag am Instrument zu sitzen. Ihre Antworten sind ermutigend: Man merkt schnell, dass auch die, die ihr ganzes Leben der Musik widmen, sich den ähnlichen Herausforderungen stellen müssen wie wir alle.

Andreas Gundlach (www.andreas-gundlach.de)

- Pianist, Komponist, Arrangeur für Gregor Meyle, Dresdner Sinfoniker, etc.
- Soloprogramm: „Der MultitaskKING“

1. Wie sieht deine optimale Übe-Routine bei neuen Stücken oder Techniken aus?

Ich versuche, mit dem Ziel des Auswendigspiels zunächst die Struktur der ganzen Komposition zu erfassen. Dann lese ich immer wieder in langsamem Blattspiel, ob ich wirklich richtig liege. Die anspruchsvollsten Stellen übe ich extrahiert - über Wochen immer wieder nur diese eine Stelle.

2. Welches Konzept oder Hilfsmittel hat dich rückblickend am meisten vorwärtsgebracht?

Ich hab seit einer Weile ein E-Piano in der Küche. Da kann ich zu jeder Gelegenheit schnell mal „die eine Stelle“ durchspielen, so dass ich sie mehrere -zig Male am Tag gespielt habe, aber eben: über den Tag verteilt. Das Konzept ist also die Pause zwischen den Übedurchgängen und die häufige Bewusstmachung: Jetzt spiele ich noch einmal „genau diese Stelle“.

3. Was wäre dein wichtigster Tipp für angehende Pianisten?

Das Ziel ist nicht (!) die Perfektion, sondern dass sich die Begeisterung für die Musik in einem berührenden Vortrag auf das Publikum überträgt. Dazu darf man die Freude am Musizieren niemals verlieren. Ein zu eng festgelegter Perfektionsanspruch ist da ein gefährlicher Gegenspieler.

Robert Matt (www.robertmatt.de)

- 2022: Nominierung deutscher Fernsehpreis/ Kategorie Beste Musik „Faking Hitler“
- 2026: Konzerte mit Jessica Gall Trio (www.jessicagall.de)

1. Wie sieht deine optimale Übe-Routine bei neuen Stücken oder Techniken aus?

Zuerst erarbeite ich die technische Seite: Noten, Tempi, Fingersätze. Danach konzentriere ich mich intuitiv auf meine Interpretation – die Musik jenseits der Noten.

2. Welches Konzept oder Hilfsmittel hat dich rückblickend am meisten vorwärtsgebracht?

Schon als Kind habe ich aus notenbasierter Musik eigene Versionen entwickelt. So lernte ich, Akkorde und Skalen zu verstehen, frei zu spielen und musikalische Ideen vorauszu denken.

3. Was wäre dein wichtigster Tipp für angehende Pianisten?

Beschäftigt euch mit allen Musikrichtungen und Tasteninstrumenten – von Synths bis Hammond, Rhodes oder Hohner D6. So entdeckt man, wie vielfältig das Klavier ‚singen‘ kann.

Bene Aperdannier (www.instagram.com/bene_aperdannier/)

- SRH University Berlin: Professor für Klavier und Ensemble
- seit 2011: Pianist/ Keyboarder bei „The Voice of Germany“
- seit 2024: Bene Aperdannier Trio/ Tour im Januar 2026

1. Wie sieht deine optimale Übe-Routine bei neuen Stücken oder Techniken aus?

Ich bewege mich meist in Musik, die meinem Geschmack oder den Anforderungen von Band, Komposition oder SängerInnen entspricht – oft mit improvisatorischer Freiheit. Ich experimentiere viel mit Voicings, Groove und Sound (Anschlag) – neben den technischen Aspekten. Und ich übe, über die Stücke zu improvisieren.

2. Welches Konzept oder Hilfsmittel hat dich rückblickend am meisten vorwärtsgebracht?

Ganz klar: der Übeplan. Seit dem Studium. Natürlich kann ich mich stundenlang in einer Brahms-Sonate verlieren – aber da sind ja noch Intros, eigene Stücke, Bluesriffs, Messiaen, Gospel Changes, HM5-Scales... und das Larry-Goldings-Solo zum transkribieren. Und: minimal üben! Täglich. Auch bei wenig Zeit – 30 Minuten gehen immer. Zur Not früher aufstehen.

3. Was wäre dein wichtigster Tipp für angehende Pianisten?

Forschen! Finde deinen Sound, deinen Geschmack. Lass dich inspirieren, entdecke die Musik, die du liebst. Probier dich aus, sei mutig – und bleib dran, mit täglicher Routine und Übeplan.

Ein Klang für alle Fälle

Yamaha Digitalpianos für jedes Budget

Wer ein Digitalpiano kauft, sucht Verlässlichkeit: ein gutes Spielgefühl, überzeugenden Klang und ein Instrument, das zum eigenen Alltag passt. Yamaha deckt diese Bedürfnisse über mehrere Preisklassen hinweg ab – vom transportablen Einstiegsmodell bis zum Premiumgerät. Die folgenden drei Kategorien bieten eine Orientierung, welche Modelle in welchem Preisbereich sinnvoll sind und welche technischen Merkmale sie auszeichnen. **von Ric Engelhardt**

Unter 1.000 Euro – kompakt, vielseitig, erstaunlich erwachsen

P-145BT

Das P-145BT zeigt, dass Einstiegsinstrumente nicht simpel wirken müssen. Die neue GHC-Tastatur bildet den Anschlag eines akustischen Klaviers erstaunlich präzise nach, und der CFX-Flügelklang klingt klar definiert. Außerdem verfügt das Instrument über Damper Resonance. Bluetooth-Audio ist ein echter Mehrwert: Songs kabellos streamen, mitspielen, üben – ohne Extra-Boxen. Mit USB-to-Host, zwei Kopfhöreranschlüssen und optionalem Dreifachpedal ist das Gerät für praktische Alltagsszenarien gerüstet.

P-225

Eine Spur eleganter und klanglich breiter aufgestellt: 24 Voices, CFX-Klangauswahl, VRM Lite, ein cleveres 2-Wege-Lautsprechersystem und die „Sound Boost“-Funktion geben dem P-225 mehr Präsenz. Die Integration in die Smart Pianist-App erleichtert – ebenso wie beim P-145BT – die Bedienung deutlich. Trotz Mobilität wirkt es wie ein kleines Bühneninstrument – dazu tragen auch die Line Ausgänge bei, um das P-225 an eine Anlage anzuschließen.

YDP-145

Das Arius-Modell bietet Möbeloptik und Wohnzimmereleganz. Die GHS-Mechanik liefert ein vertrautes Spielgefühl, CFX-Sampling sorgt für Wärme und Tiefe im Klang. Mit 192-stimmiger Polyphonie, VRM Lite, 2-Spur-Recording und über 350 integrierten Stücken deckt das YDP-145 das häusliche Üben zuverlässig ab. Das rückseitige „Tone Escapement“ bringt zusätzlich zu den Lautsprechern den Klang aus dem Inneren des Instruments nach Außen. Auf diese Weise erleben Sie die natürliche Schallabstrahlung und dreidimensionale Resonanz wie bei einem akustischen Klavier.



Das Yamaha P-225 bietet ein kompaktes Gehäuse mit praxisnahen Funktionen für das tägliche Üben.

Ab 1000 Euro – für Spieler, die mehr Ausdruck wollen

YDP-165

Die GH3-Mechanik mit künstlichen Elfenbein/Ebenholz-Oberflächen ermöglicht ein nuanciertes Anschlagsverhalten. CFX-Klang, VRM Lite und kraftvolle 20-W-Lautsprecher ergeben ein sehr komplettes Paket für ambitioniertes Üben. Funktionen wie Duo-Modus, USB-Connectivity und 2-Spur-Recording machen das Modell gerade für Unterricht und regelmäßige Übesessions attraktiv.

CLP-825

Der Einstieg in die Clavinova CLP-800-Serie bietet binaurales CFX- und Bösendorfer-Sampling. Die GrandTouch-Klaviatur arbeitet detailliert und differenziert, der Klang wird durch ein ausgewogenes Lautsprechersystem klar transportiert. Ein Instrument, das in dieser Preisklasse bereits eine sehr ernstzunehmende musikalische Plattform darstellt.

CLP-845

Hier wird das Spielgefühl noch einmal spürbar gehoben: GrandTouch-Holztasten, feinere Gewichtung und eine dynamisch beeindruckende Ansprache. Das verstärkte Lautsprechersystem mit komplexer Schallführung liefert mehr Tiefe, Präsenz und räumlichen Klang. CFX und Bösendorfer bilden die stilistische Grundlage – von transparent bis samtig.



Die GrandTouch-Tastatur und das fein abgestimmte 3-Wege-Lautsprechersystem des CLP-875 vermitteln das Gefühl eines echten Flügels.

Das Bedienfeld des CLP-845.



Der definierte Klang des YDP-145 und die ausdrucksstarke Leichtigkeit beim Spielen fühlen sich an wie bei einem echten Klavier.

Premium – Anspruch und Instrument wachsen zusammen

CLP-875

Das Topmodell dieser Auswahl kommt dem akustischen Flügelgefühl am nächsten. Die GrandTouch-Mechanik mit individuell gewichteten Hämmern („Linear Graded Hammers“) erzeugt einen Anschlag, der differenziert und nuancenreich reagiert. Die GrandTouch-Pedale bilden die Mechanik eines Konzertflügels realistisch nach.

Klanglich setzt Grand Acoustic Imaging Maßstäbe: ein räumlicher, offener, sehr natürlicher Flügelklang – getragen von einem starken 3-Wege-Lautsprechersystem mit Hornkomponenten. Bluetooth-Audio/MIDI und das elegante Bedienpanel runden das Gesamtbild ab.

Fazit

Egal ob schmales Budget oder Premium-Anspruch: Yamaha liefert durchweg überzeugende Instrumente, die inspirieren und technisch auf der Höhe der Zeit sind. Vom portablen P-145BT bis zum beeindruckenden CLP-875 stimmt die Philosophie: authentischer Klang, durchdachte Tastatur und smarte Features, die das Musizieren erleichtern und Spaß machen.

Wer ein Yamaha Digitalpiano kauft, kauft nicht nur ein Instrument – sondern einen zuverlässigen Partner für die musikalische Reise.

Und wer weiß: Vielleicht beginnt der Tag demnächst mit ein paar Klavierklängen und einem breiten Lächeln im Gesicht. Yamaha jedenfalls hätte nichts dagegen.

Praxis-Feature: DOOZZOO

Digitaler Musikunterricht neu gedacht

Die Anforderungen an Musikunterricht haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Unterricht findet nicht mehr ausschliesslich in Präsenz statt; er ist hybrid, ortsunabhängig und zunehmend digital gestützt. Lehrende sollen flexibel reagieren, Materialien sicher teilen, Audio- und Videoelemente einbinden und Lernfortschritte dokumentieren – und dabei den pädagogischen Kern nicht aus den Augen verlieren. Oft verteilt auf verschiedene Tools, Plattformen und Geräte, verlangen diese Anforderungen nach Werkzeugen, die nicht einfach digital, sondern musikalisch denken.

von Ric Engelhardt

Genau hier setzt DOOZZOO an. Die browserbasierte Plattform wurde speziell für den Musikunterricht entwickelt und vereint alles, was Lehrkräfte und Lernende im Unterricht brauchen: Videokonferenz, virtuelles Klavier, Notenanzeige, Mediathek, Metronom, Looper, Audio-Player und Recorder. Die Bedienung erfolgt direkt im Browser oder über die native iPad-App – keine kryptische Installation, kein IT-Kurs vor der ersten Stunde. Einfach öffnen, losspielen, fertig.

Seit einigen Jahren nutze ich DOOZZOO selbst regelmäßig – in Online-Settings, im hybriden Unterricht und zunehmend auch in Präsenz.

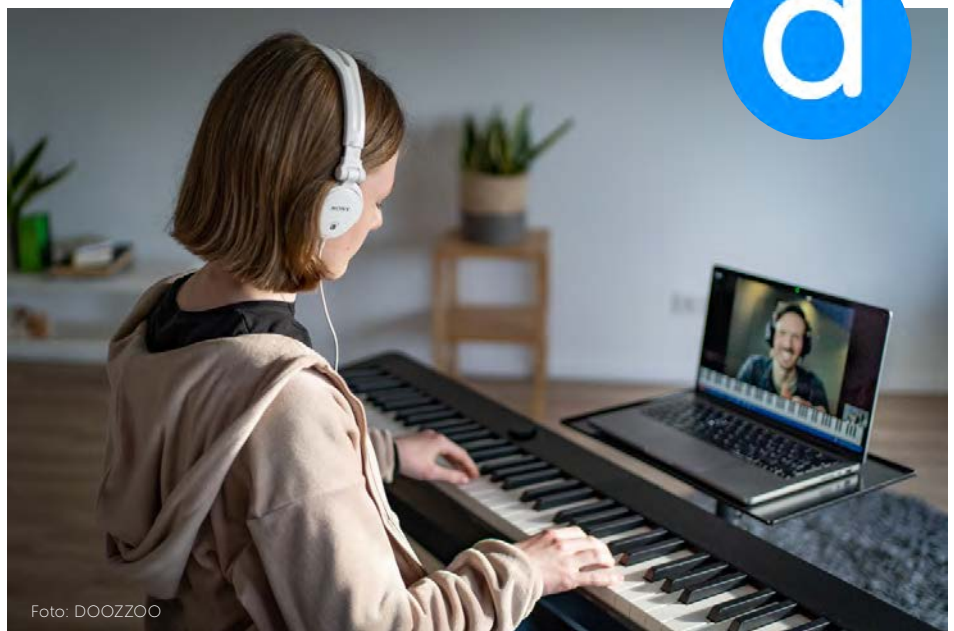
Alltagstauglich? Absolut.

Im täglichen Einsatz überzeugt DOOZZOO vor allem durch seine Stabilität und Übersichtlichkeit. Die Benutzeroberfläche ist logisch aufgebaut, und selbst technikmüde Lehrkräfte finden sich schnell zurecht. Besonders praktisch ist die Kombination aus Unterrichtsraum, Mediathek und Analyse-Tools – alles in einem Browserfenster. Keine Installation, keine Kompatibilitätsdramen, keine grauen Haare mehr wegen Systemupdates – das spart Zeit & Nerven..

Und ja, der Ton ist gut – weil DOOZZOO speziell für Musikübertragung optimiert ist. Keine Kompression, kein Rauschen, kein “Kannst du mich hören?”-Stress. Stattdessen klarer Klang & eine stabile Verbindung.

Vom Online-Tool zum Unterrichts-Ökosystem

Die Plattform hat sich seit ihrem ersten Erscheinen 2019 stetig weiterentwickelt. Zahlreiche Erfahrungen und Nutzerwünsche aus dieser Zeit sind in die aktuelle Version eingeflossen. Dabei hat sich DOOZZOO vom rein für den Onlineunterricht konzipierten Lösung zu einer umfassenden Lösung für den Musikunterricht emanzipiert. Mit den



folgenden aktuellen Neuerungen präsentiert sich DOOZZOO nun als umfassendes Ökosystem für modernen Musikunterricht, das Präsenz, Hybrid und Online elegant verbindet:

- **Classroom – Musik sichtbar machen**

Die Classroom-Funktion bringt DOOZZOO in den Klassenraum. Über die Integration in ein Smartboard lässt sich das virtuelle Klavier großformatig darstellen und interaktiv bedienen. Lehrer können Klangbeispiele, Intervalle oder Akkorde demonstrieren und synchron Notenbilder sowie eine automatische Akkord-Analyse einblenden. Schüler können sich per Zugangscode mit eigenen Geräten zuschalten und erhalten eine individuelle Farbe, die auf den Klaviertasten und im Notenbild sichtbar wird. So ist auf einen Blick

erkennbar, wer welchen Ton spielt. Das erleichtert Gruppenarbeit, Improvisationsaufgaben und Gehörbildungsübungen deutlich. Die Integration aller bekannten Werkzeuge – Notenanzeige mit Annotationen, Mediathek, Looper, Slowdowner, Pitch-Funktion, Metronom und Recorder – macht Classroom zur Schaltzentrale für interaktiven Präsenzunterricht. Theorie und Praxis treffen sich hier in Echtzeit – ganz ohne Medienbruch.

- **KI – Begleitungen auf Knopfdruck**

Eine der praxisrelevantesten Neuerungen ist die Integration Künstlicher Intelligenz. Per Texteingabe (Prompt) lassen sich Drum-Grooves, Playalongs oder komplette Backingtracks erzeugen – in Echtzeit und stilistisch anpassbar. Das reduziert Vorbereitungsaufwand erheblich und

eröffnet spontane Lernformate. In der Praxis lässt sich die KI für Rhythmus-Training, Improvisations-Sessions oder Stilübungen nutzen. Tempo, Stil und Dichte der Begleitung sind variabel, so dass Lehrende und Schüler schnell auf unterschiedliche Niveaus und Lernziele eingehen können. Die KI agiert hier wie ein unsichtbarer musikalischer Begleiter, der nie müde wird, immer zuhört - und immer weiß, wo die „Eins“ ist.

• Connect – Akustik trifft Digitalität

Als Teil der C. Bechstein Pianoforte GmbH ist DOOZZOO ein zentraler Baustein der Digitalstrategie des Piano- und Flügelherstellers. Bechstein bietet mit dem sogenannten Connect System eine Lösung, die per Lichtsensorleiste jede Tastenbewegung präzise erfasst. In Verbindung mit DOOZZOO werden diese Bewegungen als Notenbilder, Akkordanalyse und farbige Visualisierungen auch bei akustischen Flügeln und Klavieren digital dargestellt. Das verbindet digitale Analysefunktionen mit dem Klang und der Haptik des echten Instruments – ein entscheidender Vorteil für Institutionen, die auf akustische Qualität nicht verzichten wollen. Gleichzeitig bleibt DOOZZOO offen: MIDI-Keyboards werden weiterhin vollständig unterstützt.

• iPad-App – Mobil, intuitiv, stabil

Die native iPad-App ist für Touchbedienung optimiert und bietet eine performante Alternative zur Browsernutzung. Für Schulen, die Tablets einsetzen, verbessert das die Workflow-Stabilität und Bedienfreundlichkeit. Android-Nutzer können DOOZZOO zuverlässig über den Chrome-Browser nutzen.

• Mediathek und Schüler-Dateien – Effizienz im Alltag

In der Mediathek gibt es nun die Rubrik „Meine Schüler“. Lehrende sehen auf einen Blick alle mit einer Person geteilten Dateien – Noten, Audios und Videos. Die Struktur der Mediathek mit Ordern und Versionierung spart Suchzeit und macht die Unterrichtsplanung fast so übersichtlich wie ein gut geführtes Notenarchiv.

• PDF-Annotationen – Feedback in Farbe

PDF-Dateien lassen sich jetzt direkt in DOOZZOO mit Anmerkungen versehen, speichern und versionieren. Markierungen und handschriftliche Hinweise werden mit Zeitstempel und als neue Versionen in der Mediathek abgelegt. Für individuelles Feedback, Hausaufgabenkontrolle und Kursdokumentation ist diese Funktion ausgesprochen nützlich. (Hinweis: Diese Funktion steht PRO-Nutzern zur Verfügung.)

• Session-Aufzeichnung – Unterricht zum Wiedererleben

Die erweiterte Session-Aufzeichnung erfasst das gesamte DOOZZOO-Fenster: virtuelle Instrumente, Notenansichten, Video und Audio.



Home Sweet Home - Das Setup unseres Autors / Foto: Ric Engelhardt

Damit lassen sich Stunden 1:1 wiedergeben. Das ist besonders für die Nachbereitung, das selbstständige Üben und die Leistungsdokumentation wertvoll - oder einfach, um festzustellen: „Ach, so hab ich das damals gemeint“!

• Quickmenus & Tastaturlayouts

Update 5.4 bringt Schnellzugriffe für Audio- und Videoeinstellungen: Mikrofon- und Kameraeingänge wechseln, Geräuschunterdrückung aktivieren, Kopfhörer- oder Lautsprechermodus wählen oder Hintergrundunschärfe ein – fertig. Zudem unterstützt das virtuelle Klavier jetzt internationale Tastaturlayouts und Solmisation (DO–RE–MI). Weltmusik, wörtlich genommen.

Von PRO für Einzellehrende bis zur Version für Institutionen

Für selbstständige Lehrkräfte bietet sich die PRO-Version von DOOZZOO an. Diese wurde im aktuellen Jahr sogar um 50 % im Preis reduziert.

Der PRO-Account umfasst 25 GB Mediathek-Speicher, Platz für bis zu 100 Schüler:innen, 100

Ordner zur Unterrichtsorganisation sowie das interaktive Echtzeitspielen via MIDI. Der Preis liegt bei 14,95 € pro Monat – ein attraktives Angebot für professionelle Anwender:innen, die regelmäßig unterrichten und umfangreiche Unterrichtsmaterialien verwalten. Der Einstieg ist unkompliziert: DOOZZOO PRO kann jederzeit mit einem kostenlosen Testmonat ausprobiert werden.

Im FREE-Plan ist DOOZZOO dauerhaft kostenfrei nutzbar, allerdings mit eingeschränktem Funktionsumfang.

Für Bildungseinrichtungen steht zudem eine Institutionsversion mit erweitertem Funktionsumfang zur Verfügung. Sie bietet unter anderem eine Admin-Ebene zur Verwaltung von Lehrkräften und Lernenden, die Möglichkeit zur Integration des Schullogos sowie die oben beschriebene Classroom-Funktion.

Ein wichtiger Hinweis: Schülerzugänge sind grundsätzlich kostenfrei. Sie sind auf die für den Unterricht notwendigen Tools beschränkt und ermöglichen beispielsweise die Teilnahme, nicht aber das Starten eigener Onlinesessions.



Keine Taste zuviel - Das Setup des Autors an Bord der „HANSEATIC spirit“ / Foto: Ric Engelhardt

DOOZZOO im Einsatz

Wie könnte nun so eine Unterrichtseinheit ganz konkret aussehen? Hier jeweils ein exemplarisches Beispiel für Einzel- und Gruppenunterricht:

Einzelstunde 45-minuten

0–5 min:

Begrüßung und Technik-Check

Kurzer persönlicher Einstieg, anschließend Überprüfung von Audio- und Videoqualität. Lehrkraft und Schüler prüfen gemeinsam die Mikrofonempfindlichkeit und das Klavier-Signal, ggf. Feinanpassung im Quickmenü. Ein kurzer Anschlagtest am virtuellen Klavier oder am angeschlossenen Instrument sorgt für einen stabilen Start.

5–10 min:

Warm-up mit Metronom und Looper

Erste technische oder rhythmische Übungen mit Unterstützung des integrierten Metronoms. Über den Looper werden kurze Sequenzen wiederholt, um Timing und Bewegungsabläufe zu festigen. Die Lehrkraft kann parallel am Bildschirm kommentieren oder rhythmische Muster direkt vormachen.

10–25 min:

Schwerpunkt des Tages

Hauptthema der Stunde, z. B. Phrasierung, Akkordverbindungen oder Improvisation über ein kurzes Playalong. Das Audio-Tool ermöglicht gezieltes Abspielen einzelner Passagen in verlangsamttem Tempo oder transponiert, falls nötig. Bei Bedarf generiert die KI ein einfaches Begleitpattern im passenden Stil. Die Lehrkraft nutzt die Notenanzeige, um Zusammenhänge zu verdeutlichen oder kleine Korrekturen direkt einzuzeichnen.

25–35 min:

Üben mit Visualisierung und Feedback

Schüler spielt, während das virtuelle Klavier die gespielten Töne visuell anzeigt. Über die Echtzeit-Analyse lassen sich Fehler, Griffwechsel oder Harmonien unmittelbar besprechen. Kleine Abschnitte können aufgenommen und gemeinsam angehört werden – ideal, um Fortschritte hörbar und sichtbar zu machen.

35–40 min:

Annotation und Sicherung

Die Lehrkraft markiert wichtige Stellen direkt in der digitalen Notenansicht (Phrasierungsbögen, Fingersätze, Dynamikhinweise). Diese Version wird mit Zeitstempel gespeichert und in der Mediathek freigegeben – der Schüler hat sie sofort verfügbar und kann später gezielt weiterarbeiten.

40–45 min:

Reflexion und Ausblick

Kurzer Rückblick auf die Stunde: Was hat funktioniert, was soll geübt werden? Eventuell gemeinsames Anhören eines aufgenommenen Ausschnitts. Die Lehrkraft ergänzt die Hausaufgaben in der Mediathek oder fügt ein neues Übungs-Audio hinzu.

Zum Abschluss: ein motivierendes Fazit – mit klarer Struktur und einem Ziel für die nächste Stunde.

Dieser Ablauf zeigt exemplarisch, wie eine Unterrichtseinheit im Einzelunterricht mit DOOZZOO aufgebaut sein kann – vom technischen Einstieg bis zur digitalen Nachbereitung. Er macht deutlich, dass die Plattform nicht den Unterricht ersetzt, sondern ihn erweitert: durch klare Abläufe, visuelles Feedback, einfache Dokumentation und den direkten Austausch zwischen Lehrkraft und Schüler.

Gruppenstunde 45-minuten

0–5 min: Begrüßung und Technik-Check

Kurzer persönlicher Einstieg mit allen Teilnehmenden. Anschließend wird überprüft, ob Mikrofone, Kameras und Lautsprecher korrekt funktionieren und alle sich hören und sehen können. Die Lehrkraft prüft über das Quickmenü die Audioeinstellungen und stellt sicher, dass das gemeinsame Metronom synchron läuft. Ein kurzer Sound- oder Klaviertest am Smartboard sorgt für einen technisch sauberen Start.

5–15 min:

Gemeinsames Warm-up mit Looper und Metronom

Alle Teilnehmenden führen einfache rhythmische oder technische Übungen durch, die am virtuellen Klavier oder über eigene Instrumente visualisiert werden. Mit Hilfe des Loopers werden kurze Sequenzen wiederholt, um Timing und Zusammenspiel zu festigen.

Die Lehrkraft kann währenddessen kommentieren, selbst einspielen oder visuelle Hinweise direkt auf dem Display markieren. Ziel ist ein konzentriertes, aber lockeres Ankommen in der musikalischen Gruppenarbeit.

15–30 min:

Thema des Tages – interaktiv und kreativ

Im Hauptteil wird das Unterrichtsthema erarbeitet, z. B. Akkordverbindungen, Rhythmustraining oder Improvisation. Die Lehrkraft präsentiert das Material über das Smartboard; DOOZZOO zeigt gleichzeitig Notenbilder und die zugehörigen Harmonien. Anschließend werden kleine Gruppen gebildet, die parallel kurze Passagen spielen. Die Plattform markiert jeden Teilnehmer in einer eigenen Farbe, sodass sichtbar wird, wer welchen Ton oder Akkord beiträgt.

Optional kann ein KI-generiertes Playalong eingebunden werden, um den musikalischen Kontext lebendiger zu gestalten. Das steigert Motivation und Spielfreude, besonders bei rhythmus- oder improvisationsbezogenen Themen.

30–40 min:

Kooperatives Arbeiten und Feedback

Nun folgt die eigentliche Gruppenarbeit: Alle spielen gemeinsam eine kurze Übung oder ein Stück, während die Lehrkraft gezielt eingreift, korrigiert oder einzelne Stimmen isoliert. Die Visualisierung auf dem Display zeigt Töne, Intervalle und Akkorde in Echtzeit – ein starker Aha-Effekt, besonders für harmonische Zusammenhänge.

Auf Wunsch kann ein kurzer Abschnitt aufgenommen und gemeinsam analysiert werden. So wird das eigene Spiel unmittelbar hörbar und reflektierbar.

40–45 min:

Zusammenfassung, Annotation und Ausblick

Die Lehrkraft fasst die wichtigsten Punkte der Stunde zusammen und ergänzt Kommentare direkt in den angezeigten Noten. Diese Annotierungen werden gespeichert und automatisch in der Mediathek der Teilnehmenden abgelegt.

Zum Abschluss werden Übungsaufträge oder Playalongs für die nächste Stunde bereitgestellt. Ein motivierendes Feedback rundet die Session ab – mit klaren Lernzielen und einem positiven, gemeinsamen Abschlussgefühl.

Dieses Beispiel zeigt, wie eine komplette Gruppenstunde mit DOOZZOO ablaufen kann. Jede Phase nutzt gezielt die digitalen Möglichkeiten: Visualisierung, Echtzeit-Feedback, Aufzeichnung und einfache Nachbereitung.

So wird Unterricht nicht nur digitaler, sondern auch transparenter, effizienter und gemeinschaftlicher.

Was derzeit noch fehlt oder verbessert werden könnte

Kein System ist perfekt. Aktuell sind einige Features PRO-exklusiv; für Einzelpersonen mit geringem Budget kann das einschränkend wirken. Zudem sind die Anforderungen an Netzwerk und Hardware in größeren Gruppen nicht zu unterschätzen: stabile Internetverbindungen und leistungsfähige Geräte bleiben Voraussetzung für reibungslosen Betrieb. Hinweise zur Barrierefreiheit oder Offline-Funktionalitäten könnten das Angebot weiter stärken.

Zwischenfazit

Mit den aktuellen Updates positioniert sich DOOZZOO als durchdachtes Gesamtsystem für Musikpädagogik: online, hybrid und in Präsenz. Die Plattform liefert praktikable Werkzeuge, die sich an realen Unterrichtsanforderungen orientieren, und bleibt fokussiert auf funktionalen, didaktisch sinnvollen Nutzen.

Start, Datenschutz und Einsatztipps

Der Einstieg in DOOZZOO gelingt schnell – die Oberfläche ist selbsterklärend, Release Notes und Support helfen bei Fragen. Für Schulen empfiehlt sich eine Probephase mit zentraler Lizenzverwaltung und einem Technik-Check. Datenschutz ist relevant: Aufzeichnungen und geteilte Dateien sollten klare Freigaberegeln haben; Institutionen prüfen idealerweise eigene Vorgaben.

Für wen ist DOOZZOO ideal? Besonders geeignet für Privatlehrer mit mehreren Schülern, Musikschulen, Hochschulseminare und Projekte, die hybride Formate benötigen. Wer improvisatorisch arbeitet, profitiert von KI-Playalongs; wer akustischen Klang priorisiert, findet in der Bechstein-Integration eine passende Lösung.

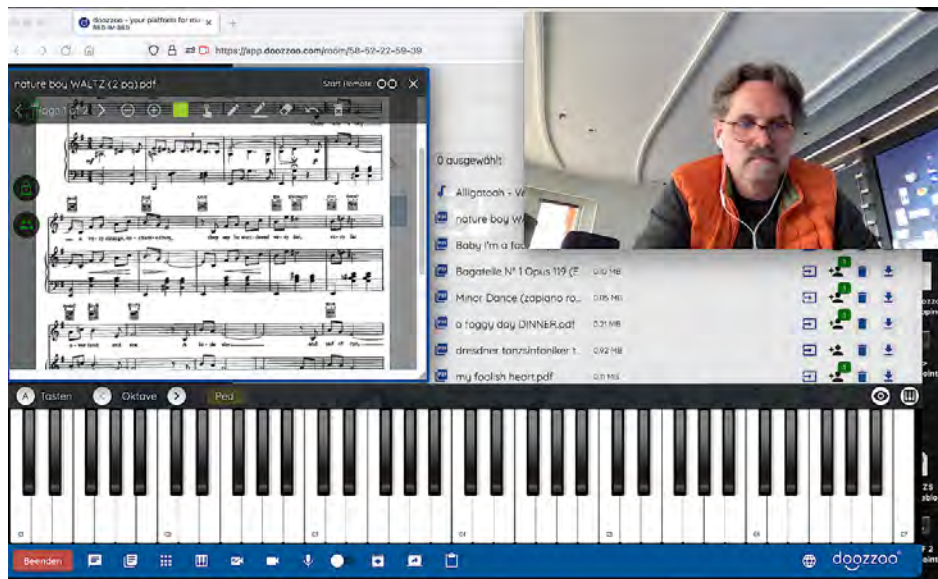
Meine Empfehlung: Teste die Basisversion, probiere Classroom und die iPad-App in einer Teststunde und entscheide dann, ob die PRO-Features (Annotation, Aufzeichnung, mehr Speicher) den Alltag erleichtern.

Resumé

DOOZZOO ist kein generisches Videotool, sondern ein didaktisch fokussiertes Arbeitsinstrument für Unterrichtende und Lernende. Die Verbindung von interaktivem Display, KI-Begleitungen, akustischer Integration und robusten Organisationsfunktionen macht DOOZZOO zu einer ernstzunehmenden Option für Schulen, Musikschulen und Einzelunterricht.

Wer moderne, nachhaltige und klar strukturierte Musikvermittlung anstrebt, findet hier ein Werkzeug, das mitdenkt, mitwächst – und mitklingt.

„DOOZZOO ... und du so?!“ ■



Alles im Blick – Screenshot einer Session / Foto: Ric Engelhardt

Podcast-Tipp (für Ohren und Augen)

Zum Schluss ein Blick über den Bildschirmrand: Ich war Gast in zwei Folgen des Podcasts „Coach on a Couch“. Dort erzähle ich, wie ich unterrichte, wenn ich als Ozeanpianist (...ja, auch das mache ich!) auf Kreuzfahrtschiffen unterwegs bin – oft mitten auf dem Meer, aber immer mit Verbindung zu meinen Schülern daheim dank DOOZZOO. Ein unterhaltsames Gespräch über Gelassenheit, das Leben an Bord, meine Routinen – und die Freude am Lehren, egal wo für mich gerade „die Musik spielt“!

Online-Musikunterricht auf hoher See – Teil 1

Die erste Folge zeigt, wie digitaler Unterricht selbst unter ungewöhnlichen Bedingungen funktioniert – strukturiert, zuverlässig und erstaunlich nah am realen Klassenraum.

Audio: <https://tinyurl.com/56a8jhja>

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=IOS5sv8zvto>



Online-Musikunterricht auf hoher See – Teil 2

Im zweiten Teil geht es um das praktische Setup: Wie bereite ich Stunden unterwegs vor, welche Tools nutze ich an Bord, und was habe ich über digitale Didaktik gelernt, wenn das WLAN mal wieder schwankt und draußen Wellen rollen?

Audio: <https://tinyurl.com/y3przwdh>

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=5yGmtgh6Ugo>



INSPIRATION WANN UND WO DU WILLST

für alle Producer, DJs & Musiker



12 AUSGABEN AB 71,90€ IM JAHR

ZUGRIFF AUF ÜBER 100 HEFTE IM ARCHIV

ÜBER 1,2 TERRABYTE INSTRUMENTE & SOUNDS

PLUS WERTVOLLE PRÄMIE DEINER WAHL



Dein Ding?

Hier geht's zum BEAT-Abo ...

Web: www.beat.de/digiabo

Tel: 0431 / 200 766 0 Artikelnummer: BE00PLU22



PRÄMIE NACH WAHL

Finde dein Lieblingsdankeschön unter
www.beat.de/digiabo

z.B. DAS PRÄMIENHIGHLIGHT

RELOOP KEYPAD PRO* IM WERT VON 249 €

Mit dem Reloop Keypad Pro erhältst du eine kompakte All-in-one-Workstation für die Musikproduktion. Das smarte Gerät integriert Mini-Masterkeyboard, Drum-Pads, Mixer-Einheit und DAW-Controller und ist so die perfekte Lösung fürs Studio und den mobilen Einsatz. Ob per USB im Studio, im Batteriebetrieb oder kabellos via Bluetooth – du produzierst überall, wann immer dich die Inspiration packt!

www.reloop.com



Prämien-ID: F1613

UMFANGREICHES SOFTWARE-BUNDLE INKLUSIVE



// Bitwig Studio 8-Track Sofort im kreativen Flow: Das Keypad Pro ist voll integriert in der 8-spurigen Version der DAW Bitwig Studio – mit Plug & Play, großem Sound- und Plug-in-Paket und ultraschnellem Workflow.

// Excite Audio Lifeline Expanse Lite Gleich 5 hervorragend klingende Effekte warten in dem Multieffekt-Plug-in darauf, deine Tracks zu veredeln: von subtilem Enhancing über charmante Vintage-Sounds und Raumsimulationen bis zu brachialer Verzerrung.



// Melodics 40 kostenlose Lektionen.

// Serato Studio Drei Monate kostenlose Lizenz für die schnellste und intuitivste DAW für kreatives Beatmaking und Sampling.

// Loopcloud Studio Zwei Monate Zugriff auf über 4 Mio. Samples aus allen Genres.





Marktübersicht: Virtuelle Pianos

Software Piano Guide

Bei einem Piano Guide dürfen natürlich die reinen Software-Vertreter nicht fehlen. Auch wenn man bei diesen gezwungenermaßen an einen Computer gebunden ist, um sie spielen zu können, haben Software-Pianos den riesigen Vorteil, dass sie aus dem Vollen schöpfen.

Bei physischen Digital-Pianos muss RAM und Speicherplatz als Kostenfaktor nämlich immer wohl überlegt sein – streng nach dem Motto: so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Hersteller von Software-Pianos haben als Limit dagegen nur die Ressourcen der mittlerweile sehr leistungsstarken Computerhardware. Daher nutzen viele Hersteller diesen Luxus und stellen aufwändig gesampelte Piano-Libraries her, teilweise mit Details wie Saitenresonanzen, Pedalen, Mechaniksounds, Mikrofonperspektiven, Effekten, etc.,

was schnell zu hunderten Gigabytes an unkomprimierten Samples führt.

Wir haben uns für dich durch das Dickicht der unzähligen Softwarepianos gekämpft und präsentieren hier eine Auswahl der interessantesten Vertreter. Dabei haben wir uns auf die klassischeren Instrumente beschränkt. Reine FX- oder Felt-Pianos bleiben außen vor, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Es lohnt sich übrigens immer, bei den jeweils aufgeführten Herstellern ins Portfolio zu schauen. Die Modelle, die wir hier präsentieren sind für uns zwar die Besten, das heißt aber nicht, dass die anderen Pianos schlecht wären. Denn letztendlich ist es auch immer zu einem gewissen Grad Geschmackssache, ob einem der Sound oder die Spielbarkeit eines Instruments zusagt.



Modell	Addictive Keys Studio Grand	Session Keys Grand Y	Velvet Grand	Pianoverse - Black Pearl B200
Hersteller	XLN Audio	e-instruments	Strezov	ik Multimedia
Original	Steinway D Concert Grand	Yamaha CFIIIS Concert Grand Piano	Steinway B-211	Bösendorfer 214VC Vienna Concert
Technologie	Sampling	Sampling	Sampling	Sampling
Wählbare Mikrofonpositionen	6: Close (XY), Close (Wide), Close (Mono), Mid (Wide), Ambient (Wide), Body (Mono)	2: Concert Mode, Studio Mode	5: Close, Tube, Ribbon, Decca, Hall	2: Close, A-B Stereo
Effekte	EQ, Delay, Reverb, Chorus, Phaser, Tremolo, Compress & Distort, Vibrato, Sample Shift, Filter	EQ, Width, Compressor, Reverb, Delay, Particles Engine, Tonal Shift, Colour	Reverb, Width	Particles, ConvoMorph, Reelab, Choral, Delay, Filter, Lo-Fi, Overdrive, Rephase, Saturator-X, Shimmer, Vintage Plate
Schnittstellen	VST, AU, AAX / ja	VST, AU, AAX, NKS / ja	VST, AU, AAX / ja	VST, AU, AAX / ja
Betriebssysteme	Mac, Win	Mac, Win, iOS	Mac, Win	Mac, Win
Besonderheiten	Sound-Previews, Filter- und Volume Hüllkurven	Animator, Pentamorph, Smart Chord, Reverse	-/-	EQ und Kompressor; 2 LFOs und 2 Hüllkurven für FX
Platzbedarf	ca. 2 GB	ca. 4 GB	ca. 88 GB	ca. 27 GB
Player	Eigener	Kontakt	Kontakt	Eigener
Unsere Meinung	Sound und gute Integration in die Musikproduktion stehen im Vordergrund. Das machen die vielfältigen Mikrofonpositionen mit Charakter-Mikrofonen deutlich: ausschließlich Röhre oder Ribbon. Details, die man bei Solo-Passagen vermissen würde, wie Mechaniken usw. sind schlicht nicht vorhanden. Für Klaviersonaten ist Addictive Keys nicht gedacht, dafür aber für den Rock/Pop-Bereich, wo mehr Mojo haben darf. Wer für die Bühne oder im Studio ein Arbeitstier sucht, könnte hier fündig werden, vor allem zu einem hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis.	Als älteres Semester in unserer Guide muss sich die Session Keys Reihe nicht verstecken. Den geringen Ressourcenansprüchen stehen charakterstarke Sounds und Funktionen gegenüber, die auch auf betagteren Systemen oder im Live-Einsatz problemlos funktionieren. Vor allem der Animator mit etlichen, geschmackvollen Patterns nebst Variationen, sowie Smart Chord sind hier zu erwähnen. Smart Chord liefert je nach Tonart entweder auf Tasten gemappte Akkorde und Optionstöne, oder auf 4x4 Pads. Gerade im Live-Betrieb sehr gut einzusetzen, auch in Kombination mit Animator.	Dieses Modell ist ein Klassiker unter den Salonflügeln, jenen also, die nicht für die Konzertsäle gedacht sind. Der warme Grundsound hat eine schöne Mischung aus Intimität und Größe, der Diskant ist allerdings auffallend glasig. Die klanglichen Unterschiede der Mikrofonpositionen sind gut aufeinander abgestimmt, gleichzeitig sehr deutlich, wodurch sich leicht Soundvarianten einstellen lassen – dennoch sind sechs vorhandenen Presets zu wenig. Insgesamt ist Velvet ein Flügel ohne Schnickschnack, dafür aber mit überzeugendem, detailliertem und emotionalem Sound.	Die FX lassen eine starke Klangbearbeitung zu und können über LFOs und Hüllkurven moduliert werden. Die ausdrucksstarken Presets sind gut kategorisiert, was für die Ladezeiten entschädigt. Das B200 hat einen angenehm weichen, ausgewogenen und dunklen Sound. Dessen Stärken, wie die der meisten Pianoverse-Pianos, liegen im Grundklang und im Sounddesign, womit ein klassischer, aber auch moderner Sound erzeugt werden kann, der sehr gut zu EDM oder Pop-Produktionen passt. Die Pianoverse-Reihe steht für solide Allrounder.
Trial/Freebies	ja/ -	-/-	-/ja	ja/ja
Website	www.xlnaudio.com	www.e-instruments.com	www.strezov-sampling.com	www.ikmultimedia.com
Preis	Einzel/Duo/Trio/Complete: 89/149/179/199 Euro	Einzel/Acoustic-Bundle: 99/229 Euro	99 Euro	Einzel/MAX-Bundle/-Abo: 99/356/178 Euro



Modell	SK-EX Concert Grand	Noire	Virtual Pianist RELIC	Modern U
Hersteller	Modartt	Galaxy Instruments / NI	UJAM	VI Labs Audio
Original	SK-EX Concert Grand	Yamaha CFX	Vintage-Piano	Yamaha U3
Technologie	Physical Modeling	Sampling	Sampling	Sampling
Wählbare Mikrofonpositionen	5: frei positionierbar, 21 verschiedene Modelle wählbar; optional Kunstkopf (binaural)	-/-	-/-	6: Close, Close, SBoard, Mono, Player, Room
Effekte	Tremolo, Wah-Wah, Chorus, Compressor, Flanger, Phaser, Fuzz, Delay, Amp, EQ, Reverb, Tremolo, Vibrato	EQ, Transient, Compressor, Width, Replika Delay, Reverb, Particles Engine	Finisher (zahlreiche Color-, Transform- und Remix-FX), Ambience (Rooms & Reverbs, Echos & Delay, Combinations)	EQ, Reverb, Width, Tone, Timbre Shift
Schnittstellen	VST, AU, AAX, NKS / ja	VST, AU, AAX / ja	VST, AU, AAX / ja	VST, AU, AAX / ja
Betriebssysteme	Mac, Win, Linux, iOS	Mac, Win	Mac, Win	Mac, Win
Besonderheiten	Saitenresonanzen, Morphen zwischen 8 Instrumenten; Layern von 3 Instrumenten	Particles Engine, Felt-Version gebündelt	5 Character-Soundeinstellungen, Player Mode	Saitenresonanzen, Sordino-Pedal
Platzbedarf	ca. 57 MB (!)	ca. 16 GB	ca. 6 GB	ca. 7 GB
Player	Eigener	Kontakt	Eigener	UVI Workstation
Unsere Meinung	Modartts Instrumente kommen ohne Samples aus, was sie für den Live- oder mobilen Einsatz interessant macht. Die Pianos sind von hoher Detailtreue und oft von den Herstellern der realen Pendanten zertifiziert. Sie lassen sich hervorragend dynamisch spielen, weil es keine Abstufungen durch gesampelte Velocitystufen gibt. Der SK-EX besticht durch Offenheit und Transparenz mit einer schönen Färbung. Durch die unzähligen Parameter lässt sich der Sound flexibel anpassen, auch über die physikalischen Dimensionen des echten Instruments hinaus.	Noire steht ganz im Zeichen der Neo-Klassik, handelt es sich hier doch um die gesampelte Version von Nils Frahms Flügel. Der Sound ist entsprechend organisch und intim. Bei Noire geht es sehr um Farbe und Details. Beides lässt sich mit den etlichen Parametern stark beeinflussen und hörbar machen. Die Particles-Engine verwebt alles zu einem dichten Klangteppich. Man kann mit Noire auch einen neutralen Sound erzeugen, aber seine Stärke liegt im moderneren Bereich, auch bei Avantgarde oder Filmmusik. Die Felt-Variante legt hier in Sachen Färbung und Intimität noch eine Schippe drauf.	Für dieses Klavier wurde ein geschmackvoll verstimmtes Vintage-Piano gesampelt, um einen besonderen Retro-Feel zu erzeugen. Der Grundsound kann über fünf Presets gesetzt und mit Effekten verdreht werden. Als besonderes Feature feuert RELIC im Player Mode MIDI-Phrasen ab, die in Tonart, Komplexität und Voicing gesteuert werden. Die Bedienbarkeit ist straight-forward, die Presets der Sounds, Phrasen und FX sind vorbildlich. Bei Letzteren hätten wir mehr Editiermöglichkeiten gewünscht. Für moderne Stile wie Rock/Pop, Singer/Songwriter oder auch elektronische Musik eine klare Empfehlung.	Mit vergleichbarem Aufwand wie die großen Flügel gesampelt, ist ein charakterstarkes Piano entstanden, das sich dynamisch spielen lässt und durch die verschiedenen Mikrofonpositionen und Parameter flexibel im Sound ist. Insgesamt hat das Klavier einen ausgewogenen, detaillierten und recht neutralen Sound – im besten Sinne, weil es sich so in alle Richtungen verbiegen lässt. Klassische Literatur, Blues, Filmmusik? Kein Problem. Einige Presets weisen den Weg, leider zu wenige für die Soundvielfalt. Wenn es nicht das große Besteck eines Flügels sein muss, unbedingt antesten.
Trial/Freebies	ja/ja	-/-	ja/ja	-/-
Website	www.modartt.com	www.galaxy-instruments.com	www.ujam.com	www.vilabsaudio.com
Preis	Stage/Standard/Pro: 139/269/399 Euro	149 Euro	Einzel/Pianist Bundle: 129/249 Euro	169 Euro



Modell	EZkeys 2	Ivory 3 German D	Synchron Fazioli F308	Keyscape: LA Custom C7 Grand
Hersteller	Toontrack	Synthogy	VSL	Spectrasonics
Original	Fazioli F212	German Steinway D Concert Gr.	Fazioli F308	Yamaha C7
Technologie	Sampling	Sampling	Sampling	Sampling
Wählbare Mikrofonpositionen	5: Hammers, Strings, Piano player (overhead), Room ambience, Window reflection	4: Side A, B, MS, Ambient	11/5 (Full-/Standard-Lib.): Room, Close 1-3, Mid 1-2, Decca Tree, High Stereo/Surround (3D)	-/-
Effekte	Je nach Preset: EQ, Reverb, Compression, Tape, Width, Enhancer, Delay, Vinyl, Filter, LoFi, Tremolo	Compressor, Delay, Chorus, EQ, Ambience, Timbre, Timbre Shift, Width	EQ, Reverb	Je nach Instrument: EQ, Kompressor, Tape, Reverb, Timbre, Character, Amp, Chorus, Distortion, Echo, Lo-Fi, Phaser, Tremolo, Vibrato, Wah-Wah
Schnittstellen	VST, AU, AAX / ja	VST, AU, AAX / ja	VST, AU, AAX / ja	VST, AU, AAX / ja
Betriebssysteme	Mac, Win	Mac, Win	Mac, Win	Mac, Win
Besonderheiten	Bandmate, Suggest Chords, Tap2Find, MIDI-Library, Pads	Saitenresonanzen; Synth-Layer, bzw. Ensemble-Strings; Mic-Routingmatrix, Aux-Wege	Viertes Pedal, Decca Tree- und 3D-Aufnahmen (Full Library)	Bundle aus 37 Tasteninstrumenten, Integration in Omnisphere
Platzbedarf	ca. 9 GB	ca. 42 GB	ca. 104 GB	ca. 30 GB / 80 GB (Light/Full)
Player	Eigener	Eigener	Eigener	Eigener
Unsere Meinung	EZkeys 2 ist nicht nur ein Flügel, sondern ein Kompositionstool, das Akkorde vorschlägt, diese anhand einer MIDI-Library in verschiedenen Stilen spielt, ähnliche Rhythmen findet oder sogar das eigene importierte MIDI automatisch begleitet. Quasi eine eigene Produktionsumgebung, mit einer riesigen Auswahl an zu erwerbenden Instrumenten und MIDI-Files. Der mitgelieferte Fazioli hat einen schönen, warmen Grundsound und lässt sich anhand der FX gut verbiegen. Leider sind nicht immer alle Parameter im Zugriff, sondern variieren nach Preset.	Die wichtigsten Neuerungen der neuen Ivory 3 Pianos sind die Mikrofonpositionen und die neue Engine, die u.a. das Timbre stufenlos an die gespielte Velocity angleicht. Dadurch verändert sich das Obertonspektrum fließend und ist nicht wie üblich nur über die jeweiligen Velocitylayer ansteuerbar. Der German D ist beeindruckend: ein authentischer und detaillierter Sound. Soundexperimente bleiben eher verhalten, auch bei extremen Parameter-Einstellungen kommt der realistische Flügel-sound zum Tragen. Alle, die an einem hochwertigen klassischen Sound interessiert sind, eine klare Empfehlung.	Hier trafen sich diesmal zwei Giganten, denn dieser Flügel, weltweit der größte, der aktuell gebaut wird, wurde ebenfalls in der 540 qm großen Stage A gesampelt. Aufgrund der Mikrofonpositionen kann mit den Close-Mics trotzdem ein intimer Sound erzeugt, oder eben mit anderen Mics der Raum der großen Stage gefeatured werden. Insgesamt wurde ein warmer, gleichzeitig transparenter, schön gefärbter und ausgewogener Flügel-sound eingefangen, der sich sehr gut spielen lässt. Der Flügel ist universell einsetzbar, der natürliche Sound steht definitiv im Vordergrund.	Eine Sammlung aus 37 Tasteninstrumenten, mit hervorragendem Sound und vielen überzeugenden Presets. Neben Pianos sind auch E-Pianos, Glocken-, Kinder-keyboards und historische Instrumente enthalten, sowie seltenere oder modifizierte. Über die hochwertigen internen Effekte und Modulationsmöglichkeiten lassen sie sich gut bearbeiten. Eine absolute Empfehlung für alle, die gerade eine Sammlung an virtuellen Tasteninstrumenten aufbauen möchten. Alle anderen sollten vorher schauen, was sich davon schon in ihrem virtuellen Rack befindet.
Trial/Freebies	ja/-	-/-	ja/ja	-/-
Website	www.toontrack.com	www.synthogy.com	www.vsl.co.at	www.spectrasonics.net
Preis	Full/Upgrade: 179/99 Euro	Full/Upgrade: 279/149 Euro	Standard-/Full-Library: 315/590 Euro	Bundle: 349 Euro

Marktübersicht: MIDI-Keyboards

Mach' die Software spielbar

Die Auswahl an MIDI-Keyboards ist heute größer denn je, und viele Modelle bieten eher futuristische Funktionen, die besonders für experimentierfreudige Komponisten interessant sind. Vor allem gewichtete Tasten sind für Pianisten von großer Bedeutung, da sie einen Ausdruck ermöglichen, den man sonst nur auf einem echten Konzertflügel in einem Konzertsaal erlebt. Es gibt kaum etwas Vergleichbares zu dem Gefühl, in einem stillen Saal zu spielen – sei es vor Publikum oder in völliger Ruhe.

Die heutigen MIDI-Keyboards sind mit zahlreichen nützlichen Funktionen ausgestattet, die darauf abzielen, den Ansprüchen und Wünschen jedes Pianisten gerecht zu werden. Die Entscheidung für das richtige Modell ist allerdings nicht leicht, denn bei der Vielzahl an Optionen konkurrieren die Hersteller in puncto Qualität. Dabei verfolgen sie alle dasselbe Ziel: den Anwender dabei zu unterstützen, jeden gewünschten Musikstil effizient, ausdrucksstark und mit erstklassigem Klang zu spielen oder in diesem zu komponieren.

Dank moderner Technologien stehen uns inzwischen Video-Tutorials und Audio-Demonstrationen zur Verfügung, die die Auswahl erleichtern. Am Ende bleibt die Wahl jedoch eine Frage des persönlichen Geschmacks und der individuellen Vorlieben. Glücklicherweise bieten viele Hersteller und Händler eine Rückgabemöglichkeit an, sodass du ein Keyboard bei Nichtgefallen innerhalb der festgelegten Frist zurückgeben und eine vollständige Erstattung erhalten kannst.

Es lohnt sich, neugierig und experimentierfreudig zu sein, wenn es um neue Produkte geht. Dennoch solltest du dich vor dem Kauf gründlich über die verschiedenen Modelle und deren Funktionen informieren, um die beste Entscheidung zu treffen.

In dieser Marktübersicht konzentrieren wir uns vor allem auf MIDI-Keyboards mit 88 gewichteten Tasten. Einige Modelle sind jedoch auch in Varianten mit weniger Tasten erhältlich.



Modell	Doepfer LMK4+	M-Audio Hammer 88 Pro	Studiologic SL88 Grand	Korg D1 88
Hersteller	Doepfer	M-Audio	Studiologic	Korg
Website	www.doepfer.de	www.m-audio.com	www.studiologic-music.com	www.korg.com
Tastenzahl	88	88	88	88
Aftertouch	Monophoner Aftertouch (Channel-Aftertouch)	Ja	Ja	Nein
Performance-Regler	Zwei frei zuweisbare Räder, zwei Schieberegler, 1 Drehregler	8 zuweisbare Drehregler, 9 Fader, Pitch-Rad und Modulationsrad	Drei X/Y-Joystick-Controller	30 hochwertige Onboard-Sounds
Tastaturzonen	8 Splitzonen	Vier Zonen	Vier programmierbare Zonen	Nein
Regler und Pads	Bedienung über 24 Tasten, blaues rechteckiges LED-Display	16 RGB-Pads mit Note Repeat-Funktion	Drehbarer Encoder mit Klick, 4 Positionsschalter	Keine
Display	Blaues rechteckiges LED-Display	OLED-Bildschirm	TFT Farbdisplay (LCD)	Keines
Arpeggiator, Sequenzer, Akkordspeicher	Nein	Arpeggiator	Nein	Nein
USB-MIDI	Ja	Ja	Ja	Nein
MIDI	Ein-/Ausgang	In/Out	MIDI In, Out1, Out2	In/Out
Weitere Anschlüsse	2 Klinken-Eingänge für Fußregler/Sweep-Pedal, 1 Klinken-Eingang für Doppelfußschalter	3 Fußschalter-Pedal-Eingänge und 1 Expression-Pedal-Eingang	4 programmierbare Pedalanschlüsse	Eingang für Dämpferpedal
Extras	Koffer inklusive, LMK4+ Editor-Programm kostenlos erhältlich zum Download	Smart Chord- und Smart Scale-Funktionen	Magnetschienensystem für Noten- und Laptophalterung	Effekte in Studioqualität: Brilliance, Reverb und Chorus (je 3 Stufen)
Preis	1.900 Euro	526 Euro	799 Euro	549 Euro



Modell	Roland A-88 MKII	Arturia KeyLab 88 MkII	Native Instruments Kontrol S88 Mk3	Novation Launchkey88 MK3
Hersteller	Roland	Arturia	Native Instruments	Novation
Website	www.roland.com	www.arturia.com	www.native-instruments.com	www.novationmusic.com
Tastenzahl	88	88 voll gewichtet	88 gewichtete Tasten mit Hammermechanik	88 halbgewichtete Tasten
Aftertouch	Nein	Ja	Ja	Ja
Performance-Regler	Pitch Bend/Modulationshebel, Button x2 (zuweisbar)	Pitch- und Modulationsräder	Beleuchtete RGB-Pitch- und Mod-Räder	16 anschlagdynamische Pads mit polyphonem Aftertouch
Tastaturzonen	3	2	Ja	Nein
Regler und Pads	Pad x 8 (mit Beleuchtung, zuweisbar), Drehregler x 8	16 RGB-Performance-Pads, 9 Fader, 9 Encoder	8 berührungsempfindliche Drehregler	9 Fader mit Tonabnehmer, 8 Potis mit Tonabnehmer
Display	Keines	Keines	Hochauflösender Farbbildschirm mit Glasoberfläche	2 x 16 Zeichen-Bildschirm
Arpeggiator, Sequenzer, Akkordspeicher	Ja	Nein	Ja	Ja
USB-MIDI	Ja	Ja	Ja	Ja
MIDI	In/Out	In/Out/Thru/USB	Ein-/Ausgang	DIN-Ausgang
Weitere Anschlüsse	Keine	1 x Klinke (Sustain), 1 x Klinke (Expression), 3 x Klinke (Aux-Pedale), CV/Gate	4 x zuweisbare TRS-Pedaleingänge mit Sustain und Expression	
Extras	Steuerungs-App	Analog Lab Software	Softwarepaket	Software-Paket
Preis	979 Euro	945 Euro	1.059 Euro	368 Euro



Modell	Alesis Q88 MKII	Kawai VPC1	Kurzweil KM88	Expressive E Osmose
Hersteller	Alesis	Kawai	Kurzweil	Osmose
Website	www.alesis.com	www.kawai-global.com	www.kurzweil.com	www.expressivee.com
Tastenzahl	88	88 Holztasten mit RM3 Grand II Hammermechanik	88	49
Aftertouch	Nein	Nein	Nein	Polyphoner Aftertouch
Performance-Regler	Pitchbend- und Modulationsräder	Keine	X/Y Joystick, programmierbarer Fader und 6 Taster	Pitchbend- und Modulationsräder
Tastaturzonen	Nein	1	4	Nein
Regler und Pads	Oktav-/Transponierungstasten, zuweisbarer Lautstärkeregler	Keine	Virtuelle Controller (9 Fader, 9 Regler, 9 Taster pro Zone)	Zuweisbarer Lautstärkeregler
Display	Keines	Keines	Keines	Farb-LCD-Bildschirm
Arpeggiator, Sequenzer, Akkordspeicher	Nein	Nein	Nein	MPE-Arpeggiator
USB-MIDI	Ja	USB zum Host	Ja (USB Typ B)	Ja
MIDI	MIDI-Ausgang	MIDI In/Out/Thru	Out	MIDI In/Out/Thru, USB-B
Weitere Anschlüsse	TS Sustain-Pedal und TRS Expression-Pedal-Eingänge	TS Sustain-Pedal und TRS Expression-Pedal-Eingänge	Sustain- und Expression-Pedal	Zwei pseudosymmetrische TRS-Line-Ausgänge, TRS-Kopfhörerausgang
Extras	Softwarepaket	Software-Editor, Dreifach-Pedaleinheit inklusive, Touch Lern Funktion	KM88 Desktop-Editor und Cubase LE inklusive	Haken Audio EaganMatrix Sound Engine: frei programmierbarer modularer Synthesizer mit 5 Oszillatoren
Preis	299 Euro	1.298 Euro	599 Euro	1.789 Euro

Im Fokus: Nord Piano 6 Stage Piano für den kompromisslosen Live-Keyboarder

Das Nord Piano 6 richtet sich in erster Linie an professionelle Pianisten und Keyboarder, die ein Stage Piano suchen, bei dem das authentische Spielgefühl und die Klangqualität von akustischen und elektrischen Pianos im absoluten Fokus stehen. Es ist für Musiker gedacht, die Wert auf eine exzellente, gewichtete Tastatur legen und das Instrument regelmäßig live einsetzen. **von Marco Scherer**

Das Nord Piano 6 hebt sich durch eine Kombination aus Hard- und Software-Innovationen deutlich von seinen Mitbewerbern und anderen Nord-Modellen ab:

Haptik und Realismus

Es verfügt über eine hochwertige **Triple-Sensor-Hammermechanik-Tastatur**, die für eine präzise Dynamik und schnelle Repetition – essentiell für Pianisten – sorgt. In Verbindung mit dem im Lieferumfang enthaltenen **Nord Triple Pedal 2** und dessen erweiterten Funktionen (wie Dynamic Pedal Noise und String Resonance) bietet es ein Spielgefühl, das einem akustischen Instrument sehr nahekommt.

Fokus statt Workstation

Im Gegensatz zum vielseitigeren Nord Stage 4 verzichtet das Piano 6 bewusst auf eine vollwertige Orgel- oder Synthesizer-Sektion. Stattdessen konzentriert es sich auf die Perfektionierung der Piano- und E-Piano-Sektionen und nutzt die **Nord Piano Library**, die dem Nutzer eine ständig aktualisierbare und austauschbare Auswahl an Weltklasse-Sounds bietet.

Innovatives Layering und FX-Design

Die zentrale Neuerung ist die **erweiterte Layer-Architektur** (zwei Pianos und zwei Sample-Synths) mit der bahnbrechenden Funktion, **jedem der vier Layer eine eigene, dedizierte Effektsektion** zuzuweisen. Dies ermöglicht komplexe und differenzierte Sound-Setups, die sich im Live-Betrieb ohne tiefe Menü-Suche blitzschnell anpassen lassen. Die intuitive Bedienoberfläche im „**Knob per Function**“-Design, ergänzt durch LED-Fader, unterstreicht die Ausrichtung auf eine kompromisslose Live-Performance.



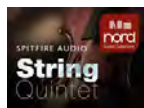
Zusammenfassend ist das Nord Piano 6 die Wahl für den anspruchsvollen Live-Musiker, der die bestmögliche Performance-Kontrolle über erstklassige Klavier- und Keyboard-sounds in einem robusten und intuitiven Instrument sucht. ■

www.nordkeyboards.com/products/nord-piano-6/

Nord Piano 6 Features

- ▲ 2 Piano- + 2 Sample-Synth-Layer für Splits und Layering
- ▲ Spezielle LED-Fader für jeden Layer
- ▲ Hochwertige Tastatur mit Dreifachsensor
- ▲ Nord Triple Pedal 2 im Lieferumfang enthalten
- ▲ Eigene Effektsektion pro Layer
- ▲ 120-stimmige Polyphonie
- ▲ 3 Optionen für die Anschlagsdynamik
- ▲ Erweiterte Saitenresonanz
- ▲ Unison für satte, ensembleartige Klänge
- ▲ Tru-Vibrato mit Echtzeitsteuerung
- ▲ Round Robin für natürlich klingende Wiederholungen

Sound Collections



Spitfire String Quintet

Das Spitfire String Quintet ist eine Weltklasse-Sammlung voller Charakter und Details, die alle wesentlichen Artikulationen abdeckt. Mit seinem authentischen und intimen Klang erweitert das Spitfire String Quintet die Nord Sample Library um eine neue Palette hochwertiger Samples.

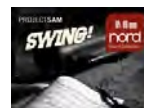
www.youtube.com/watch?v=orFMb3dqtEI



Symphobia

Die Symphobia Strings-Sammlung enthält eine einzigartige Auswahl herausragender symphonischer Streicher aus echten Ensemble-Aufnahmen eines kompletten Symphonieorchesters. Eine der besten und authentischsten symphonischen Streicher-Bibliotheken, die es gibt.

www.youtube.com/watch?v=T7UcHgFV3Es



Swing!

Die phänomenale Swing Collection enthält lebhaftes Big Bands, brillante Ensemble-Streicher und Kontrabässe – eine erstklassige Auswahl an Samples aus den renommierten Bibliotheken von ProjectSAM.

www.youtube.com/watch?v=WLdcOt-6vvg



Mellotron Essential Collection

Diese Sammlung enthält 63 der bekanntesten und klassischsten

Sounds aus der ursprünglichen Mellotron-Soundbibliothek. Diese Sounds wurden mit neuen Bändern erstellt, die von den Original-Masterbändern kopiert wurden – unter Verwendung eines neuen Mellotron mkVI, modernster Technologie und originalen, unbenutzten Bandköpfen.

www.tinyurl.com/NordMellotron



Mellotron Master Tapes – Rhythm Fills Collection

Die Mellotron Rhythms and Fills wurden entwickelt, damit jeder mit minimalem Aufwand wie ein professioneller Musiker klingen kann. Mit einem einzigen Tastendruck kannst du eine ganze Old-School-Rhythmusgruppe in Ihrem Wohnzimmer spielen lassen. Jeder Rhythmus wird von passenden Fills wie Streichern, Blechbläsern und Harfen begleitet.

www.youtube.com/watch?v=DOFLrJBhaow



Mellotron Master Tapes – Artist Collection

In einem verlassenen Mellotron-Lagerhaus in Birmingham wurden mehrere äußerst seltene Tonbänder entdeckt. Diese Sounds wurden speziell für Bands wie Roxy Music, Yes, Jack Bruce, Genesis, Tangerine Dream und Black Sabbath für den Einsatz auf der Bühne angefertigt und decken sowohl Leads als auch Soundeffekte ab.

www.youtube.com/watch?v=DOFLrJBhaow



Modes

Performance

Das Nord Piano 6 verfügt über ein neues Panel-Design mit dedizierten LED-Fadern für die Piano- und Synth-Sektionen sowie Drehreglern und Tasten für alle wesentlichen Funktionen, was große Flexibilität bei Performance und Klanggestaltung bietet. Die beiden Piano- und Synth-Engines können übereinandergelegt oder über die Tastatur aufgeteilt werden, wobei jede Ebene über einen eigenen Effektbereich verfügt.

Piano Section

Das Nord Piano 6 enthält eine große Auswahl an Flügeln, Klavieren und E-Pianos sowie neue Funktionen wie Dynamic Compression und Unison. Die Sampling-Technik fängt die Nuancen und den echten Charakter der Originalinstrumente ein. Das mitgelieferte Nord Triple Pedal 2 ermöglicht Funktionen „Advanced String Resonance“ und „Dynamic Pedal Noise“ und sorgt für mehr Realismus und Ausdruckskraft.

Sample Synth Section

Der Sample-Synth verfügt über zwei unabhängige Layer und bietet eine breite Auswahl an neuen und aktualisierten Sounds, die von Streichern, Bläsern, Bässen und Gitarren bis hin zu klassischen analogen Leads und Bässen reichen. Die Werksbank enthält exklusive High-End-Samples aus den renommierten Bibliotheken Spitfire, Symphobia und Swing.

Effect Section

Das Nord Piano 6 verfügt über einen erweiterten neuen Effektbereich pro Layer. Die breite Palette an Effekten umfasst brandneue Arten von Reverb-, Delay-, Amp- und Modulationseffekten.



Beyerdynamic DT 770 PRO X

Zum 100-jährigen Bestehen hat Beyerdynamic die limitierte Sonderedition des legendären DT 770 PRO auf den Markt gebracht. Die DT 770 PRO X bleibt dem bekannten Klangbild treu und kombiniert dies mit spannenden Neuerungen, die den Klassiker ins aktuelle Jahrzehnt katapultieren. Das edle Design fällt sofort auf: Der Name in Silber zierte die Gehäuseabdeckungen. Die Verarbeitungsqualität ist gewohnt hoch, mit robusten Metallelementen und einem flexiblen Kopfbügel aus Federstahl. Tragekomfort ist dank Memoryschaumstoff und Veloursüberzug ausgezeichnet – ideal für lange Hörsessions ohne Druckgefühl.

Die neuen STELLAR.45-Treiber liefern eine ausgewogene, detailreiche Klangwiedergabe. Betonte Höhen sorgen für klare Sprachverständlichkeit, während der druckvolle Bass nicht übersteuert. Die Mitten sind zurückhaltend, aber präsent, und die räumliche Abbildung ist für einen geschlossenen Kopfhörer angemessen. Die Treiber bleiben auch bei hohen Lautstärken verzerrungsfrei.

Das abnehmbare Kabel mit Mini-XLR-Anschluss bietet Flexibilität, ideal für den mobilen Einsatz. Mit 48 Ohm Impedanz funktioniert er an Smartphones und anderen Geräten. Der DT 770 PRO X eignet sich perfekt für Musiker, Produzenten, Podcaster und Streamer – im Studio und unterwegs.

Fazit

Der Beyerdynamic DT 770 PRO X begeistert durch seine moderne Umsetzung eines Klassikers. Mit einem ausgewogenen Sound für ausgedehnten Hörgenuss und hochwertigen Features wie den STELLAR.45-Treibern und abnehmbarem Kabel bietet er alles, was Musiker und Audiophile sich wünschen. Zu einem Preis von 199 Euro erhält man ein Stück High-End-Historie mit zeitgemäßen Verbesserungen.

Web: www.beyerdynamic.com

Preis: 199 Euro

Bewertung: ★★★★★



Technics EAH-A800

Der ohrumschließende EAH-A800 besitzt eine 40mm-Membran mit viel Freiraum zum Schwingen und einen zusätzlichen Hohlraum zur weiteren Klangverbesserung. Sein ausgewogenes Klangbild ohne übertriebene Betonung einzelner Frequenzen macht ihn sowohl für Musikliebhaber als auch für Produzenten attraktiv. Räumliche Halleffekte und Stereo-Delays lassen sich präzise orten, während Tiefenstaffelung und Transientenwiedergabe in der oberen Liga mobiler Kopfhörer spielen. Dank des LDAC-Codecs bleibt die Soundqualität auch bei Bluetooth-Verbindung erhalten.

Technics hat ein beeindruckendes ANC-System integriert, das störende Außengeräusche effektiv unterdrückt und dabei wichtige Umgebungsgeräusche im Straßenverkehr auf Wunsch durchlässt. Die kostenlose App ermöglicht umfangreiche Anpassungen des ANC sowie der Klangcharakteristik über einen Equalizer. Praktisch!

Mit einer bemerkenswerten Akkulaufzeit von 40 Stunden bei aktivem ANC eignet sich der EAH-A800 hervorragend für den mobilen Einsatz. Eingebaute Mikrofone sorgen zudem für eine gute Sprachqualität beim Telefonieren. Der Kopfhörer sitzt angenehm auf dem Kopf und kombiniert stilvolles Design mit funktionalem Komfort.

Fazit

Der EAH-A800 sieht nicht nur sehr schick aus, sondern sitzt auch angenehm auf dem Kopf. Auch klanglich hat er uns im Test sofort überzeugt: Der Kopfhörer klingt detailliert und ausgewogen und ermöglicht dadurch neben dem reinen Musikgenuss auch das Produzieren und Beurteilen eigener Tracks und Mixe. Und die umfangreich anpassbare aktive Geräuschunterdrückung ist unterwegs in lauter Umgebung ein wahrer Segen, ebenso wie die sehr lange Laufzeit des Akkus.

Web: www.technics.de

Preis: 265 Euro

Bewertung: ★★★★★



Beyerdynamic MMX 300 Pro

Das Beyerdynamic MMX 300 Pro Headset bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten in Musik- und Videoproduktionen sowie beim Gaming und Medienkonsum. Durch die Kombination der bewährten Klangqualität des DT-770 Pro mit einem hochwertigen Kondensatormikrofon erfüllt es die Ansprüche von Nutzern, die sowohl Platz als auch Geld effizient nutzen möchten.

Der Sound ist typisch Beyerdynamic: satt im Bass, detailliert in den Höhen und mit einem großen räumlichen Klangbild. Das Kondensatormikrofon mit einem Übertragungsbereich von 20 bis 20000 Hz eignet sich nicht nur für Gamer-Kommunikation, sondern auch für die Aufnahme von Gesangsides oder Videovertonungen. Es ist dennoch ratsam, in der DAW ein Tiefpassfilter zu verwenden, um Popp-Laute und tiefere Störsignale zu minimieren.

Der MMX 300 Pro ist robust gebaut und verfügt über ein professionell wirkendes schwarzes Design. Kabel und Ohrpolster sind leicht austauschbar, obwohl das Transport-Hardcase des Vorgängers fehlt. Dafür kann das Design personalisiert werden. Der Tragekomfort des Headsets ist hervorragend: Es bietet genügend Anpressdruck, um sicher zu sitzen, während es auch bei längerer Nutzung bequem bleibt.

Fazit

Der Beyerdynamic MMX 300 Pro ist ein hochwertiges Headset, das durch seine Vielseitigkeit punktet. Egal ob für den Einsatz im Studio oder beim Gaming, es überzeugt durch seine Langlebigkeit, den bequemen Sitz und das angenehme Klangbild. Mit einem Preis von 299 Euro ist es eine ausgezeichnete Wahl für all jene, die ein kombiniertes Gerät mit guter Audioqualität suchen. Der MMX 300 Pro bietet großartige Leistung in einem eleganten Paket, das sowohl praktische als auch ästhetische Ansprüche erfüllt.

Web: www.beyerdynamic.com

Preis: 299 Euro

Bewertung: ★★★★★



Sennheiser HD 490 Pro

Der Sennheiser HD 490 Pro ist ein offener Studio-kopfhörer, der sowohl in Sachen Klangqualität als auch Komfort überzeugt. Mit einem Preis, der unter den Modellen HD 600 und HD 660 liegt, wird er zu einer attraktiven Option für Desktop-Studios. Besonders beeindruckend sind die auswechselbaren Ohrpolster, die sowohl in Velours als auch Textil erhältlich sind. Diese ermöglichen nicht nur individuelle Anpassungen beim Tragekomfort, sondern auch subtile klangliche Variationen. Der flexible Kabelanschluss, der sich wahlweise links oder rechts anbringen lässt, ist besonders praktisch in nicht ideal eingerichteten Studios. Das Design ist professionell und robust, wobei Sennheiser dabei verstärkt auf Kunststoff setzt.

Der HD 490 Pro bietet ein ausgewogenes Klangbild mit transparenten und detailliertem Höhen, einen trockenen Bass sowie gut abgestimmte Mitten. Die offene Bauweise sorgt für eine realistische Raumabbildung, obwohl er in lauter Umgebung weniger geeignet ist. Die Unterschiede zwischen den Ohrpolstern sind hörbar: Velours bietet einen wärmeren Klang, während Textil für einen analytischeren Sound sorgt. Der Kopfhörer entfaltet sein volles Potenzial an einem hochwertigen Kopfhörerverstärker, zeigt jedoch auch an mobilen Geräten wie dem iPad beachtliche Leistung.

Fazit

Ein hoher Tragekomfort, alternative Ohrpolster, eine durchdachte Kabelführung und dazu noch ein angenehm ausgewogenes Klangbild: Der HD 490 Pro ist ein rundum gelungener offener Studiokopfhörer zu einem vergleichsweise günstigen Preis! In Sachen Sound und Komfort setzt der HD 490 Pro Maßstäbe in seiner Preisklasse und überzeugt als zuverlässiger Partner im Studio.

Web: www.sennheiser.com
Preis: 399 Euro (Pro); 479 Euro (Pro Plus)

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■



Audeze MM-100

Der Kopfhörer Audeze MM-100 bietet beeindruckende Soundqualität für audiophile Tonschaffende zu einem Bruchteil des Preises höherer Modelle. Trotz der Kosteneffizienz wird nicht an den entscheidenden Technologien gespart, die die Headphones der US-amerikanischen Manufaktur weltweit berühmt gemacht haben. Die Rede ist von den magnetostatischen Schallwandlern, die durch ihre spezielle Membrantechnik eine besonders präzise und klare Klangwiedergabe ermöglichen.

Handgefertigt und ausgestattet mit den haus-eigenen, patentierten Technologien wie der Ultra Thin Uniforce-Membran und dem Fazor Wave-guides, setzt der MM-100 auf ein offen gebautes Design, das einen Frequenzbereich von 5 Hz bis 25 kHz abdeckt. Die verwendeten Neodymium-Magnete und die 90 mm große Membran sorgen für eine überragende, ungeschönte Klangwiedergabe.

Der MM-100 überzeugt durch hervorragendes Impulsverhalten und detailreiche Auflösung. Seine praxisgerechte, tonale Abstimmung mit vernünftiger Präsenzanhebung macht ihn zu einem idealen Werkzeug für Mix- und Mastering-Aufgaben. Der Kopfhörer punktet zudem mit hohem Tragekomfort und sehr guter Verarbeitung und ist somit auch für längere Sessions gewappnet.

Fazit

Der Audeze MM-100 ist ein heißer Tipp für preisbewusste Tonschaffende mit hohen Ansprüchen an die Wiedergabequalität. Während das Gehäuse auf der Bauweise des Gaming-Hörers Maxwell basiert, gibt es keine Abstriche in puncto Robustheit und Tragekomfort. Einzig der fehlende 3,5 mm Anschluss könnte für einige Nutzer eine kleine Einschränkung darstellen. Mit dem aufgerufenen Preis unter 500 Euro ist dieser Kopfhörer im Bereich der Magnetostaten beinahe unschlagbar.

Web: www.audeze.com | www.megaaudio.de
Preis: 399 Euro

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■



Fostex TH808

Die Hörschalen des TH808 bestehen aus Dual-Layer-Aluminiumapplikationen. Eine zweifach geschichtete Gitterkonstruktion deckt dabei die Technik nach außen ab. Visuell ist diese Kombination aus organischen Komponenten mit Aluminium sehr ansprechend, der TH808 sieht schön aus und macht einen wertigen Eindruck. Die weichen Kunstlederpolsterungen und die nur leicht ummantelten Metallschienen des Bügels lassen ihn gleichzeitig komfortabel und luftig erscheinen, nicht zu massiv, aber auch nicht zu klein.

Für meine Ohren klang der TH808 im Mittenbereich zwar präzise, gefühlt bei etwa 500-1200 Hz aber auch mitunter etwas überbetont, während ich ihn besonders bei geringeren Lautstärken in den höheren Mitten im Vergleich zu anderen Monitor-kopfhörern als angenehm unaufdringlich und edel klingend empfand. Das ist, wenn überhaupt, Kritik auf hohem Niveau und mein persönliches Hörempfinden. Die Höhen wirkten für mich bei verschiedenen Teststücken brillant und präsent und meist schön weich klingend, zumindest so lange man nicht zu laut aufdreht.

Fazit

Der TH808 kann für mein Empfinden durchaus gut mit großen Lautstärken umgehen. Transienten werden sehr präzise und klar übertragen. Das Hörerlebnis ist insgesamt eindrucksvoll. Die Klangbühne vermittelt oft eine schöne, dreidimensional wirkende Ausdehnung, die ich insbesondere bei geringeren Lautstärken differenziert wahrnehmen und genießen konnte. Insgesamt ist das Hörerlebnis überzeugend und besonders nach etwas Eingewöhnung aus einem Guß.

Web: www.fostex.jp/en/ | www.megaaudio.de
Preis: 1.534 Euro

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■

KORG B2+: Der neue Einstieg in die große Klavierwelt

Es gibt Instrumente, bei denen sofort klar ist, worum es geht- und das neue **KORG B2+** gehört zweifelsfrei dazu. Es zeigt, wie elegant „einfach“ sein kann: 88 gewichtete Tasten, der Klang zweier großartiger Konzertflügel und ein starkes Lautsprechersystem. Ideal für Einsteiger, Wiedereinsteiger und alle, die Musik machen wollen, statt Menüs zu bedienen.

von Ric Engelhardt, Fotos: KORG / Musik Meyer



Natürlich gewichtet und leicht zu transportieren

Unter den 88 Tasten arbeitet eine NH-Tastatur (Natural Weighted Hammer Action), die das Spielgefühl eines akustischen Konzertflügels erstaunlich realistisch überträgt. Die tiefen Töne reagieren mit angenehm schwerem Anschlag, während die oberen Register leicht und flink bleiben – genau wie bei einem echten Flügel. Damit trifft das B2+ den ‚Sweet Spot‘ zwischen realistischem Spielgefühl und alltagstauglicher Leichtigkeit.

Apropos leicht: Mit nur rund 11 Kilogramm lässt sich das Instrument problemlos bewegen – vom Wohnzimmer ins Studio, in die Musikschule oder auf die Bühne.



Zwei Flügel, zwölf Sounds

Der Klang ist die Seele eines Pianos – und hier zeigt sich KORGs langjährige Erfahrung. Das B2+ bietet zwölf handverlesene Sounds, darunter fünf Varianten als Referenz an zwei legendäre Flügelmodelle:

- Das „**Italian Grand**“ klingt strahlend, offen und modern – perfekt für Pop, Jazz oder Singer-Songwriter.
- Das „**German Grand**“ überzeugt mit edler Tiefe, majestätischem Timbre und dieser charakteristischen Klarheit, die man sofort mit Konzertsaal-Akustik verbindet.

Ergänzt wird das Angebot durch authentische E-Pianos, Orgeln, Cembali und Streicher, die fein aufeinander abgestimmt sind. Damit ist das B2+ nicht nur ein Klaviersatz, sondern ein vielseitiges Klangwerkzeug für viele musikalischen Stilrichtungen.

Kraft und Klarheit – jetzt mit 2 × 15 Watt

Das verbesserte Stereo-Lautsprechersystem liefert mit 2 × 15 Watt RMS einen satten, klaren Sound, der mühelos Räume füllt, aber auch in leisen Passagen jede Nuance bewahrt. Besonders beeindruckend: Das System wurde so abgestimmt, dass es sowohl beim Üben als auch beim Performen natürlich und ausgewogen klingt – von filigranen Pianissimo-Momenten bis zum dramatischen Fortissimo.

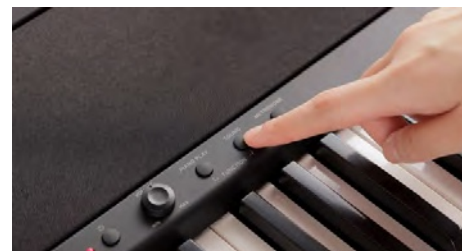
Konnektivität, wie sie heute sein sollte

KORG geht mit der Zeit – und zwar elegant. Das integrierte USB-Audio/MIDI-Interface über USB-C macht das B2+ zu einem echten Allrounder im digitalen Alltag.

- Klavierlern-Apps? Einfach anschließen.
- Recording im Homestudio? Direkt möglich.
- Lieblingssongs vom Smartphone über die Lautsprecher hören? Kein Problem.



Ein einziges Kabel genügt, um das Piano mit Smartphones, Tablets oder Computern zu verbinden – ohne zusätzliche Interfaces, ohne Kabelsalat.



Software, die inspiriert – und lehrt

Zum Lieferumfang gehört ein durchdachtes Softwarepaket, das das Lernen und kreative Arbeiten gleichermaßen fördert:

- **Skoove Premium** (3 Monate gratis) – eine der beliebtesten Online-Lernplattformen mit über 500 Kursen und 800 Songs.
- **KORG Module** – eine iOS-App mit erstklassigen Flügel- und Keyboard-Sounds für Studio und Bühne.
- **KORG Gadget 2 Le** – die kompakte Produktionsumgebung mit Mini-Synths und Drumcomputern, ideal zum Experimentieren und Komponieren.

Und weil KORG mitdenkt, liegt sogar eine breite Noten- und Tablet-Ablage bei – ein kleines, aber feines Detail, das im Alltag den Unterschied macht.

Varianten, Ausstattung & Preis

Das B2+ gibt es in zwei Ausführungen:

- B2+ – die schlanke, mobile Variante für 449 € (UVP).
- B2+ SP – inklusive Holzständer und Dreifachpedal für 599 € (UVP).

Beide Modelle gibt es in Schwarz oder Weiss. Wer später aufrüsten will: STB1-Ständer und PU-2-Pedaleinheit lassen sich separat kaufen.

Fazit: Ehrlich, musikalisch, unkompliziert

Das KORG B2+ ist ein Piano ohne Allüren. Es begleitet Anfänger mit Spielfreude und Lernhilfen, bleibt aber klanglich und funktional so hochwertig, dass auch Fortgeschrittene lange Freude daran haben. ■

Offizielles Produktvideo des KORG B2+:
www.youtube.com/watch?v=bA3PtMYmcVo

Offizieller KORG-Soundcloud-Kanal:
www.soundcloud.com/korg/sets/bzplus_demos



DIGITAL NEVER FELT SO GRAND

Clavinova.

AVANTGRAND

**JETZT HÄNDLER
IN IHRER NÄHE
FINDEN**



CLP-800 SERIE

DIGITAL NEVER FELT SO GRAND

Die neue CLP-800 Serie beinhaltet neue Technologien, die diese komplexen Vorgänge und Abläufe bis ins kleinste Detail authentisch reproduzieren. Dadurch wird Pianisten und Pianistinnen ein für digitale Instrumente beispielloses Spielerlebnis ermöglicht.

CLP-875/885/895GP ab 3.160 €²



CLP-885

CLP-895GP

CLP-875

CVP-900 SERIE

DAS VIELSEITIGSTE PIANO ALLER ZEITEN.

Die Digitalpianos der CVP-900-Serie verfügen über die Ausdrucksmöglichkeiten und das Spielgefühl eines Flügels. Sie bieten Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit, mit den Klängen einer Vielzahl von Musikinstrumenten zu spielen. Musizieren Sie mit den Begleitbänden der Styles, singen Sie zu Ihrer Performance oder genießen die pure Freiheit des Klaviers – mit der CVP-900-Serie können Sie alles machen.

CVP-905/909 ab 5.950 €²



CVP-909

CVP-905

CSP-200 SERIE

FEEL THE MUSIC. PLAY SMART.

Mit den Digitalpianos der CSP-200-Serie können auch Anfänger ihre Lieblingslieder mühelos spielen. Sie verfügen über die einzigartigen Stream Lights, die Sie zu den jeweils zu spielenden Tasten führen. Mit Ihrem Smart Device und der Smart Pianist App werden Sie die Welt der Musik neu erleben. Ein authentisches Spielgefühl und die klangliche Qualität eines Flügels bieten Ihnen ein außergewöhnliches Spielvergnügen. **CSP-275/295 ab 3.550 €²**



CSP-295

CSP-275

AVANTGRAND NU1XA

UPRIGHT STYLE, GRAND SPIRIT

Das AvantGrand NU1XA erfüllt musikalische Träume, indem es die authentische Spielweise eines akustischen Klaviers mit modernster Technologie vereint und so ein außergewöhnliches Spielerlebnis schafft, das vom Klang und Gefühl eines Konzertflügels inspiriert ist.

NU1XA ab 5.660 €²



NU1XA



**1 FREIEN SONG PRO
MONAT MIT DER SMART
PIANIST APP ERHALTEN**



**3 MONATE PREMIUM-
ZUGANG GRATIS ZUR
FLOWKEY APP**



**INKLUSIVE
5 JAHRE
GARANTIE**



**PROFITIEREN SIE
VOM KOSTENLOSEN
PREMIUM SERVICE¹**

¹ Nur bei folgenden Modellen inkludiert: CLP-885/895GP, CVP-905/909, CSP-295 & NU1XA. Andere Modelle sind kostenpflichtig.

² Dieses Instrument wird im Namen und im Auftrag von Yamaha Music Europe GmbH verkauft. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Yamaha Music Europe, sowie die entsprechende Datenschutzerklärung. Alle Preise können sich jederzeit ändern.